

Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2016

Inhalt

- 4 Vorwort
- 12 Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse
- Wissenschaftsbereich
- 26 Landschaftsbibliothek
- 43 Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst
- Kulturbereich
- 64 Regionale Kulturagentur
- 73 Landschaftsforum
- 81 Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro
- 91 Museumsfachstelle/Volkskunde
- Bildungsbereich
- 96 Regionales Pädagogisches Zentrum
- 112 Bildungsregion Ostfriesland
- 118 Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Ostfriesland-Stiftung

- 120 Museumsverbund Ostfriesland
- 125 Organikum Orgelakademie Ostfriesland

Sonstiges

- 132 Wallhecken-Programm Ostfriesland

Allgemeines

- 134 Organe der Ostfriesischen Landschaft
- 141 Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft
- 144 Jahresabschlüsse 2016 der Ostfriesischen Landschaft
- 149 Ausschreibung
Schülerpreis für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2017

Vorwort

Die hier vorgelegte Bilanz der Ostfriesischen Landschaft für das abgelaufene Jahr 2016 enthält wiederum überaus positive Aspekte und Komponenten einer kontinuierlichen Arbeit in allen Fachbereichen und Arbeitsgruppen. Die Summe dieser Ergebnisse kann sich sehen lassen und ermöglicht den Rückblick auf eine erfolgreiche Zeit.

Gleich zu Beginn des Jahres, am 18. Januar, erfolgte der Gegenbesuch des Landschaftskollegiums bei der Oldenburgischen Landschaft. Er diente zugleich der Vorbereitung der Übergabe des Vorsitzes von ALLviN, der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen, den wir turnusgemäß für zwei Jahre innehatten. Offiziell weitergegeben wurde der Staffelstab am parlamentarischen Abend der Landschaften am 9. März. An der festlichen Veranstaltung in der VGH in Hannover nahmen nicht nur Landtagspräsident Bernd Busemann, Staatssekretärin Andrea Hoops und zahlreiche Abgeordnete teil. Neben Hannoveraner Prominenz waren auch zahlreiche Ostfriesen und Oldenburger gekommen. Annie Heger haben wir gewinnen können, Ostfriesland mit plattdeutschen Liedern in der Landeshauptstadt zu repräsentieren.

Um übergeordnete gesamtfriesische Belange ging es am 19. April in unserem Steinhaus Bunderhee. Durch Vermittlung von Gitta Conemann MdB tagte dort der Beratende Ausschuss für Fragen der friesischen Volksgruppe unter Vorsitz des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB. In An-

wesenheit des Präsidenten des Interfriesischen Rates, Helmut Collmann, und nordfriesischen Vertretern ging es um die Zusammenarbeit von Bund und Ländern zur Förderung der friesischen Volksgruppe in Deutschland und um Möglichkeiten der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit.

Unsere eigenen Bemühungen um ein grenzüberschreitendes KulturNetzwerk hatten im Vorjahr zur Gründung des Netzwerkes Weser-Ems in Kooperation mit der Oldenburgischen und der Emsländischen Landschaft

sowie der Nationalparkverwaltung Wattenmeer geführt. Parallel dazu wurde ein gegenüber den früheren stark reduziertes Themenjahr „Land der Entdeckungen 2016“ durchgeführt. Wir haben Frau Uta Mense für die zahlreichen Bemühungen zu danken, Partner in den drei nordniederländischen Provinzen zu finden. Ziel war nach wie vor eine Kooperation in Hinblick auf das Jahr 2018 mit der Kulturhauptstadt Europas Leeuwarden. Die EDR förderte abschließend das kleine Projekt „Boreas“, in dem die Interessierten zusammengeführt wur-



Der Abend der Landschaften am 9. März in Hannover. Auftritt Annie Heger (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).



Am 19. April traf sich der Beratende Ausschuss für Fragen der friesischen Volksgruppe im Steinhaus Bunderhee. Mitte links: Gitta Connemann MdB, Mitte rechts: Ausschussvorsitzender Hartmut Koschyk MdB (Foto: Wiebke Schoon, Ostfriesische Landschaft).

den, um Themen und Perspektiven möglicher Kooperationen auszuloten. Vieles liegt hier nah, anderes ist schwerer umsetzbar. Klar wurde indes besonders, dass die Ressourcen der jeweiligen Projektpartner sehr begrenzt sind und sie ohne eine entsprechende finanzielle Unterstützung seitens des Landes Niedersachsen und der niederländischen Provinzen kaum konkrete Kooperationen umsetzen können.

Wieder überaus erfolgreich waren die Gezeiten-Konzerte, die erstmals die Marke von

10.000 verkauften Eintrittskarten übersprungen haben. Unser hier umgesetzter Anspruch an die künstlerische Qualität trägt vermehrt auch überregional Früchte, wie an den Reservierungen von weit außerhalb spürbar ist. Mit Freude haben wir deshalb den Vertrag mit dem künstlerischen Leiter, Prof. Matthias Kirschneireit, um fünf weitere Jahre verlängert.

Um Musik, genauer um „Musikvermittlung in Ostfriesland“, ging es auch beim Oll` Mai in der Kirche zu Engerhufe. Auch die Niedersäch-

sische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, nahm an der gut besuchten Veranstaltung teil.

Dunkle Wolken zogen indes über einem archäologischen Objekt auf, das nach seiner Entdeckung erstmals im Jahre 1925 der Fachwelt zur Kenntnis gelangte und das seither als Paradestück der ostfriesischen Urgeschichte galt: die Goldscheibe von Moordorf. Metallurgen bescheinigten ihr einen für die Bronzezeit zu reinen Goldgehalt und bezweifeln jetzt ihre Echtheit. Archäologen hielten aus formalen und technologischen Gründen dagegen. Unsere hauseigenen Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen, sie erfolgen weiter in Kooperation mit den internationalen Spezialisten.

Bemerkenswert ist die Ausgrabung in Westerholt im Baugebiet „An der Mühle“. Sie fand im Berichtsjahr ihren Abschluss, und zwar nach 15 Jahren! Es ist die bisher umfangreichste Ausgrabung der Ostfriesischen Landschaft angesichts der Dauer, der Menge an Befunden und Funden sowie der umfanglichen Dokumentation. Die große Siedlung der Römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit wurde in dieser langen Frist mit Unterstützung der Gemeinde untersucht und jetzt beendet, weil eine Erweiterung des Baugebietes weitere Denkmalsubstanz gefährdet hätte, deren Dokumentation finanziell nicht mehr tragbar gewesen wäre.

Überaus erfreulich war die Entwicklung im Bildungsbereich. Denn nach zunächst andersartigen Plänen im Kultusministerium konnte dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung im Regionalen Pädagogischen Zentrum der



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Künstlerischer Leiter Prof. Matthias Kirschner und Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger bei der Vertragsverlängerung am 15. August im Preußenzimmer (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Ostfriesischen Landschaft als einziger außer-universitärer Einrichtung in Niedersachsen die Eigenständigkeit bewahrt werden. Kurz vor dem Jahresende wurden die Konditionen ausgehandelt und am 20. Januar 2017 wurde mit der Ministerin Frauke Heiligenstadt der Vertrag unterzeichnet, der der Landschaft nunmehr unbefristet die Aufgabe der Lehrerfortbildung zuschreibt und finanziell absichert. Auch für die Fortsetzung der „Bildungsregion Ostfriesland“ gab es am Ende des Jahres mehr als positive Signale seitens des Landes und unserer Trägerkommunen. Sogar eine Aufstockung der Freistellungsstunden der beteiligten Fachkräfte wurde in Aussicht gestellt.

Auch von baulichen Aktivitäten ist zu be-



Die ostfriesische Abordnung begutachtet das Original der Goldscheibe von Moordorf anlässlich des Symposiums im Landesmuseum Hannover am 20. März (Foto: Henning Haßmann, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege).

richten. Nach dem Auszug des ehemaligen Hausmeisters wurde dessen Wohnung im zweiten Obergeschoss des Ostflügels des Landschaftshauses modernisiert und mit den erforderlichen technischen Anschlüssen ausgerüstet. Dorthin ist die Kulturabteilung in nun großzügige Räume verlegt worden. In ihre vormaligen Räume im zweiten Obergeschoss des Südflügels ist nach der Renovierung die regionalsprachliche Fachstelle eingezogen. Im ersten Obergeschoss kann nun die Verwaltung

diese Räume u. a. mit einem Besprechungszimmer für den Präsidenten nutzen.

Am Steinhaus Bunderhee erfolgte am 14. April die Bauabnahme der umgestalteten Außenanlagen. Durch die verbesserte Infrastruktur ist bereits eine leichte Zunahme der Besucherzahlen zu registrieren. Über die Gemeinde Bunde sind seit dem Sommer jetzt auch Hochzeiten im Steinhaus möglich, ein Angebot, das sich zu etablieren beginnt. In Sachen eines zentralen Magazins, des Sammlungszentrums für ostfriesisches Kulturgut, gab es indes wenig Fortschritte. Die Probleme liegen noch immer in der erforderlichen Änderung des Bebauungsplans durch die Stadt Aurich.

Die Stadt setzt weiter ihre Bemühungen fort, die Umgebung des Upstalsbooms aufzuwerten. An der Anlage besteht viel pflegerischer Nachholbedarf und es gibt vor Ort kaum Informationen. Dies soll mit Mitteln der EU und eigenem Anteil erfolgen. Als Eignerin des Geländes hat die Ostfriesische Landschaft hier keine Ressourcen und ist für die Hilfe mehr als dankbar. Zur Mithilfe bei der inhaltlichen Ausgestaltung setzt sie aber ihre Fachleute ein und hofft auf eine baldige Umsetzung des Konzeptes, das dem mittelalterlichen Versammlungsort und damit der zentralen Stelle der „Friesischen Freiheit“ zu mehr überregionaler Bekanntheit verhelfen soll.

Über Jahrzehnte hat sich der „Verein Ostfriesische Binnenmeere“ für die Belange und den Erhalt dieser besonderen naturräumlichen Erscheinung und ihrer Fauna und Flora angenommen. Nach dem Erreichen seiner wesent-



Die Anwesenden bei der Unterzeichnung zum Vertrag über das Kompetenzzentrum des RPZ mit Kultusministerin Heiligenstadt (vorn, 3. v. l. Foto: Udo Weger, Hannover).

lichen Ziele und veränderten Zuständigkeiten hat der Verein seine Auflösung beschlossen. Gemäß seiner Satzung sollte in diesem Fall das Meerwarthaus am Großen Meer an die Ostfriesische Landschaft bzw. deren Stiftung gehen. Nach eingehenden Gesprächen haben wir die Übernahme zugesagt, wobei ein langfristiger Pachtvertrag für die dort ansässige Gastronomie übernommen wurde. Eine notarielle Übertragung erfolgte im Januar 2017.

Das Jahr 2016 brachte wieder verschiedene

Publikationen, von denen nur drei beispielhaft genannt seien. Die Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte erschienen mit Band 4 mit der Darstellung der „Ostfriesischen Landschaft – Kultur – Wissenschaft – Bildung“ (s. S. 17). Es ist die Neufassung der Broschüre des Jahres 1999. Von Wilko Lücht erschien die „Ostfriesische Grammatik“. Erstmals werden hier die Grundlagen des ostfriesischen Platt wissenschaftlich fundiert niedergelegt. In Herausgeberschaft der Archäologischen Kommission für



Helmut Collmann und der Künstler Manfred W. Jürgens enthüllen am 12. Dezember im Kollegiumszimmer das Porträt (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Niedersachsen und mit finanzieller Beteiligung der Ostfriesischen Landschaft erschien nach langen Jahren der Vorarbeit die Dissertation von Kai Niederhöfer über die „Archäologische(n) Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer“. Diese von der Ostfriesischen Landschaft angeregte Arbeit schließt ein Desiderat der Forschung, die diesen Zweig der Küstenforschung bisher kaum im Fokus hatte.

Es ist seit der Neuaufrstellung der Ostfriesischen Landschaft nach dem Zweiten Weltkrieg

eine gute Tradition, die Präsidenten porträtieren zu lassen und im Zimmer des Kollegiums zu präsentieren. Nach Jann Berghaus, Carl Stegmann, von dem wir leider kein Bild besitzen, Peter Elster und Carl Ewen war nun die Reihe an Helmut Collmann, der von 2002 bis 2014 Präsident der Ostfriesischen Landschaft gewesen ist. Nach längerer Suche konnten wir mit Manfred W. Jürgens einen Künstler finden, der sich mit der Aufgabe identifizieren konnte, der sich mit unserem Ehrenpräsidenten ad

hoc grundlegend verstand und der auch noch pünktlich lieferte. Am 12. Dezember fand die Übergabe des viel beachteten Werkes im Kollegiumszimmer statt.

Zum Jahr 2016 gehört auch ein Abschied: Joachim Queck, seit 1994 Vorstandsvorsitzender unserer Landschaftlichen Brandkasse, ging in den Ruhestand. Er hat sie durch stürmische Zeiten führen müssen und sie letztlich in den heutigen prosperierenden Stand versetzt! Die Ostfriesen können dankbar sein für das Fortleben auch dieser regionalen Besonderheit. Wir haben ihm als Geschenk ein Stück Landschaft gegeben, einen Bohrkern aus dem Gemäuer des Landschaftshauses. Seinem Nachfolger Thomas Weiss wünschen wir eine ebenso erfolgreiche Hand. Wir freuen uns auf eine gute und hoffentlich lange Zusammenarbeit mit ihm!

Aurich, im April 2017

Rico Mecklenburg Landschaftspräsident	Dr. Rolf Bärenfänger Landschaftsdirektor
--	---



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg und Joachim Queck mit einem Bohrkern aus einer Mauer des Landschaftshauses bei dessen Verabschiedung im Landschaftsforum am 26. November (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlung trat am 16. April und am 26. November 2016 zusammen. Die Festversammlung zum Oll' Mai fand am 21. Mai in der Kirche zu Engerhufe statt. Das Thema „Musikvermittlung in Ostfriesland“ stieß auf breites öffentliches Interesse. Zur Ehrung verdienter Ostfriesen wurden zwei Ubbo-Emmius-Medaillen verliehen.

Landschaftspräsident Mecklenburg verpflichtete auf der Frühjahrsversammlung am 16. April Frauke Maschmeyer-Pühl in Nachfolge des im Vorjahr verstorbenen Fritz Wessels als Mitglied der Landschaftsversammlung. Anschließend berichtete er über ausgewählte Themen der Ostfriesischen Landschaft und ihrer Abteilungen. Er erinnerte an die Übergabe des Vorsitzes und der Geschäftsführung bei der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) an die Oldenburgische Landschaft im Rahmen des parlamentarischen Abends der Landschaften in Hannover am 9. März. Etwa 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Vertreter der Mitgliedsverbände von ALLviN waren gekommen, darunter 30 aus Ostfriesland. Auch zahlreiche Abgeordnete, der Landtagspräsident Busemann und die Staatssekretärin aus dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Andrea Hoops, waren zugegen. Mecklenburg dankte der VGH Hauptverwaltung für die Einladung in ihre Räumlichkeiten und die Verpflegung.

Für das Steinhaus Bunderhee berichtete der Präsident vom Abschluss der Arbeiten zur

Gestaltung des Umfeldes. Viele Parkplätze, auch für Busse, stehen jetzt dort zur Verfügung. Das nächste und letzte Ziel ist jetzt die Herrichtung des angrenzenden Parks am ehemaligen Hof Tammen. Auch dieses Gelände soll öffentlich zugänglich und genutzt werden. Für den Upstalsboom sind die erforderlichen Mittel für die Planung und die Möglichkeit, der Anlage endlich den ihr zustehenden Rang als Erlebnis-, Erinnerungs- und Begegnungsort zukommen zu lassen, vom Rat der Stadt Aurich beschlossen worden. Der Beginn der nötigen Arbeiten ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Als „Kulturnetzwerk Weser-Ems“ begingen erstmals die Emsländische, die Oldenburgische und die Ostfriesische Landschaft gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer ein Themenjahr unter dem Titel „Land der Entdeckungen 2016 – Weites Land aus Menschenhand“ mit den Landschaftstypen Marsch, Moor, Geest sowie Wattenmeer. Der Auftakt fand am 3. März im Alten Landtag in Oldenburg mit mehr als 300 Kulturakteuren aus der gesamten Ems-Dollart-Region, also auch aus den Niederlanden, statt.

Im fünften Jahr der „Gezeitenkonzerte“ wird es wieder ein hochklassiges Programm mit 32 Konzerten geben. Der Schirmherr, Ministerpräsident Stephan Weil, wird beim Auftaktkonzert am 24. Juni in Emden anwesend sein. Der Vorverkauf ist sehr gut angelaufen, das Vorjahresergebnis wird erneut übertroffen werden. Das Kollegium hat beschlossen, den Vertrag mit dem künstlerischen Leiter,



Die Präsidenten der Oldenburgischen und Ostfriesischen Landschaft, Thomas Kossendey und Rico Mecklenburg am 9. März beim Abend der Landschaften in Hannover (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Professor Matthias Kirschnereit, im gegenseitigen Einvernehmen um weitere fünf Jahre zu verlängern.

Zur Schaffung eines zentralen Magazins zur Aufbewahrung von ostfriesischem Kulturgut haben die Räte der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie der Stadt Emden den Zuschuss an die Ostfriesische Landschaft um den Betrag erhöht, der für die Finanzierung eines Kredits zum Kauf sowie zur Ertüchtigung

und Unterhaltung der ehemaligen Kleiderkammer der Bundeswehr in Aurich erforderlich sein wird. Ausdrücklich dankte der Präsident allen Beteiligten aus ganz Ostfriesland, die die Ostfriesische Landschaft in dieser Frage intensiv unterstützt haben, besonders den politisch Verantwortlichen.

Schließlich berichtete er von der aktuellen Herausforderung bezüglich der Flüchtlinge in Ostfriesland, mit der sich auch die Landschaft befasst hat. So führte die Kulturagentur ein erstes Treffen zum Thema „Kultur mit Flüchtlingen in Ostfriesland“ durch. Das RPZ griff eine Anregung aus dem Bildungsausschuss auf und bildete zwei Arbeitsgruppen, die das Thema „Flüchtlingskinder in der Schule“ bearbeiteten. Dazu hat die Bildungsregion Ostfriesland eine große Veranstaltung mit 150 im pädagogischen Bereich Tätigen durchgeführt.

Im weiteren Verlauf nahm die Landschaftsversammlung die Jahresrechnung für 2015 entgegen und erteilte dem Kollegium einstimmig Entlastung.

In der Herbstversammlung am 26. November berichtete der Präsident von weiteren Bemühungen und Maßnahmen, um die Ostfriesische Landschaft und ihre Arbeit in der Öffentlichkeit bekannter und transparenter zu machen. So ist sie auch in den modernen Medien präsent und es erschien eine komplett überarbeitete und ergänzte Neufassung der Broschüre über die Landschaft „Ostfriesische Landschaft – Kultur, Wissenschaft, Bildung“ als Heft 4 der Reihe „Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte“.

Parallel zur Organisation und Durchführung des Themenjahres „Land der Entdeckungen 2016“ im Kulturnetzwerk Weser-Ems gab es weitere intensive Bemühungen um ein grenzübergreifendes Kulturnetzwerk mit den Provinzen der nördlichen Niederlande. Am 8. und 9. Dezember wird in Zuidbroek/ Groningen im Rahmen des kleinen Projektes „Boreas“ ein Workshop stattfinden. Es soll der Frage nachgegangen werden, wie viel Europa im deutschen Nordwesten und dem niederländischen Norden steckt und was daraus gemeinsam weiterentwickelt werden kann. Auch gibt es vielversprechende Kontakte mit der Provinz Friesland, die in Zusammenhang mit der „Kulturhauptstadt Leeuwarden 2018“ stehen. Mehrere Arbeitstreffen in Aurich und Leeuwarden unter Einbeziehung des Plattdüütskbüros dienten der Vorbereitung der Beteiligung beim Sprachenpavillon der Kulturhauptstadt.

Die Gezeitenkonzerte 2016 waren sehr erfolgreich. Mit genau 10.018 verkauften Karten gab es erneut einen erfreulichen Zuwachs. Für 2017 laufen die Planungen mit gleichem Umfang, auch wieder mit einem Konzert im VW-Werk und einem Abschlusskonzert am 13. August 2017 auf dem Polderhof in Bunderhee.

Die AG Landwirtschaft und Naturschutz unter Federführung von Landschaftsrat Henning Schultz wird nun aus Landesmitteln unterstützt, und zwar jährlich mit gut 20.000 Euro bis zum Jahr 2021. Damit kann jetzt die Organisation und Abrechnung durch eine Assistentkraft erledigt und es können Veranstaltungen geplant und endlich Fahrkosten



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg gratuliert Landschaftsrat Hilko Gerdes zur Wiederwahl auf der Landschaftsversammlung am 26. November (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

für die Sitzungsteilnehmer erstattet werden.

Als sehr erfreulich bezeichnete der Landschaftspräsident, dass die Arbeit der Bildungsregion Ostfriesland so erfolgreich verlaufen ist, wie eine Bilanz der beiden ersten Perioden gezeigt hat. Deshalb äußerte er Zuversicht, dass diese Kooperation auch in die nächste Runde gehen kann. Die Signale aus den Gebietskörperschaften und aus dem Kultusministerium nannte er positiv. Weiter berichtete er über die Verhandlungen über einen neuen, dann unbefristeten Vertrag mit dem Kultusministerium über die Lehrerfortbildung. Hier zeigten

sich im Ministerium noch zu klärende Dinge. Zunächst war gegen eine seitens des Kultusministeriums geplante Vereinnahmung durch die Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg anzugehen. Mit ihr ist nun ein gesonderter Kooperationsvertrag aufzusetzen, das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung der Ostfriesischen Landschaft bleibt in jedem Fall selbstständig.

Neu zu verhandeln sind 2017 die Zielvereinbarungen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur über die Mittel der regionalen Kulturförderung für die Förderperiode

2018 bis 2020. Die Vergabe dieser Landesmittel durch die Landschaften und Landschaftsverbände ist ein längst erprobtes und bewährtes Verfahren, weshalb hier nicht mit größeren Veränderungen zu rechnen ist.

Das Meerwarthaus am Großen Meer soll am 1. Januar von der Ostfriesland-Stiftung übernommen worden. Der dort bestehende Pachtvertrag läuft langfristig weiter.

Im weiteren Verlauf der Herbstversammlung wurden die Wirtschaftspläne für 2017 genehmigt und die Berichte der Ausschussvorsitzenden vorgetragen.

Landschaftskollegium

Im Rahmen ihrer Herbstsitzung am 26. November wählte die Landschaftsversammlung Hilko Gerdes aus Münkeboe erneut zum Landschaftsrat, nachdem seine Amtszeit abgelaufen war.

Das Landschaftskollegium tagte im Jahre 2016 achtmal. In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- die Jahresrechnung 2015 der Ostfriesischen Landschaft
- die Wirtschaftspläne der Landschaft für 2016 und 2017
- die Vergabe der Mittel der regionalen Kulturförderung
- die Vergabe von Stiftungsmitteln (Ostfriesland-Stiftung, de Pottere-Stiftung, Ivers-Stiftung)
- die Gezeitenkonzerte
- das Problem der unzureichenden Magazinflächen

- das Umfeld des historischen Steinhauses Bunderhee
- das Kulturnetzwerk „Land der Entdeckungen 2016“.

Präsident und Direktor

Der Landschaftspräsident und der Landschaftsdirektor hatten die Sprecherschaft für die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) für die Periode 2014/15 inne. Vorsitz und Geschäftsführung endeten mit der Ausrichtung des parlamentarischen Abends der Landschaften in Hannover am 9. März 2016. Dort ging die Sprecherschaft für ALLviN für die kommenden zwei Jahre turnusgemäß an die Oldenburgische Landschaft über.

Der Landschaftspräsident repräsentierte die Ostfriesische Landschaft innerhalb und außerhalb der Region wieder bei zahlreichen Veranstaltungen zu unterschiedlichen Anlässen. So übernahm er Schirmherrschaften und übermittelte Grüße der Ostfriesischen Landschaft bei Messen, Fachtagungen und Ausstellungen. Auch wurden zahlreiche Einladungen zu Veranstaltungen von Kirchen, Institutionen, Verbänden und Vereinen in ganz Ostfriesland angenommen, um die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft in der Öffentlichkeit darzustellen und bekannt zu machen. Die Kontakte zu Sponsoren der Ostfriesischen Landschaft wurden gepflegt und ausgebaut.

Zahlreiche Begegnungen im Weser-Ems-Gebiet und in den Niederlanden dienten der Initiierung und Pflege grenzüberschreitender

Netzwerke im kulturellen sowie im wirtschaftlichen Bereich. Um Themen der Ostfriesischen Landschaft darzustellen und zu erörtern, wurden die Kontakte zu Abgeordneten auf allen Ebenen intensiv genutzt. Gelegenheiten dazu boten sich während Besuchen von Abgeordneten bei der Ostfriesischen Landschaft, bei der Teilnahme an parlamentarischen Veranstaltungen in Hannover und Berlin und bei Gesprächen im zuständigen Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Qua Amt nahm der Landschaftspräsident folgende Ehrenämter wahr: Vorstand des Organiums in Weener (Vorsitz), Vorstand des Vereins zum Erfassen, Erschließen und Erhalten historischer Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet (Vorsitz), Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Kuratorium), Stiftung Kunsthalle Emden (Stiftungsrat), Hans-Beutz-Stiftung (Stiftungsrat), Ostfriesischer Turn- und Sportförderverein e. V. (Schirmherr), Gesellschaft für Bildende Kunst und vaterländische Altertümer – 1820 Die Kunst (Vorstand), Schulmuseum Fohlmhusen (Beirat), Jury für den Plattdeutschen Literaturwettbewerb der Stadt Emden um den „Johann-Friedrich-Dirks Preis“ (Vorsitz).

Die Belange der Landschaft wurden auch von Landschaftsdirektor Dr. Bärenfänger in der Öffentlichkeit und in diversen Gremien vertreten. Er führte wieder zahlreiche Besucher durch das Landschaftshaus und informierte in Vorträgen über die Geschichte und die modernen Aufgaben der Ostfriesischen Landschaft. Im Fokus der laufenden Arbeit standen zunächst die Vorbereitung des Abends der



Ostfriesische Landschaft

Kultur - Wissenschaft - Bildung



Titel der Nr. 4 der Hefte zur Ostfriesischen Kulturgeschichte.

Landschaften und die Ausrichtung der Festveranstaltung zum Oll' Mai. Während die Gestaltung des Umfeldes des Steinhauses Bunderhee abgeschlossen werden konnte, richtete sich hier nun der Blick auf die Planungen zur Herrichtung des angrenzenden Parks am ehemaligen Hof Tammen. Weitere wichtige Themen waren die regionale Kulturförderung, die Zukunft des Kulturnetzwerkes sowie der Fortgang der Planungen eines ostfriesischen Magazins zur Sammlung und Bewahrung von historischen



Die Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, begrüßte am 21. Mai die Gäste des Oll' Mai in der Kirche zu Engerhufe (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Kulturgütern. Auch waren die Verhandlungen um die Zukunft der Lehrerfortbildung zu führen. Nach langwierigen Vorarbeiten konnte schließlich die Informationsschrift „Ostfriesische Landschaft – Kultur, Wissenschaft, Bildung“ als Heft 4 der Reihe „Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte“ im Druck erscheinen.

Weiterhin nahm Dr. Bärenfänger die Interessen der Landschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände (BA HKV) wahr. Außerdem führte er seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender der Archäologischen Kommission für Nieder-

sachsen fort. Die Tätigkeiten im Vorstand des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Nordseegebiet und bei NOMINE (Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa) wurden fortgesetzt. Turnusgemäß endete indes seine Sprecherschaft für die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen; er besuchte weiterhin die regelmäßigen Geschäftsführertreffen.

Oll' Mai 2016

Die festliche Landschaftsversammlung zum Oll' Mai stand im Zeichen der Musikvermittlung in der ländlichen Region Ostfriesland. Zahlreiche Interessierte kamen dazu am 21. Mai in die Kirche zu Engerhufe. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Schülern der Realschule Dornum mit dem 120-Spieluhren-Projekt „loop!“. Nachdem Landschaftspräsident Rico Mecklenburg die Versammlung begrüßt hatte, überbrachte die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, das Grußwort der Landesregierung und sprach zu kulturpolitischen Aspekten des Tagungsthemas.

Es folgte ein Podiumsgespräch, moderiert vom künstlerischen Leiter unserer Gezeiten-Konzerte, Prof. Matthias Kirschnereit. Neben der Ministerin nahmen daran Christine Schmidt-de Vries von der Ländlichen Akademie Krummhörn, Hauke Piper, Realschule Dornum und Amadeus Templeton, TONALi Hamburg, teil. Als Oll' Mai Dokumentation



Die Teilnehmer der Gesprächsrunde beim Oll' Mai am 21. Mai: Hauke Piper, Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Prof. Matthias Kirschner, Christine Schmidt-de Vries, Amadeus Templeton (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Nr. 10/2016 liegt eine Darstellung des Tages inzwischen in gedruckter Form vor.

Die Ehrungen der Ostfriesischen Landschaft bildeten den Höhepunkt der festlichen Versammlung: Der Musiker Gerd Brandt und der Theologe Carl Osterwald wurden mit der

höchsten ostfriesischen Würde, der Ubbo-Emmius-Medaille, ausgezeichnet (s. S. 22).

Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft und Naturschutz hat in insgesamt sechs Sitzun-

gen die Probleme der Landwirtschaft und des Naturschutzes erörtert. Sie besteht aus jeweils zwölf Vertretern des Naturschutzes und der Landwirtschaft und wird von Landschaftsrat Henning Schultz geleitet. Die Sitzungen in der großen Runde werden von einer sogenannten Vorbereitungs-/Planungsgruppe, welche aus je zwei Vertretern des Naturschutzes und der Landwirtschaft besteht, vorbereitet. In dieser Runde wird überlegt, welche Themen aus dem Katalog der Gesamtgruppe in der nächsten Sitzung behandelt werden und möglicherweise mit Referenten näher erörtert werden können. Endgültige Entscheidungen werden dann wieder in der Gesamtgruppe getroffen.

In Zeiten, in denen die Landwirtschaft mit großen wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hat, wie kürzlich die drastische Milchpreissenkung, muss sich die Arbeitsgemeinschaft mit der Verfolgung von Projekten des Naturschutzes zurücknehmen, um der Diskussion um diese Problematiken den Vorrang zu lassen.

Im Berichtsjahr hat sich die Arbeitsgemeinschaft hauptsächlich damit beschäftigt, ob und wie man Unterstützung für Landwirte leisten kann, die langfristig ihre Höfe für Zwecke des nachhaltigen Naturschutzes zur Verfügung stellen wollen. Zu diesem Thema wurden Referenten eingeladen, die entweder ähnliche Projekte bereits durchgeführt haben, bzw. die Erfahrung damit haben, welcher Gegenwert diesen Landwirten, z. B. aus Mitteln für Ausgleichsmaßnahmen, geboten werden sollte. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Gespräch mit dem 1. Kreisrat des Land-

kreises Aurich, Herrn Dr. Puchert, geführt. Ein weiteres großes Thema des letzten Jahres war das Gänsemanagement.

Die Schwierigkeit, den Referenten eine angemessene Aufwandsentschädigung zu zahlen, ist seit einem halben Jahr behoben. Der vor längerer Zeit beim Land gestellte Förderantrag wurde dankenswerterweise bewilligt. Für den Aufwand der ehrenamtlichen AG-Mitglieder, der Referenten sowie für die Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen stehen nun über fünf Jahre jeweils ca. 20.000 Euro p.a. zur Verfügung. Für die im Zusammenhang mit der Arbeitsgruppe anfallenden Sekretariatsarbeiten wurde zum 1. Februar 2017 Frau Klatte als Teilzeitkraft bei der Ostfriesischen Landschaft eingestellt, die ebenfalls durch die Förderung bezahlt wird.

Sitzungen der Organe und Ausschüsse der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftsversammlung

- 16. April 2016
- 21. Mai 2016 (festliche Landschaftsversammlung Oll' Mai)
- 26. November 2016

Landschaftskollegium

- 14. Januar 2016
- 25. Januar 2016
- 7. März 2016
- 16. April 2016
- 25. Mai 2016
- 23. August 2016

27. Oktober 2016
26. November 2016

Haushaltsausschuss
11. April 2016
21. November 2016

Indigenatsausschuss
14. April 2016

Kulturausschuss
7. März 2016
19. September 2016

Wissenschaftsausschuss
22. Februar 2016
13. Juni 2016 (Sommerexkursion)
28. September 2016

Bildungsausschuss
2. März 2016
19. Oktober 2016

Der Verfassungsausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen.

Ehrungen

Verleihung der Ubbo-Emmius-Medaille an Gerd Brandt durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg am 21. Mai 2016

Der Indigenatsausschuss hat in der Sitzung am 14. April 2016 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 16. April 2016 diesen Beschluss bestätigt, Herrn Gerd Brandt mit der Ubbo-Emmius-Medaille auszuzeichnen.

Gerd „Ballou“ Brandt wurde 1954 in Holtermoor im Landkreis Leer geboren. Plattdeutsche Geschichten, das Teilhaben an regionalen Traditionen und der Heimatpflege und die Musik prägten schon früh den Heranwachsenden. Vater Gerhard war Heimatvereinsvorsitzender, kümmerte sich ehrenamtlich um das Fehn- und Schifffahrtsmuseum in Westrhau derfehn und war Mitglied der Landschaftsversammlung. Mutter Anna schrieb mit großem Erfolg plattdeutsche Kurzgeschichten, und beide Eltern gestalteten immer wieder plattdeutsche Leseabende im Heimatverein.

Brandt studierte in Emden Sozialwesen an der Fachhochschule. 1976 wurde er Leiter eines Jugendhauses im Wilhelmshavener Stadtteil Fedderwardergroden. Von 1979 bis Ende 1981 war er Stadtjugendpfleger in Jever. Die Nähe zur Jugend führte Gerd dazu, gerade Jugendliche für die plattdeutsche Sprache zu begeistern.

Bereits 1975 im Alter von 20 Jahren trat Gerd Brandt erstmals mit plattdeutschen Liedern auf die große Bühne. 1979 gründete er in Jever die Band Laway. Ihre musikalische

Bandbreite ist sehr vielfältig und facettenreich und die Songtexte werden immer in plattdeutscher Sprache vorgetragen. Laway wurde bundesweit mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik (1983), beim Festival „Menschen und Meer“ Rostock (1985), dem Bad Bevensen Kulturpreis für die Interpretation niederdeutscher Lieder (2003) und der Aufnahme in die Liederbestenliste des Südwestrundfunks (2008). Als regionaler Kulturbotschafter für das ostfriesische Platt wurde die Gruppe zu Minderheitensprachen-Festivals in ganz Europa eingeladen.

Vom Niedersächsischen Heimatbund bekam Gerd Brandt 2002 für sein Projekt „Tüdelband“, einer plattdeutschen Sendung von und für Jugendliche, den Preis „Twee Spraken sünd mehr as Een“. 2005 wurde Gerd Brandt mit dem Keerlke-Preis des Vereins Oostfreeske Taal für seine plattdeutschen Sendungen bei Radio Ostfriesland ausgezeichnet, u. a. für den „Pottkieker“, ein zweistündiges plattdeutsches Magazin.

Gerd Brandt schrieb Lieder und bearbeitete Spielszenen für viele Theaterproduktionen in Ostfriesland, u. a. für „Dusend Dalers“ in Oldersum, „Törf un Strom“ auf der Freilichtbühne Wiesmoor, „Barkhahn un Blitz“ oder „De Schippers van Timmel“, „Graf Gerd de Mutige“ in Neuenburg und das Freilichttheaterstück „Kanaal“ in Wiesmoor.

Im Auftrag der Ländlichen Akademie Krummhörn (LAK) entstand das Stück „Daar treckt se hen“ über Migration von und nach Ostfriesland und ein Stück über die erste deut-

sche Frauenärztin Hermine Heusler-Edenhui-zen aus Pewsum. Mit dem literarischen Kon- zert-Projekt „As Gotteshusen brannt hebban“ und der dort gespielten Kantate „Mauthausen“ von Mikis Theodorakis, von Brandt auf Platt übertragen, und dem Zyklus ISRAEL in Zu- sammenarbeit mit Dr. Hans-Hermann Briese setzte Gerd Brandt 2014 ein Zeichen gegen das Vergessen, gegen Faschismus und Krieg.

Im gleichen Jahr erhielt er den Wilhelmi- ne-Siefkes-Preis der Stadt Leer für besondere Leistungen um den Erhalt der plattdeutschen Sprache. Ganz im Geiste dieses Preises schrieb Gerd Brandt 2015 gemeinsam mit Christine Schmidt-de Vries die szenische Collage über das Leben von Wilhelmine Siefkes anlässlich ihres 125. Geburtstages „Well up de Padd van d' Wahrheit, de strumpelt neet“. Dieses Stück wurde im Herbst 2015 und im Frühjahr 2016 mit großem Erfolg von der LAK in Ostfries- land aufgeführt.

Gerd Brandt lebt heute in Neustadtgödens, an der Schnittstelle zwischen dem oldenbur- gischen Friesland und dem ostfriesischen Harlingerland. Zurzeit arbeitet er an einem zweiten Stück für Timmel über die Gründung der Navigationsschule 1846 und die Revoluti- on von 1848 in Ostfriesland – „Freiheit! – In Oostfreesland is 't am besten“ – und hat den Auftrag für die Musical-Fassung der nächsten Störtebeker-Freilichtspiele in Marienhafe. Wei- terhin arbeitet er aktiv im Arbeitskreis Platt in d' Kark, war fast zehn Jahre im Vorstand von Oostfreeske Taal und mehrere Jahre dort der 2. Vorsitzende. Gerd Brandt und die Gruppe

Laway beteiligen sich zudem seit vielen Jahren am Plattdütskmaant der Ostfriesischen Landschaft.

Aurich, den 21. Mai 2016

Rico Mecklenburg
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Verleihung der Ubbo-Emmius-Medaille an Carl Osterwald durch den Landschaftspräsi- denten Rico Mecklenburg am 21. Mai 2016

Der Indigenatsausschuss hat in der Sit- zung am 14. April 2016 beschlossen und das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft hat in der Sitzung am 16. April 2016 diesen Be- schluss bestätigt, Herrn Carl Osterwald mit der Ubbo-Emmius-Medaille auszuzeichnen.

Carl Osterwald wurde 1927 in Münkeboe geboren und wuchs in Moordorf auf, wo sein Vater als Lehrer tätig war. 1938 zog die Familie nach Aurich und Carl Osterwald besuchte ab 1939 hier das Gymnasium Ulricianum. Ende 1944 wurde er siebzehnjährig zum Militär ein- gezogen und überlebte kurz vor Kriegsende an der Oder einen Angriff der russischen Armee, bei dem nahezu seine gesamte Kompanie ums Leben kam. Nach kurzer Kriegsgefangenschaft setzte Carl Osterwald ab Juni 1945 die Schule fort und machte im Frühjahr 1947 das Abitur.

Carl Osterwald hat in seiner Jugend zu- nächst die Beeinflussung durch den National- sozialismus erlebt, am Kriegsende als Kinder- soldat schlimme, mit Todesangst verbundene

Erfahrungen an der Front erleiden müssen und ist schließlich im Kontrast dazu durch ein humanistisch-philosophisches Bildungsideal geprägt worden. Daraus erwuchs eine sein Leben bestimmende, grundlegend pazifistische Haltung, verbunden mit überzeugtem Christsein und dem Mut, zu seinen Überzeugungen zu stehen.

Nach dem Abitur arbeitete Carl Osterwald ein Jahr lang in der Landwirtschaft und studierte anschließend an den Universitäten Mainz, Tübingen und Göttingen Theologie. Im Rahmen eines Vikariats in Bremen machte Carl Osterwald 1953 erste Bekanntschaft mit der Deutschen Seemannsmission. Von 1956 bis 1957 bekleidete er die Pfarrstelle in Marienhafen, anschließend war er bis 1964 Pastor in Arle. Danach tat er zehn Jahre lang in einer Gemeinde in Kapstadt in Südafrika Dienst als Pastor und Seemannspastor. Weil er als Gegner des Apartheidregimes seine junge Familie nicht gefährden wollte, ging er 1973 zurück nach Deutschland.

Von 1973 bis 1983 leitete Carl Osterwald die Seemannsmission in Hamburg. Diese befand sich damals in einer Umbruchsituation. Carl Osterwald engagierte sich als Generalsekretär der Deutschen Seemannsmission e. V. und war über fünf Jahre außerdem Chairman der Internationalen Seemannsmission der evangelischen und anglikanischen Kirchen (ICMA, International Christian Maritime Association). In dieser Zeit, die er als Höhepunkt seiner pastoralen Tätigkeit bezeichnet, hatte er weltweit Seemannsmissionen zu betreuen

und vor Ort Konflikte und Probleme zu lösen. Anschließend war Carl Osterwald von 1985 bis zum Ende seiner Berufstätigkeit Pastor der Gemeinde Wiegboldsbur.

Nach seiner Pensionierung engagierte sich Carl Osterwald ehrenamtlich mehr als zehn Jahre lang als Ausländerbeauftragter im Landkreis Aurich – zu einer Zeit, als die erste große Welle von Flüchtlingen und Asylsuchenden nach Deutschland kam. Die Art und Weise, wie er dieses Amt ausgefüllt und die Intensität, mit der er sich um den einzelnen Menschen bemüht hat, sind außergewöhnlich.

Als am 29. Oktober 2009 der Verein Gedenkstätte KZ Engerhafen gegründet wurde, stellte sich Carl Osterwald 2009 im Alter von 82 Jahren für den Vorsitz des Vereins zur Verfügung. Seine persönliche Motivation war und ist das Bemühen um Versöhnung mit Familien der Opfer des KZ Engerhafen, das Weitergeben von Lehren aus der Geschichte an die junge Generation und der Ausbau von freundschaftlichen Beziehungen zum europäischen Ausland, vor allem mit den Niederlanden.

Seit der Gründung des Vereins Gedenkstätte KZ Engerhafen hat er dessen Arbeit geprägt, Gedenkveranstaltungen mitgestaltet und zahlreiche internationale Kontakte aufgebaut. Er hält noch immer bewegende plattdeutsche und hochdeutsche Vorträge vor Gruppen und Schulklassen, ist in die konzeptionelle Arbeit in der Gedenkstätte eingebunden und treibt die historische Forschung voran. Die Kooperationen mit dem Historischen Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und mit



Gerd Brandt und Carl Osterwald wurden am 21. Mai im Rahmen des Oll' Mai in Engerhufe von Landschaftspräsident Rico Mecklenburg mit der Ubbo-Emmius-Medaille ausgezeichnet (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

dem Fries Verzets Museum in Leeuwarden sind weitere, maßgeblich von ihm initiierte Bausteine beim Aufbau der Gedenkstätte des KZ En-

gerhufe in Ostfriesland, die sich ohne ihn heute sicherlich nicht eines so großen Bekanntheitsgrades und Renommées erfreuen könnte.

Aurich, den 21. Mai 2016

Rico Mecklenburg
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Wissenschaftsbereich

Landschaftsbibliothek

Die Landschaftsbibliothek ist als Mitglied des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (GBV) mit ihrem Katalog heute selbstverständlich online zu erreichen. 1997 wurde gemeinsam mit der Fachhochschule Ostfriesland und der Johannes a Lasco Bibliothek ein ostfriesisches lokales Bibliothekssystem (LBS) geschaffen (heute LBS Emden), und seit April 1998 ist die Landschaftsbibliothek mit ihrem Online-Katalog OPAC im Netz. Seitdem fordert die Anpassung an interne Systemumstellungen die Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek immer wieder heraus. Im Zuge der Globalisierung auch im Bibliothekswesen wird in Deutschland die bisherige Normdatei GND abgelöst durch das angelsächsisch/amerikanisch geprägte RDA (Resource Description and Access). Dies ermöglicht einheitliche Standards der Katalogwelt in den USA, Großbritannien, Kanada, Australien und zugleich jetzt auch im deutschsprachigen Raum in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz. Die Umstellungen sind sehr komplex und umfassend. Herr Hanke Immega absolvierte als verantwortlicher Mitarbeiter aufwändige RDA Modul 3-Schulungen, um das Erlernte anschließend intern an die Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek und die Verantwortlichen der anderen Bibliotheksstandorte der „Ostfriesischen Bibliothek“ weiterzugeben. Die RDA-Umstellung konnte 2016 abgeschlossen werden.

Die über den GBV organisierte Umstellung der Verbundbibliotheken vom Lokalen Biblio-

thekssystem, Version LBS3, auf die Version LBS4 wurde im ersten Schritt für den Bereich der Ausleihe bereits 2014 erfolgreich abgeschlossen. Der zweite Teil der Umstellung im Bereich des Erwerbungs-systems ACQ wurde wegen der komplexen Aufgabenstellungen beim Wechsel von GND auf RDA – obwohl eigentlich für 2015 geplant – auf das Jahr 2016 verschoben. Die neuen Arbeitsschritte im Bereich des Erwerbungs-systems ACQ mussten in einem eigens installierten, vom Katalog unabhängigen Übungsmodul eingeübt werden. Am 13./14. September und 9./10. November fanden zwei Fortbildungen in der Fachhochschule Emden statt. Der Systemwechsel konnte von den beteiligten Bibliotheken anschließend gemeinsam und ohne größere Probleme am 5. Dezember vollzogen werden. Damit wurde der Jahreswechsel 2016/2017 schon mit dem neuen Erwerbungs-system durchgeführt.

Dem Einsatz der Kollegen ist es zu verdanken, dass zusätzlich zu solchen Herausforderungen auch noch andere wichtige Arbeiten erledigt werden konnten. So erfuhr die Ostfrisia-Abteilung im Freihandbereich eine Revision und es gelang – zur Entlastung der Magazine – die Bewertung und Einarbeitung etlicher älterer Nachlässe.

Der Besuch eines „Büchermarders“ aus Süddeutschland, der in Bibliotheken aus wertvollen Büchern einzelne Seiten herausgetrennt und gestohlen hat, konnte abgewehrt werden, weil eine aufmerksame Mitarbeiterin seinen „Steckbrief“ vor Augen hatte und ihn rechtzeitig erkannte. Bei einer Hausdurchsu-

chung durch die Kriminalpolizei bestätigte sich anschließend, dass er es auf die Ausgaben von zwei sehr seltenen Zeitschriften in der Landschaftsbibliothek abgesehen hatte. Weil andere, nicht identifizierbare „Marder“ unter unseren regelmäßigen Nutzern in der zweiten Jahreshälfte Ausrisse aus den zu archivierenden Tageszeitungen vornahm, mussten die Zeitungen vorübergehend vom freien Zugang gesperrt und über die Ausleihe kontrolliert ausgegeben werden.

Neben solch besonderen Ereignissen gab es in der Landschaftsbibliothek natürlich auch die gewohnten Aktivitäten. Traditionell diente der Lesesaal auch am 1. Juni beim Erste-Klasse-Tag als Ausstellungsraum für die aktuellen Produkte der Schulbuchverlage. Am 8. September beteiligte sich die Landschaftsbibliothek mit einem Büchertisch und einer Führung durch die Bibliothek beim RPZ-Aktionstag zur Berufseinstiegsphase „Referendariat überstanden – und was dann?“

Bestandsentwicklung

Der Bestand der laufend geführten Zeitschriften ist 2016, der Tendenz der letzten Jahre folgend, weiter leicht auf 522 gestiegen. Das gilt auch für die Zahl der Buchneuerwerbungen: 2016 waren es insgesamt 5.743 bibliographische Einheiten, im Jahr davor 4.698, was eine Steigerung um etwas mehr als 22 Prozent bedeutet. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf die stark gestiegene Zahl der als Geschenk eingearbeiteten Bücher zurückzuführen. Sie lag mit 4.158 Exemplaren um mehr als ein Fünf-



Abschluss der Einarbeitung der UEG-Lehrerbibliothek am 15. Februar. V. l.: Bibliothekar Arno Bendszeit, Schulleiter des Ubbo Emmius-Gymnasiums Leer, Michael Müttel, Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Dr. Paul Weßels, Leiter der Landschaftsbibliothek, Erster Kreisrat des Landkreises Leer, Rüdiger Reske (Foto: Brigitta Veith, Ostfriesische Landschaft).

tel über dem Niveau des Vorjahrs (3.323). Im Tausch kamen 145 Einheiten neu in den Bibliotheksbestand (2015: 130). 2016 konnten 1.367 bibliographische Einheiten käuflich erworben werden (2015: 1.218). Bei dieser Steigerung um 12 % standen 2016 insgesamt 44.364 € für den Neukauf zur Verfügung (RPZ: 4.773 €; Landschaftsbibliothek: 39.591 €).

Abschluss der Bearbeitung der Lehrerbibliothek des Ubbo Emmius Gymnasiums Leer (UEG)

Am 15. Februar konnte die Einarbeitung der UEG-Lehrerbibliothek mit einem Besuch durch den Ersten Kreisrat des Landkreises Leer, Rüdiger Reske, den Leiter des Schulamts des

Landkreises Leer, Gerhard Wessels, und den Schulleiter des Ubbo Emmius-Gymnasiums, Michael Müttel, abgeschlossen werden. Herr Arno Bendszeit hat während seiner Beschäftigung vom 15. April 2014 bis zum 14. Januar 2016 in der Landschaftsbibliothek für dieses Projekt 6.602 bibliographische Einheiten in den Katalog der Landschaftsbibliothek eingearbeitet.

Benutzung

Die Zahl der aktiven Leser mit Ausweis ist von 1.756 Personen 2015 leicht um 3 % leicht auf 1.816 im Jahr 2016 gestiegen. Die Zahl der Benutzer bzw. Besucher ist dagegen in diesem Jahr mit 20.861 gegenüber 21.236 im vorangegangenen Jahr um 2 % etwa auf das Niveau von 2014 gesunken. 2016 zählte die Landschaftsbibliothek bei 189 Öffnungstagen täglich im Durchschnitt 111 Besucher. Angesichts dieser insgesamt als sehr stabil zu bewertenden Zahlen ist es deshalb überraschend, dass die Ausleihe im Jahr 2016 mit nur 18.672 Einheiten gegenüber 22.566 Einheiten im Jahr 2015 deutlich um 17 % gesunken ist. Erklärungen für den deutlichen Einbruch dieser Kurve liegen nicht vor.

Die Zahlen für die nehmende Fernleihe stiegen 2016 weiter deutlich auf 912 Einheiten im Vergleich zu 816 Einheiten im Jahr 2015 (+ 12 %). Zugleich sank die gebende Fernleihe weiter deutlich mit 1.318 Einheiten (2015: 1.667 Einheiten; -21 %).



Titel des Drucks „Kleederdragten en Typen der Bewoners van Nederland“, etwa Mitte des 19. Jahrhunderts von P. G. van Lom in Amsterdam herausgegeben (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

Sammlungen, Nachlässe, Geschenke, Erwerbungen und Deposita

Durch Schenkung und Erwerb sind wieder viele Kostbarkeiten in den Bestand der Landschaftsbibliothek gelangt. Hervorzuheben ist in

diesem Zusammenhang die Erwerbung eines äußerst seltenen kleinen Drucks „Kleederdragten en Typen der Bewoners van Nederland“. Etwa um die Mitte des 19. Jahrhunderts brachte P. G. van Lom in Amsterdam 16 kleine handkolorierte Lithographien heraus, sorgsam zu einem Leporello geklebt und gefaltet. Die Abbildungen von Personen in niederländischen Kleidertrachten – darunter auch Groninger und friesische Trachten – befinden sich noch immer in hervorragendem Zustand.

Als eine der herausragenden Schenkungen des Jahres 2016 ist sicherlich die kleine Orgelbibliothek aus Kanada des ostfriesischen Orgelbauers Gerhard Brunzema zu bewerten. Die Familie des Orgelbauers hat die Sammlung der Landschaftsbibliothek im Frühjahr schenkungsweise überlassen. Mit Unterstützung eines Sponsors aus dem südlichen Ostfriesland konnte der Transport nach Aurich finanziert werden. Am 9. Mai wurde diese Schenkung der Öffentlichkeit in einer Pressekonferenz vorgestellt. Die Sammlung passt sich ein in den vorhandenen Bestand der Landschaftsbibliothek und ergänzt hervorragend die schon vorhandene Orgelliteratur und die umfangreiche Schenkung Zandt, die vor einigen Jahren in den Bestand eingearbeitet wurde.

Größere oder bedeutendere Nachlässe kamen von Dr. Karl Arndt, Emden, und Gerta Berghaus und Sigrid de Vries, Aurich. Auch wurden weitere Teile der Nachlässe von Menno Smid, Emden, übernommen. Insgesamt haben 82 Personen der Landschaftsbibliothek Bücher oder Nachlässe angeboten.

Wie in jedem Jahr überließ Herr Willem R. H. Koops aus Haren in den Niederlanden, ehemaliger Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, der Landschaftsbibliothek eine größere Anzahl von niederländischen, englischen und deutschen geschichtswissenschaftlichen Titeln und seltenen Dissertationen aus seiner umfangreichen Privatbibliothek. Mittlerweile sind aus dieser privaten Sammlung fast 2.500 Titel in die Landschaftsbibliothek übernommen worden.

Personal, Praktikanten und ehrenamtliche Beschäftigung

Frau Brigitta Veith feierte zu Beginn des Jahres ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Sie hat ihre Arbeit noch vor der Erweiterung der Bibliothek



Brigitta Veith feierte zu Beginn des Jahres ihr 25-jähriges Dienstjubiläum (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).



Der Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek Hanke Immega bei einer Schülerführung am 15. November (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

1995 im alten Gebäude aufgenommen und seitdem alle Neuentwicklungen aktiv mitgetragen.

Frau Cornelia Ibbeken setzte ihr ehrenamtliches Engagement für die Landschaftsbibliothek fort. Sie erschließt Aufsätze und Artikel mit ostfriesischem Bezug aus periodischen Veröffentlichungen. Seit 2012 bearbeitet sie u. a. auch einen umfangreichen Nachlass des Norder Heimatforschers Gustav Engelkes. Seit 2009 organisiert sie für die Ostfriesische Landschaft außerdem erfolgreich in einer geringfügigen Beschäftigung das Projekt Flurnamendeutung.

Herr Dietrich Nithack ist ehrenamtlich im siebten Jahr mit der Rückstellung von entnommenen oder ausgeliehenen Büchern im

Freihandbereich beschäftigt. Außerdem liefert er regelmäßig Beiträge zur Rubrik „Buch des Monats“.

Frau Jessica Janssen hat die Landschaftsbibliothek im Januar im Rahmen ihrer Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) in der Stadtbibliothek Aurich während eines zweiwöchigen Praktikums kennengelernt.

Die Ostfriesische Bibliothek

Die Ostfriesische Bibliothek ist um den Standort des Ostfriesischen Schulmuseums Folmhusen erweitert worden. Damit gibt es nun neben der Landschaftsbibliothek in Aurich als größtem Partner außerdem die Standorte Johan-

nes a Lasco Bibliothek Emden, Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen, IGS Aurich West, Studienseminar Aurich, Ostfriesisches Teemuseum Norden, Museum „Leben am Meer“ Esens und Fehnmuseum Eiland Großefehn.

Die Vorbereitungen für die Migration der Daten der Bibliothek des Schulmuseums konnten abgeschlossen werden. Es handelt sich mit 49.284 Datensätzen um eine bedeutende Erweiterung des ostfriesischen Angebots mit etwa 34.000 bis dahin auch im Gemeinsamen Bibliotheksverbund noch nicht erfassten Titeln.

Um für die zunehmende Zahl der Standorte der Ostfriesischen Bibliothek spezifischere Zugriffsmöglichkeiten im OPAC bei der Suche nach Literatur zu schaffen, wurde – organisiert von Herrn Immega – als neues Angebot die zusätzliche Möglichkeit geschaffen, neben dem Gesamt-OPAC auch auf „Abteilungs-OPACs“ zuzugreifen. Die Teilbestände der Standorte sind auf der Basis von Selektionsschlüsseln identifizierbar.

Öffentlichkeitsarbeit

Die hohe öffentliche Wahrnehmung der Landschaftsbibliothek ist auch an der Anzahl von Führungen abzulesen. Es wurden bei 49 Führungen 813 Personen durch den Lesesaal und die Magazine der Landschaftsbibliothek geführt (2015: 59 Führungen; 971 Personen; 2014: 31 Führungen, 580 Personen). Das entspricht einer Absenkung von 17 % bei der Anzahl der Führungen und 16 % in Bezug auf die Anzahl der geführten Personen. Die

außergewöhnliche Steigerung 2015 war auf die Jubiläumsfeierlichkeiten und den „Tag der offenen Tür“ zurückzuführen. Im Vergleich zum Jahr 2014 sind die Zahlen des letzten Jahres dagegen sehr gut.

Wie immer machten Schulklassen und Oberstufenkurse einen größeren Teil der geführten Gruppen aus. Es wurden die Studienreferendare aus Aurich (17. August und 17. November) und aus Leer (20. April und 26. Oktober) feierlich im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft und in der Landschaftsbibliothek begrüßt. Die Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums und der Leiter der Landschaftsbibliothek haben die größtenteils nicht aus Ostfriesland stammenden Referendare in die Geschichte der Ostfriesischen Landschaft und die Aufgaben des Regionalen Pädagogischen Zentrums bzw. der Landschaftsbibliothek eingeführt.

Und wieder einmal wurde die Landschaftsbibliothek für Filmaufnahmen genutzt: Heinrich Billstein hat mit seinem NDR-Filmteam am 28. April Aufnahmen in der Landschaftsbibliothek zum Thema des Schwarzhandels nach dem Zweiten Weltkrieg gemacht.

Die traditionell durchgeführten Bücherflohmärkte wurden vom 22. März bis zum 8. April und vom 27. September bis zum 14. Oktober veranstaltet. Obwohl die der Bibliothek zu diesem Zweck überlassene Unterhaltungsliteratur, Bildbände und Dubletten immer preiswerter abverkauft werden, um Platz im Magazin zu schaffen, waren beide Bücherflohmärkte auch in Bezug auf die Einnahmen

sehr erfolgreich. Die Veranstaltungen locken zahlreiche zusätzliche Gäste in die Bibliothek und entlasten das Magazin zugleich von ausserordentlichen Büchern und Schenkungen.

Tag der ostfriesischen Geschichte

Am 19. November organisierte der Leiter der Landschaftsbibliothek für die Ostfriesische Landschaft gemeinsam mit Dr. Michael Hermann vom Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich den 17. „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ im Landschaftsforum in Aurich. Das Treffen war mit etwa 130 Teilnehmern sehr gut besucht.

Drei Vorträge informierten über die Geschichte der Burg Berum in Hage: Der frühere Landschaftsdirektor Dr. Hajo van Lengen referierte „Zur Baugeschichte von Burg und Schloss Berum“, Hermann Schiefer (Rastede) zu „Ansichten des Schlosses Berum als Versuch einer Rekonstruktion“ und Gretje Schreiber (Norden) zur „Nutzung und Ausstattung des Schlosses Berum zu den Zeiten der Fürstin Christine Charlotte (1645-1699)“. Am Nachmittag bot sich die Möglichkeit, mit den Referenten die Außenanlagen der Burg Berum zu besichtigen.



Exkursion zur Burg Berum in Hage mit Dr. Hajo van Lengen (m.) anlässlich des „Tages der ostfriesischen Geschichte“ am 19. November (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).



Verleihung des „Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte“ am 6. Dezember an Tabea Kampen, Ultricianum Aurich. V. l.: Dr. Michael Hermann, Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Tabea Kampen, Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Buch des Monats

Das „Buch des Monats“ ist in Kombination mit einer kleinen Ausstellung, mit der Präsentation von Digitalisaten und mit der regelmäßigen monatlichen Veröffentlichung der Artikel in der Beilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesen-Zeitung ein fester Bestandteil in der Selbstdarstellung und Öffentlichkeitsarbeit der Landschaftsbibliothek geworden. 2016 sind elf besondere Bücher präsentiert worden:

- Die Urmutter aller Ostfriesland-Krimis. Erskine Childers, Das Rätsel der Sandbank, 1903, 1975 (Paul Weßels)
- Über die Regelungen des Zusammenlebens in der Frühen Neuzeit ... „Dat Oistfriesisch Landtt-Recht“ (Dietrich Nithack)
- „... mit dem Blick anhänglicher Liebe zur Heimat ...“. Otto Galama Houtrouw: Ostfriesland. Eine geschichtlich-ortskundige Wanderung gegen Ende der Fürstenzeit, Aurich 1889 (Paul Weßels)
- Ostfriesisches Wörterbuch. Gesammelt und herausgegeben von Cirk Heinrich Stürenburg, Aurich 1857 (Paul Weßels)
- Zur argumentativen Abwehr katholischer Avancen. Die Dialoge zwischen Photin und

Irénée über die Vereinigung der Religionen von François Gaultier de Saint-Blancard, Mayence chez Jean Le Blanc, 1685 (Dietrich Nithack)

- Alle Bücher unter dem Hammer. Der Katalog zur Versteigerung der Fürstenbibliothek in Aurich, 1746 (Paul Weßels)
- „Das Baden in reinem Seewasser hat seine eigenthümlichen Wirkungen ...“. Ueber die Seebade=Anstalt auf der Ostfriesischen Insel Norderney, Friedrich Wilhelm von Halem, Aurich 1801 (Paul Weßels)
- „Oldenburgisch Chronicon“ von Hermann Hamelmann. Oldenburg 1599 (Paul Weßels)
- Mehr als 130.000 „historische Logos“ – Siebmacher's großes und allgemeines Wappenbuch 1854 – 1961 (Paul Weßels)
- Frühe Montan- und Geowissenschaften. Schriften von Georg Agricola, 1612 und 1614 in Wittenberg herausgegeben (Dietrich Nithack)
- „Von den Armen. Von den Schenkeln. Von den Leibern“. Zwei Anleitungen des frühen 18. und 19. Jahrhunderts zum Zeichnen aus dem Nachlass des Kunsthistorikers Jan Fastenau (Paul Weßels).

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte

Zum „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“, der am 6. Dezember 2016 zum siebten Mal vergeben wurde, sind 30 Arbeiten und damit weit mehr als sonst üblich



Pressekonferenz am 27. Mai in der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse anlässlich der öffentlichen Präsentation des Online-Zugangs zum historischen Brandversicherungskataster der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse. V. l.: Landschaftsdi- rektor Dr. Rolf Bärenfänger, Dr. Wolfgang Grams, Ancestry Deutschland, Dr. Paul Weßels, Leiter der Landschaftsbibliothek, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Ehrenlandschaftspräsident Helmut Collmann, Joachim Queck, Vorstandsvorsitzende der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

eingereicht worden. Die Jury bestand aus Dr. Rolf Bärenfänger (Landschaftsdirektor, Vorsitz), Dr. Michael Hermann (Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Dr. Paul Weßels (beide Ostfriesische Landschaft), Peter Klein-Nordhues, Marten Hagen und Axel Heinze (AK Schule und Wissenschaft des RPZ). Die Organisation der Ausschreibung und der Preisvergabe erfolgt durch den Leiter der Landschaftsbibliothek.

Tabea Kampen, Schülerin des Ulricianums in Aurich, wurde von der Jury für ihre Arbeit „Frauen der Reformation in Ostfriesland: Katharina Wasa – nur eine herrschsüchtige, intolerante und rücksichtslose schwedische Königstochter an der Seite des Grafen Edzard II. in der konfessionalisierenden Phase der Reformation? Versuch einer Neubewertung“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Diese Arbeit, die Laudatio und zwei weitere herausragende Arbeiten sind auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet veröffentlicht. Die Neuausschreibung des Preises für das Jahr 2017 ist im November 2016 durch den Leiter der Landschaftsbibliothek erfolgt.

Online-Angebot des Brandversicherungskatasters der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse

Das umfangreiche Brandversicherungskataster der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse mit ca. 750.000 Datensätzen ist von der

Ancestry.com Deutschland GmbH für die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse und die Ostfriesische Landschaft digitalisiert und erschlossen worden. Am 27. Mai fand dazu eine gemeinsame Pressekonferenz von Brandkasse und Ostfriesischer Landschaft zur öffentlichen Präsentation des Projekts statt.

Im Lesesaal der Landschaftsbibliothek wurde eine zusätzliche feste Rechnerstation mit Internetzugang eingerichtet. Auf den Internetrechnern ist per Link der direkte und kostenfreie Zugriff auf das digitalisierte Brandversicherungskataster, aber auch auf den gesamten deutschen Datenbestand des kommerziellen Anbieters Ancestry möglich. Mit der Unterstützung der Brandkasse konnten außerdem zwei Tablet-PCs zur mobilen Anwendung angeschafft werden.

Vortragsreihe von Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich

Die gemeinsame wissenschaftliche Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich im Landschaftsforum hatte mit 391 Gästen aus dem gesamten ostfriesischen Raum und durchschnittlich 66 Zuhörern einen deutlich geringeren Zuspruch als im Vorjahr. Folgende Vorträge wurden geboten:

- 11.1.2016: Dr. Marc Sgonina, Hamburg, Die Johanniterballei Westfalen und ihre nordwestdeutschen Membra
- 8.2.2016: Prof. Dr. Hans Mol, Leeuwarden,



Öffentliche Präsentation der Broschur „550 Jahre Grafschaft Ostfriesland und die Herausbildung der Ostfriesischen Landstände“ am 1. März im Prunkzimmer der Ostfriesischen Landschaft. V. li.: Uwe Endjer, Sparkasse Emden, Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Ute Meinert, Sparkasse Aurich-Norden, Dr. Hajo van Lengen, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Dr. Paul Weßels, Leiter der Landschaftsbibliothek (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Volksmilizen / Wehrhaftsverfassung von Westfriesland 1475-1550

- 7.3.2016: Heiko Suhr, Großefehn, Hermann Johannes Conring – Landrat, Landschaftsvorsteher und Provinzialbeauftragter in Groningen (1930-1945)
- 26.9.2016: Kathrin Stern, Oldenburg, Lehrer in der Volksgemeinschaft
- 24.10. 2016: Axel Heinze, Esens, und Dr. Andreas Hüser, Wilhelmshaven, Pingo-Rui-

nen in Ostfriesland – Entstehung, Ökologie und Archäologie

- 28.11.2016: Christina Peek und Dr. Annette Siegmüller, Wilhelmshaven, Dunum im Frühmittelalter – Neue Forschungen zu Gräberfeldern und Siedlungen.

Wissenschaftliche und redaktionelle Tätigkeiten, Vorträge und Gremienarbeit

Zu den wissenschaftlichen und redaktionellen Aufgaben der Bibliotheksleitung gehört die Mitherausgabe des Emder Jahrbuchs. Hierfür wurde ein Jahresbericht zu den Aktivitäten des Wissenschaftsbereichs mit der Ausnahme der Archäologie verfasst. In den „Nachrichten des Marschenrats“ veröffentlichte der Bibliotheksleiter einen Artikel über den Stand der historischen Forschung in Ostfriesland und einen weiteren über die 20-jährige Tradition der gemeinsamen Vortragsreihe von Landschaftsbibliothek und Staatsarchiv Aurich (nun: Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich).

Die Broschur „550 Jahre Grafschaft Ostfriesland und die Herausbildung der Ostfriesischen Landstände“ wurde von Dr. Weßels redigiert und konnte am 1. März 2016 öffentlich vorgestellt werden.

Dr. Weßels verantwortete die Redaktion und die Vorstellung des Lexikons „Bildende Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert“ von Dr. Walter Baumfalk. Er betreute zwei geplante Publikationen von Quellen zum Harlingerland von Balthasar Arend und zum Norderland von Wicht. Er redigierte eine Broschur zur Entwicklung der ostfriesischen Wappen und organisierte auch die Vorbereitungen zur kritischen Herausgabe des wissenschaftlichen Tagebuchs von David Fabricius. Zur Vorbereitung der Präsentation der wissen-

schaftlichen Edition gelang es, einen Sponsor aus dem südlichen Ostfriesland für die Finanzierung der Restaurierung des wissenschaftlichen Tagebuchs zu finden, das sich im Besitz der Ostfriesischen Landschaft befindet und als Depositum im Auricher Archiv aufbewahrt wird.

Am 21. Januar stellte Dr. Weßels die „Schätze der Landschaftsbibliothek in Aurich“ in einem Vortrag vor der Oldenburgischen Bibliotheksgesellschaft in der Universitätsbibliothek in Oldenburg vor. Am 23. April hielt er einen Vortrag zum Upstalsboom als Erinnerungsort anlässlich eines Workshops der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen unter dem Titel „Niedersächsische Erinnerungsorte“. Nachdem er den Arbeitskreis Jümme-Chroniken über Jahre hinweg begleitet hatte, hielt er am 9. Januar die Laudatio zur Vorstellung der Chronik von Detern. Am 19. Dezember hielt er auch die Laudatio zur Präsentation der Chronik der Sparkasse Wittmund.

Gemeinsam mit Dr. Michael Hermann, Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich organisierte und moderierte er auch die sechs Vorträge der wissenschaftlichen Vortragsreihe im Frühjahr und im Spätherbst 2016 im Landschaftsforum.

Dr. Weßels betreute den Arbeitskreis „Flurnamendeutung“ der Ostfriesischen Landschaft. Insbesondere war er beschäftigt mit einer intensiven Redaktion der für die ostfriesischen Sparkassen konzipierten Ausstellung „Sagenhafte Flurnamen“ und mit der Entwicklung

einer Konzeption für eine Ausstellung „Klosterflurnamen“ 2017.

Dr. Weßels leitete die Sitzungen des Arbeitskreises der Ortschronisten der Ostfriesischen Landschaft. Dies geschieht seit Oktober 2016 gemeinsam mit Dr. Michael Hermann.

Der Bibliotheksleiter nahm an der Sitzung des Marschenrats am 19. Oktober in Wilhelmshaven teil. Bei den Treffen der wissenschaftlichen Sektion des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten am 25. Februar in Etelsen, am 23. Juni und am 29. November in Hannover war Dr. Weßels regelmäßig vertreten.

Das deutsch-niederländische Historikernetzwerk der EDR

Die Initiative des niederländischen Historikers Dr. Marijn Molema, Fryske Akademy, zur Gründung eines deutsch-niederländischen Historikernetzwerks in der EDR-Region wurde mit einem von der EDR in Neuschanz geförderten Modellprojekt in die Tat umgesetzt (EDR Border History Network). Am 16. März fand das Auftakttreffen für das Geschichtsnetzwerk für Nordwestdeutschland und die nördlichen Niederlande (Geschiedenisnetwerk voor Noordwest-Duitsland en Noord-Nederland; <http://gesnet.eu>) im Heimatmuseum in Leer statt. Neben der Fryske Akademy und der Ostfriesischen Landschaft sind auch die Emsländische Landschaft und die Waddenacademie aktive Partner der Initiative. Dr. Weßels war von Beginn an für die Ostfriesische Landschaft an Idee und Organisation beteiligt und nahm im Rahmen dieses Projekts über das Jahr

verteilt an verschiedenen Organisationstreffen mit Dr. Marijn Molema und Maleen Knorr (Emsländische Landschaft) in Neuschanz teil. Außerdem fuhr er am 29. August zu einer Konferenz zur Geschichte der Migration in den Niederlanden, die an der Rijksuniversiteit Groningen stattfand und am 20. September zu einer „Midterm-Conference“ im Rijksarchief in Assen.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Hans Mol, Fryske Akademy in Leeuwarden, verantwortet Dr. Weßels im Rahmen dieses Geschichtsnetzwerks ein „HISGIS-Leer“ als Pilotprojekt zur digitalen Darstellung kartographischer historischer Inhalte im Internet. Am 23. Februar fand dazu ein Auftakttreffen mit den Vertretern der beteiligten Einrichtungen LGLN Regionaldirektion Aurich, Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich, dem Heimatverein Leer und der Stadt Leer statt.

Tagung „Die Schlacht von Jemgum“

Am 24. September wurde im Jemgumer Rathaus ein von der EDR unterstützter historischer Studientag aus Anlass des bevorstehenden 450. Jahrestags zur Schlacht von Jemgum 1568 durchgeführt. Die Initiative dazu ging von der deutsch-niederländischen Stiftung „over-en-weer/Hin-und-Zurück“ aus. Die gemeinsam mit der Gemeinde Jemgum und dem Heimatverein Jemgum durchgeführte wissenschaftliche Tagung – organisiert durch Dr. Weßels – fand Resonanz bei mehr als 100 niederländischen und deutschen Interessierten.



Die Referenten der Tagung zur „Schlacht von Jemgum 1568“ am 24. September im Rathaus Jemgum. V. l.: Prof. Dr. S. Groenveld, Leiden, Dr. Andreas Hüser, Leer, Dr. Bernd Kappelhoff, Hamburg, Dr. Oebele Vries, Leeuwarden (Foto: Gerhard Kronsweide, Jemgum).

Das ganztägige Programm wurde bestritten von:

- Prof. Dr. S. Groenveld (Leiden): Die Anfänge des Achtzigjährigen Krieges in den Niederlanden (um 1565-1572)
- Dr. Andreas Hüser (Leer): „De Slag bij Jemmingen“ – der archäologische Befund
- Dr. Bernd Kappelhoff (Hamburg): Emden, die ostfriesische Landesherrschaft und die Schlacht von Jemgum 1568– Annäherung an einen Zeitabschnitt grundlegender Umbrüche in der ostfriesischen Geschichte
- Dr. Oebele Vries (Leeuwarden): Die

Schlachten von Heiligerlee und Jemgum aus friesisch-groninger Sicht

Den nachmittäglichen Abschluss bildete ein geführter historischer Spaziergang mit Gerhard Kronsweide durch Jemgum mit Stationen am Alba-Haus, an der Kirche und am Hafen.

EDR-Bibliothekentag zum Thema Integration

Seit dem ersten EDR-Bibliothekentag im November 2005, der im Lesesaal der Landschaftsbibliothek stattfand, gehört der Leiter der Landschaftsbibliothek zum Organisationsteam des EDR-Bibliothekentags. Am 22. September widmete sich der 12. EDR-Bibliothekentag in Winschoten / NL unter dem Thema „Gemeinsam Grenzen überwinden“ der Problematik der Integration von Flüchtlingen und der möglichen Rolle von Bibliotheken in diesem Zusammenhang beiderseits der Grenze. Die Veranstaltung war mit ca. 70 Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus der Ems-Dollart-Region gut besucht.

Die Arbeitsgruppe der Ortschronisten

Die Arbeitsgruppe der Ortschronisten traf sich siebenmal. Im Durchschnitt nahmen 15 Personen an den Sitzungen teil. Folgende Treffen fanden statt:

- 13.5.2016: Christian Meyer, Die älteste Pastorei in Engerhufe (Ostfriesische Landschaft, Aurich)
- 17.6. 2016: Susanne Bracht, Die ehemalige jüdische Schule in Leer (Ehemalige jüdische Schule, Leer)

- 19.8.2016: Dr. Wolfgang Grams, Das digitale Angebot von Ancestry.de zum Brandversicherungskataster der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse 1768-1937 in der Landschaftsbibliothek Aurich (Ostfriesische Landschaft, Aurich)
- 16.9.2016: Günther Lübbers, Astrid Parisius und Sandra Weferling, Die AG „Stolpersteine. Im Gedenken an Aurichs Opfer des Nationalsozialismus“ (Ostfriesische Landschaft, Aurich)
- 21.10.2016: Dr. Paul Weßels, Dr. Michael Hermann, Gemeinsame Überlegungen zu Struktur, Leitung und Planung der AG der Ortschronisten (Ostfriesische Landschaft, Aurich)

Die Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Die Arbeitsgruppe „Flurnamendeutung“ wird durch Cornelia Ibbeken geleitet – in der Verantwortung des Leiters der Landschaftsbibliothek und in enger Kooperation mit dem Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen und dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich. Gegenwärtig besteht die Arbeitsgruppe aus 36 Personen bzw. Gruppen. Von den etwa 72.000 Flurnamen sind bislang mehr als 12.000 ge-deutet worden und im Internet abrufbar. Eine gewisse Anerkennung hat die AG durch die Aufnahme auf die Netzwerkseite der Deutschen Gesellschaft für Namenforschung (GfN) im März erhalten.

Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtsjahr

achtmal zu Arbeitstreffen in der Ostfriesischen Landschaft eingefunden. Vom 9.-13. März fand eine von Hermine und Imke Saathoff sowie Cornelia Ibbeken konzipierte und organisierte Ausstellung zur Vorstellung des Projekts und der Flurnamentouren in den Räumlichkeiten der AWO in Simonswolde statt. Der Titel der Ausstellung lautete: „Die Namen der Gewässer an der Route Van Dörp to Dörp“. Bei dieser Gelegenheit hielt Heinrich Schumacher, ehemaliger Leiter des Katasteramts Aurich, einen Vortrag: „Fahrtroute der Törfmuttjes von Spetzerfehn bis zur Kesselschleuse in Emden“. Dieses Vortragsthema wurde vom 23. September bis zum 11. November auch zum Thema einer Ausstellung im Bürgerhaus Großefehn. Anlässlich der Ausstellungseröffnung hielt Heinrich Schumacher noch einmal seinen Vortrag über über die Route der Törfmuttjes. Ein zweiter Vortrag von Friedrich Freudenberg und Cornelia Ibbeken beschäftigte sich mit der „Flurnamendeutung am Beispiel der Flurnamen von Aurich-Oldendorf“.

Am 23. Juni wurde eine Flurnamen-Radtour durch Großoldendorf unter der Leitung von Weert ter Veen durchgeführt. Bei der Flurnamentagung am 28. Oktober unter dem Titel „Flurnamen und Fahrradtourismus“ hielt Leonhard Müller einen Vortrag über die Einbindung der Flurnamentouren in das Knotenpunktsystem.

Die Upstalsboomgesellschaft

Die Fachstelle in der Auricher Landschaftsbibliothek war durchgängig an jedem Freitag

geöffnet und konnte 505 Besucher verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich damit ein Rückgang um rund ein Sechstel der Nutzer festhalten. Aus den Publikationsreihen der Upstalsboomgesellschaft wurden 454 Bücher versandt, davon 51 Bücher an die Ostfriesen Genealogical Society of America. In der Fachstelle und bei Buchvorstellungen konnten 247 Bücher und Hefte verkauft werden.

Die ostfriesische Grabstellendatenbank wurde weiter ausgebaut. Sie enthält inzwischen 64.169 Abbildungen von Grabstellen, die sich auf 345 verschiedenen ostfriesischen Friedhöfen befinden. Erfasst worden sind dabei die Daten von 139.476 Personen sowie 15.219 Familiennamen.

Für die Datensammlung „Tote Punkte Ostfriesland“ zur Suche nach Familien- und Vornamen von Personen im gesamten nordwestdeutschen Raum, deren Schicksal in den ostfriesischen Kirchengemeinden nicht vollends geklärt werden kann, wurden inzwischen 87 Bücher ausgewertet und mehr als 162.589 Daten verarbeitet.

Die Zahl der Mitglieder ist weiterhin leicht rückläufig. Hatte die Upstalsboomgesellschaft Ende 2015 622 Mitglieder, so waren es am 31. Dezember 2016 noch 617. Hintergrund dieses Trends ist, dass die Zahl der Verstorbenen und der aus Altersgründen ausgetretenen Mitglieder die Zahl der Neueintritte übersteigt.

Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaft

- Rolf Bärenfänger (Hrsg.), 550 Jahre Grafenschaft Ostfriesland und die Herausbildung der Ostfriesischen Landstände, Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 3, Aurich 2016.
- Walter Baumfalk, Bildende Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert. Ein Künstlerlexikon, Aurich 2016.
- Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland: Akteure und Aktivitäten. Bildungsregion Ostfriesland, Aurich 2016.
- Nina Hennig und Michael Schimek (Hrsg.), Nah am Wasser, auf schwankendem Grund. Der Bauplatz und sein Haus, Aurich 2016.
- Hajo van Lengen, Rolf Bärenfänger, Ostfriesische Landschaft. Kultur – Wissenschaft – Bildung, Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 4, Aurich 2016.
- Wilko Lücht, Ostfriesische Grammatik, Aurich 2016.
- Kai Niederhöfer, Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer. Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft bis 1570, Rahden/Westf. 2016.
- Wibke Heß, Dirk Lübben (Hrsg.), Musikvermittlung in Ostfriesland. Dokumentation der Oll'-Mai-Veranstaltung am 21. Mai in der ev.-luth. Kirche Engerhufe, Schriftenreihe der Ostfriesischen Landschaft zum Oll' Mai 10, Aurich 2016.

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Die Kernaufgaben des Archäologischen Dienstes und des Forschungsinstituts – die archäologische Denkmalpflege, die wissenschaftliche Dokumentation sowie Sicherung und Auswertung der Befunde der durch Baumaßnahmen/Bauleitplanung gefährdeten oder zerstörten Fundstellen – nahmen einen großen Teil der Arbeitszeit in Anspruch. Um diese Arbeiten in Zukunft effektiver zu gestalten, wird an der Erarbeitung und Bereitstellung von Dokumentationsrichtlinien und Grabungsstandards für Ostfriesland gearbeitet. Auffallend sind im Langzeittrend bei den Baumaßnahmen ein Wechsel des Schwerpunktes von Großprojekten wie der Erschließung von Neubaugebieten zugunsten einer Schließung von Baulücken bzw. der Wechsel von Einfamilienhäusern zu Mehrparteienhäusern und die damit verbundene Verdichtung der städtischen und dörflichen Innenräume.

Zu einer Besonderheit der Region gehören die guten Erhaltungsbedingungen für Hölzer aus archäologischen Befunden. Auf Grundlage eines im Vorjahr entwickelten Kataloges wurde eine Datenbank angelegt, die wiederum in ein Konzept zur Konservierung der Objekte einschließlich einer Kostenschätzung münden soll. Die neuen gesetzlichen Maßgaben für Metallsondengänger haben zu einem enormen Anstieg an Nachfragen zur Detektorgenehmigung und damit zu einem erhöhten Arbeitsaufwand (Prüfung, Genehmigung, Auswahl



Landschaftsdirektor Dr. R. Bärenfänger verabschiedet Gerhard Kronsweide in den Ruhestand (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

der Suchgebiete) geführt. Zurzeit werden 25 lizenzierte Sondengänger betreut, für die ein erheblicher Aufwand für die Bewertung, Dokumentation und Konservierung der an die Finder zurückgehenden Funde zu verzeichnen ist. Für 2017 sind regelmäßige Treffen mit den Sondengängern vorgesehen, um eine eingehende Betreuung anzubieten.

Im Oktober trat Ines Reese die Nachfolge des in den Ruhestand gewechselten Gerhard Kronsweide für den Bereich Grafik und Grabungstechnik im Archäologischen Dienst/Forschungsinstitut an.

Öffentlichkeitsarbeit

In den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit fallen in erster Linie die in der regionalen Tagespresse regelmäßig erschienenen Berichte über laufende Ausgrabungen sowie den im Eingangsbereich des Forschungsinstitutes ausgestellten und auf der Homepage präsentierten „Fund des Monats“. Dieser zieht jedoch weniger direkte Besucher an, sondern die Hauptnachfrage findet über das Internetangebot der Ostfriesischen Landschaft statt.

Für einen Investor in Esens wurden Bohrkerne aus dem Areal seines Bauprojektes am Neustädter Wall und die aus den Bohrsondierungen gewonnenen archäologischen Erkenntnisse zu einer Ausstellungseinheit aus konserviertem Bohrkern und Banner gestaltet, die sich nun in dem neu errichteten Bürogebäude befinden. Damit ist die Entwicklung der Stadtparzelle in dem die fortgesetzte Bebauung repräsentierenden Neubau erkennbar.

Auf der Burgstelle Grimersum wurden in den letzten Jahren durch den Hobbyarchäologen Jörg Saathoff Schürfe angelegt und neue Mauerzüge aufgesetzt, die die Gestalt der Burgstelle wiedergeben sollen. Aufgrund verschiedener Umstände konnten diese Arbeiten nicht abgeschlossen werden. Das öffentliche Areal ist daher derzeit nicht für eine Begehung geeignet und nicht gegen unbefugtes Betreten abgesichert. Die Mauerstrukturen verfallen aufgrund des fehlenden Daches durch die Witterungseinflüsse, letztlich zerstört starker Bewuchs die Befunde. Nach dem Entfernen des Bewuchses durch die Gemeinde und Freiwillige wurde

durch den Ortsvorsteher Herrn Even, durch Herrn Wienekamp von der Unteren Denkmal-schutzbehörde Landkreis Aurich, durch Herrn Saathoff sowie Frau Dr. König vom Archäologischen Dienst ein Konzept zur Sicherung und Inwertsetzung erarbeitet.

Die Stadt Aurich errichtete am Hohen Wall einen Spielplatz zum Thema „Häuptlings- und Grafenzeit“. Da dieser eng an die Geschichte Ostfrieslands und Aurichs angebunden sein soll, wurden hierfür die gestalterischen Elemente wie z. B. Bauformen, Fenster und Kleidung kritisch geprüft.

Am 11. September fanden anlässlich des Tages des offenen Denkmals mit dem Thema „Gemeinsam Denkmale erhalten“ Führungen, Vorträge im und um das Steinhaus Bunderhee statt.

Vorträge, Tagungen, Exkursionen

Dr. Sonja König hielt folgende Vorträge:

- 10.2., Archäologie und Bodendenkmalpflege, Vortrag und Diskussionsrunde in der Berufsbildenden Schule Wittmund, Arbeitsgruppe Denkmalpflege
- 29.2., Von Bürgern, Klöstern und Stadtbränden. Heimatverein für Stadt und Amt Esens e.V. in Esens
- 12.3., Vom noch vorhandenen Reichtum der ostfriesischen Grabdenkmäler – ‚Memento mori‘: ein deutsch-niederländisches Projekt. Fachtagung zur emsländischen Heimat- und Regionalgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Emsländischen Heimatbund e.V. und dem Kreisarchiv



Dr. Sonja König im Gespräch mit Besuchern des Steinhauses Bunderhee am Tag des Offenen Denkmals am 11. September (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Emsland in Papenburg

- 16.3., Teilnahme an der Auftaktveranstaltung zum Geschichtsnetzwerk/Geschiedenisnetzwerk im Heimatmuseum Leer
- 11. 5., Von Burgen und Häuptlingen – Steinhäuser in Ostfriesland. Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie e.V. Hannover in Hannover
- 10.-12.6., Löcher in der Schüssel – Von Durchschlägen, Fischtellern und Fleischplatten des 17. und 18. Jahrhunderts im friesischen Küstenraum im Rahmen des 16. Treffens des Arbeitskreises zur archäologischen Erforschung des mittelalterlichen Handwerks in Soest
- 24.6., Der Stackdeich von Jarßum bei Emden: Vom Ringdeich bis zum aktuellen Seedeich – Deichlinienüberschneidungen auf kleinstem Raum, zusammen mit Dr. Johannes Ey und Dr. Annette Siegmüller, Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven im Rahmen der Tagung der Stichting voor de Middeleeuwse Archeologie: Dijken, dammen, duikers. De archeologie van de waterbeheersing in middeleeuws Nederland in Hoorn/NL
- 6.7., Der Stackdeich von Jarßum bei Emden: Archäologische, bodenkundliche und historisch-geographische Untersuchungen

an einem Deich des 16. Jahrhunderts mit einem Ausblick auf die Vorgänger. Forum der Gasthörer der Universität Oldenburg

- 23.-25.9., Durchführung einer Exkursion durch Ostfriesland für den Freundeskreis Fürstenberger Porzellan e.V.
- 28.9., Vom noch vorhandenen Reichtum der ostfriesischen Grabdenkmäler – „Memento mori“: ein deutsch-niederländisches Projekt. Ostfriesisches Teemuseum Norden
- 19.10., Das Steinhaus – die Burgen ostfriesischer Häuptlinge. Historisches Museum Aurich
- 6.11., Frühes Porzellan in Niedersachsen. Arbeitsgemeinschaft Südniedersächsische Heimatforschung im Schloss Bevern.

Dr. Jan F. Kegler hielt folgenden Vortrag:

- 3.3., Grenzen im Kopf. Drei Beispiele für erfolgreiche deutsch-niederländische Kooperationen und ein Blick nach vorn im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Themenjahr Land der Entdeckungen 2016 im ehemaligen Landtag in Oldenburg.

Museen und Ausstellungen

Am 14. August wurde der neue Ausstellungsraum „Der Mann von Bernuthsfeld und seine Zeit“ im Ostfriesischen Landesmuseum Emden eröffnet, an dessen inhaltlicher Gestaltung sich das Forschungsinstitut aktiv beteiligte. Auch ein Fachbeitrag für eine Sammelpublikation in der Reihe „Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens“, der das Lebens-

umfeld des frühmittelalterlichen Menschen beleuchtet, wurde geschrieben, ebenso ein Text für einen kleinen Begleitführer. Mit einer Veröffentlichung ist im Laufe des Jahres 2017 zu rechnen.

In allen Museen Ostfrieslands, die archäologische Objekte von der Ostfriesischen Landschaft ausgeliehen haben, wurden die Leihgaben auf ihren Zustand hin überprüft und eine Revision der Leihverträge durchgeführt. Die Arbeiten sind nahezu abgeschlossen.

Für die Villa Popken in Hesel wurde das Konzept für eine neu zu gestaltende Dauerausstellung weiterentwickelt.

Die für Frühjahr 2017 geplante Ausstellung im EEZ Aurich zur „Archäologie der Siedlungskammer Aurich/Sandhorst“, die die Ergebnisse der großflächigen Untersuchungen der Jahre 2009 bis 2012 zeigen wird, wurde weiter vorbereitet.

Zusammen mit der Museumsleiterin Brigitte Junge wurden für das Historische Museum Aurich die Ausstellung „Vom Recht eine Stadt zu sein“ erarbeitet und mit Fundstücken ausgestattet sowie Texte und Abbildungen für eine Begleitbroschüre angefertigt.

Für die Ausstellung „Im Aufbruch. Reformation 1517-1617“, die im Frühjahr 2017 im Landesmuseum Braunschweig stattfindet, wurde der Schatzfund von Kloster Barthe restauratorisch vorbereitet, um ihn in der Ausstellung präsentieren zu können.

Schule und Weiterbildung

Erstmals fand in einer Projektgruppe der Be-



Besuch des Freundeskreises Fürstenberger Porzellan e. V. Ende September am Steinhaus Bunderhee (Foto: Stefan Krabath, Aurich).

rufsbildenden Schule Wittmund eine Diskussionsrunde „Denkmalpflege“ statt. Anhand realer Objekte wurden Fragen der Schüler zu Denkmalpflege und Archäologie diskutiert. Partner für den Bereich Baudenkmalpflege war

dabei Herr Rothlübbers vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege.

Die im Rahmen der INTERREG IVa geförderten Projekte „Memento mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und

Nordwestdeutschland“ und „Lebendiges Kulturerbe: Wissensvermittlung rund um Sterben und Begraben in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland“ entwickelte Datenbank zur Aufnahme von Grabsteinen und das zugehörige Handbuch werden nun auch im Gebiet der Emsländischen Landschaft genutzt.

Am 28. April nahmen drei Schüler (Fabian Andreä, Lennart Focken und Janosch Hollich) der 5. bis 7. Klasse am Zukunftstag teil. Da aufgrund starken Regens in den vorangegangenen Tagen die Ausgrabungsflächen völlig unter Wasser standen, wurden verschiedene Tätigkeiten im Innendienst gezeigt, z. B. das Kleben und Zeichnen von Gefäßen.

Am selben Tag wurde eine Reisegruppe von Herrn G. Peters von Dr. P. Weßels, Dr. J.F. Kegler, H. Immega und Dr. S. König durch die Bereiche Ständesaal, Prunkzimmer, Archäologie, Bibliothek und Forum geführt. Es nahmen ca. 50 Personen interessiert teil.

Auf der Ausgrabung in Brinkum nahmen zwei Flüchtlinge aus Eritrea, Aron Werede und Kahsay Gebreab, sowie zwei Flüchtlinge aus Syrien, Walat Jawish und Ali Al Ali Ahmadi, teil.

Forschungsprojekte

Die im Berichtsjahr begonnenen bzw. fortgesetzten Forschungs- und Publikationsprojekte wurden fortgeführt. So wird im Rahmen des INTERREG IVa geförderten Nachfolgeprojekts zu „Memento Mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland“ die Tagung: „Herausragende Grabmale des 16. Jahrhundert in Emden, Jever

und Roskilde“ für 2017 vorbereitet.

Intensive Vorarbeiten finden ebenfalls für die Tagung der Hugo-Obermeier-Gesellschaft für die Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e. V. statt, die im Frühjahr 2017 im Landschaftsforum ausgerichtet wird.

Durch die Wissenschaftler der Abteilung Archäologie werden weiterhin drei Promotionsvorhaben betreut. Dies sind die Arbeiten von Hardy Prison M.A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemmman), von Jennifer Materna M.A.: „Das Großsteingrab von Tannenhausen und seine Einbindung in die Trichterbecherkultur Ostfrieslands“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Ralf Gleser) und von Verena Oltmanns M.A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

In der Reihe der „Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen“ erschien die Dissertation von Dr. Kai Niederhöfer M.A. „Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer – Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft bis 1570“ (Universität Hamburg, Prof. Dr. Frank Nikulka). Die Publikation wurde am 1. November der Öffentlichkeit im Museum „Leben am Meer“ in Esens vorgestellt.

Ebenfalls vorgelegt werden konnte die Publikation des ehemaligen Leiters des Forschungsinstitutes, Dr. Wolfgang Schwarz, „Archäologische Funde aus dem Reiderland, Ldkr. Leer“ als

Band 49 der Reihe „Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens“.

In den „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ erschien ein von C. Schweitzer, A. Hüser, S. König und J.F. Kegler verfasster Beitrag zu zerstörungsfreien Untersuchungsmethoden mittels geophysikalischer Verfahren anhand von ostfriesischen Fundstellen.

Abgeschlossen wurde die erste redaktionelle Überarbeitung der Promotionsschrift von Dr. des. Bernhard Thiemann M.A.: „Ausgrabungen in der Zisterzienserabtei Ihlow. Die Entwicklung einer ostfriesischen Klosteranlage“ (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Hans-Georg Stephan) für die Publikationsreihe „Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen“. Eine weitere redaktionelle Bearbeitung findet zurzeit für die Promotionsschrift von Dr. des. Michael Schäfer M.A. über „Die mittelalterliche Siedlung Hollen und die Erforschung des ländlichen Hausbaus im niedersächsischen Küstengebiet“ (Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Prof. Dr. Ingolf Ericsson) statt, die in derselben Reihe erscheinen soll.

Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Vereinen

Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. fanden vom 16.-18. Juni zum Thema „Archäologie in der Harzregion“ in Goslar statt. Dr. Bärenfänger wurde auf der Mitgliederversammlung in seiner Funktion als

Vorsitzender der Archäologischen Kommission bestätigt, Dr. Kegler wurde in den Hauptausschuss gewählt. Dr. Kegler und Dr. König wirkten aktiv an der Redaktion des 19. Bandes der „Archäologie in Niedersachsen“ mit und nahmen dafür an den Redaktionssitzungen in Braunschweig, Bremen, Hannover und Oldenburg teil.

Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung (NIhK)

Im Bereich der Denkmalpflege konnte die Zusammenarbeit der Wissenschaftler beider Einrichtungen weiter intensiviert werden. Als neue Forschungskomplexe wurden zusammen mit dem NIhK die Themen Schiffsbauteile, das Gräberfeld Dunum, Textilien aus archäologischen Befunden und 14C- Datierungen des 1. Jahrtausends begonnen bzw. fortgesetzt. Da durch denkmalpflegerische Sicherungsmaßnahmen inzwischen vermehrt Bohrkerne aus Wurten geborgen werden, erschließt sich hier ein neues Kooperationsfeld.

Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.

Dr. Bärenfänger nahm weiterhin seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Marschenrates wahr, ebenso wie Dr. Kegler seine Funktion im erweiterten Vorstand des Marschenrates. Dr. Kegler nahm in diesem Rahmen an der Vorstands- und Beiratssitzung am 18. März in Hohenstiefersiel (Wangerland) sowie an der Mitgliederversammlung am 19. Oktober in Wilhelmshaven teil.

Mitarbeit in Verbänden und Teilnahme an Tagungen

- 20. Fachtagung zur emsländischen Heimat- und Regionalgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Emsländischen Heimatbund e.V. und dem Kreisarchiv Emsland am 12. März in Papenburg
- 16. Treffen des Arbeitskreises zur archäologischen Erforschung des mittelalterlichen Handwerks, 10.-12. Juni in Soest
- Tagung der Stichting voor de Middeleeuwse Archeologie: „Dijken, dammen, duikers. De archeologie van de waterbeheersing in middeleeuws Nederland“ in West-Friesland am 24. Juni
- Tagung „Neue Forschungen zur Goldscheibe von Moordorf“, 20. März im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover
- Tagung der Hugo-Obermeier-Gesellschaft für die Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e. V., 29.-31. März in Budapest
- Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. zum Thema „Archäologie in der Harzregion“, 16.-18. Juni in Goslar
- 27. Treffen des Arbeitskreises kommunaler Archäologen in Niedersachsen, 18. November in Nienburg.

Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

Die Kapazitäten der Magazinräume des Archäologischen Dienstes/Forschungsinstituts sind seit längerer Zeit mehr als erschöpft. Provisorisch wurde der ursprünglich als „Ak-

tionszone“ konzipierte Raum im Erdgeschoss des Forschungsinstituts zur Hälfte mit Magazinregalen und großen Fundobjekten bestückt, die andere Hälfte wurde als Arbeitsraum hergerichtet. Eine Nutzung als Aktionszone ist so derzeit nicht möglich. Im Zuge der Beurteilung des Zustandes der bereits konservierten archäologischen Holzfundstücke mussten viele der sowohl mit Polyethylenglykol (PEG) als auch mit Zucker gefestigten Hölzer aufgrund ihres schlechten Zustandes aus dem Magazin entnommen und neu gelagert werden. Um den fortschreitenden Verfall der Hölzer aufzuhalten, werden erneut restauratorische Maßnahmen notwendig.

Die bereits im Vorjahr verzeichnete steigende Anzahl von Metallsondengängern wächst weiter. Einige von ihnen sind bereits zertifiziert und haben Fundmaterial vorgelegt. Bei Fundmengen von 200 bis 300 Objekten je Sondengänger bedeutet sowohl die Aufarbeitung als auch die Sichtung einen enormen zeitlichen Aufwand. Eine erste Sammlung von 130 Objekten ist dokumentiert und wird nun an den Finder zurückgegeben.

Sehr viel stärker als in den vorhergehenden Jahren nahmen Bürger die Möglichkeit wahr, ihre Funde, oft auch Altfunde, zeitlich einordnen, pflegen und bewerten zu lassen. Teilweise wurden diese auch zur Verwahrung abgegeben, so zum Beispiel ein Rechenpfennig aus Aurich und ein Goldgulden aus Wrisse. Zwei Fundmeldungen kamen im Berichtsjahr von der Insel Spiekeroog. Vom ehemaligen Kloster Meerhusen in Tannenhausen stammen

spätmittelalterliche Keramikfragmente und ein Backstein mit Tiertrittspuren. Außerdem gab es zahlreiche Anfragen zu einzelnen Fundstellen für Infotafeln und Ortschroniken.

Im Berichtsjahr waren fünf Ausgrabungen sowie 30 Prospektionen und 36 Baubegleitungen, fünf Bohrprospektionen sowie neun Bearbeitungen nach Fundmeldung zu verzeichnen. In 949 Fällen fand eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungs- und Flächennutzungspläne (780), Bodenabbau (20), Flurbereinigungen (8), Windparks und einzelne Windenergieanlagen (54), Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren (16), Trassen und Leitungen (9) und sonstige Verfahren (62).

Zahlreiche Ehrenamtliche und Praktikanten nahmen an Ausgrabungen teil. Praktika absolvierten Ali Al Ali Ahmadi, Fabian Andreä, Lennart Focken, Lennart Frerichs, Janosch Hollich, Jelto Janssen, Tim-André Janßen und Larissa Kolpacki. Bis zum 31. August war die Stelle für das freiwillige soziale Jahr in der Denkmalpflege mit Karolin Rodewald besetzt. Ehrenamtlich setzte Dr. Wilhelm Brinkmann seine Bearbeitung der Netzsenker an der Nord- und Ostseeküste fort. Die Ausgrabungen in Brinkum, Liddenweg, wurden durch Egon Kreienbrock unterstützt. Helge Lutz half in bewährter Weise bei der Reinigung, Inventarisierung und Restaurierung von Keramikfunden. Folene Bertus half bei der Archivierung der Funde der frühmittelalterlichen Siedlung Brinkum.



Praktikanten während eines Betriebspraktikums der Klasse 10 beim Freilegen eines archäologischen Planums am Gasteweg in Filsum, Ldkr. Leer (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

Ausgrabungen und Funde

Steinzeit/Bronzezeit/Eisenzeit

Die Gegend um **Filsum** ist schon lange für ihre zahlreichen urgeschichtlichen Funde und Fundstellen bekannt. Bei zwei Baumaßnahmen konnte die weiträumige Besiedlung in der Bronze- bzw. frühen Vorrömischen Eisenzeit nachgewiesen werden. Bei der Dokumentation einer Baugrube für ein Einfamilienhaus am Gasteweg wurden etwa ein Dutzend Befunde dokumentiert. Sie enthielten leider nur wenige kleinteilige Keramikfragmente und Holzkohleflitter, aber auch seltene Reste von Leichenbrand. Die Keramikfunde können grob in den Übergang der Bronze- zur Eisenzeit datiert werden. Einen wesentlich größeren Einblick

lieferte die baubegleitende Untersuchung für einen Legehennenlaufstall am Jübbekeweg in Filsum. Leider waren klare Siedlungsbefunde auch bei diesen Untersuchungen nicht zu erkennen, doch hier erweckten zahlreiche Befunde mit verbrannter Knochensubstanz in den Verfüllungen ebenfalls den Eindruck, dass es sich um einen Bestattungsort handeln könnte. In der Nähe eines verlandeten Kesselmoores fanden sich neben zahlreichen Pfosten gruben Brandschüttungsgräber, Kreisgräben und ein Pfostenring. Bei den Funden handelt es sich in erster Linie um mit grobem Granitgrus gemagerte Keramik von Gefäßen mittleren bis großen Umfangs, bei denen eine sorgfältige Oberflächenbehandlung auffällt. Metallobjekte konnten nicht geborgen werden. Aufgrund der Keramikformen können die Befunde jedoch allgemein als bronzezeitlich angesprochen werden.



Bronzezeitlicher Kreisgraben mit nachträglichen Bestattungen in Filsum, Ldkr. Leer (Foto: Walter Schwarze, Ostfriesische Landschaft).

Römische Kaiserzeit / Völkerwanderungszeit

Ein weiterer intensiv besiedelter Raum ist der nördliche Geestrand am Übergang zur jüngeren Marsch zwischen Norden und Esens. In der Römischen Kaiserzeit konzentrierten sich hier zahlreiche Siedlungen, die wohl über Priele schiffbaren Zugang zur Nordsee hatten. Zahlreiche heutige Dörfer und Gemeinden haben ihren Ursprung in dieser Zeit.

Im Frühjahr wurden in der Gemarkung **Fulkum** in der Gemeinde Holtgast Bagger-schnittschnitte zur Vorbereitung eines geplanten Baugebietes angelegt. Im gewachsenen Unter-

grund zeichneten sich Nord-Süd verlaufende bzw. kreuzende Ost-West verlaufende Gräben ab. In deren Verfüllung konnten zum einen mittelalterliche Keramikscherben zusammen mit Backsteinfragmenten geborgen werden, zum anderen wurde auch eine größere ovale Grube dokumentiert, aus der eine römisch-kaiserzeitliche Bodenscherbe stammt. Ein in mehreren Suchschnitten erfasster Ost-West verlaufender Graben datiert ebenfalls in die Römische Kaiserzeit, so dass nach Ausweis der archäologischen Befunde bei der Prospektion ein Teilbereich einer römisch-kaiserzeitlichen Siedlung unbekannter Ausdehnung erfasst wurde.

Bei einer Prospektion für die Erweiterung eines Windenergieparks wurden auf einem erhöht liegenden Geestrücken bei **Utarp** zahlreiche Befunde aufgedeckt. Die anschließende Ausgrabung der für Windrad und Baggerstellflächen benötigten Areale ergab ein stark von Entwässerungsgräben gekennzeichnetes Siedlungsareal. Die Gräben wurden wohl über einen längeren Zeitraum instand gehalten und in Teilen neu angelegt. Der einzige aufgefundene Hausgrundriss hat eine annähernde Ausrichtung von Ost-West. Seine Maße betragen mindestens 14,40 x 6,50 m. Drei Hauswände konnten nachgewiesen werden, die westliche Stirnwand lag außerhalb der Grabungsfläche. Aus einem von zwei freigelegten Brunnen konnten zudem ein Fragment eines Lederschuhs sowie weitere Lederfragmente geborgen werden.

Zeitgleich fand am Möhlenkamp in **Utarp**

in einem geplanten Neubaugebiet eine Flächengrabung statt. Im Kontext der endeiszeitlichen bzw. frühkaiserzeitlichen Besiedlung entlang des Geestrandes ließen sich hier die Grundrisse von fünf grob in West-Ost-Richtung angelegten Wohnstallhäusern identifizieren, von denen zwei in ihrer gesamten Länge erfasst werden konnten. Im Süden der Fläche gab es einen von einem Haus überlagerten Kreisgraben von ca. 13,6 m Durchmesser. Die in Utarp geborgene Keramik fügt sich gut in den Kontext des für die ausgehende Vorrömische Eisenzeit und frühe Römische Kaiserzeit in Ostfriesland und den angrenzenden niederländischen Provinzen typischen Materials ein.



Für eine Windenergieanlage freigelegte Fläche, in der sich ein Graben abzeichnet. Utgast, Ldkr. Wittmund (Foto: Walter Schwarze, Ostfriesische Landschaft).



Gruppenbild der letzten Ausgrabungsmannschaft der langjährigen Ausgrabung Westerholt-An der Mühle, Ldkr. Wittmund (Foto: Ostfriesische Landschaft).

Im Vorfeld der Errichtung einer Windenergieanlage bei **Utgast** wurden auf über 1.000 Quadratmetern zahlreiche Gräben, Gruben und Pfostengruben dokumentiert. Die aus den Befunden geborgene Keramik datiert teilweise in die Vorrömische Eisenzeit, hauptsächlich jedoch in die Römische Kaiserzeit. Aufgrund der nur kleinen Ausgrabungsfläche ließen sich keine zusammenhängenden Befunde (z. B. Häuser, Speicher) erkennen. So ist lediglich zu vermuten, dass es sich hier um den Randbereich einer Siedlung handelte.

Die seit 2001 andauernden Ausgrabungen

im Neubaugebiet „An der Mühle“ in **Westerholt** wurden 2016 abgeschlossen, da die Gemeinde auf eine weitere Erschließung des Baugebietes verzichtet hat. Damit endete die am längsten dauernde Ausgrabung der Ostfriesischen Landschaft. Zum Abschluss wurden in bereits für das Baugebiet geöffneten Erschließungswegen Befunde dokumentiert, wodurch die Ausdehnung der römisch-kaiserzeitlichen Siedlung Westerholt nach Westen bewiesen wurde. In den letzten 15 Jahren wurde die Siedlung auf etwa 10 Hektar zu gut 50% ausgegraben.

Mittelalter

Im Vorfeld geplanter Baumaßnahmen wurde auf dem Grundstück **Marienhafe**, Am Markt 13, eine Baggerprospektion durchgeführt. Die Parzelle liegt unmittelbar gegenüber der Kirche. Die Bedeutung Marienhafes, was Baustrukturen und wirtschaftliche Möglichkeiten anbelangt, war im Mittelalter mit jener von Norden gleichzusetzen. So war zu vermuten, dass auch in Marienhafe vergleichbare Baustrukturen zu finden sind. Die Kirche von Marienhafe war bis zu ihrem Teilabbruch 1829 die größte und prächtigste Kirche in Ostfriesland. Insgesamt wies das Bauwerk eine Länge von 72,5 m auf, heute sind es noch ca. 47 m. Der umfangreiche und herausragende figürliche Bauschmuck ist weitgehend zerstört. Der Prospektionsschnitt wurde mittig von der der Kirche zugewandten Seite über 39 m Länge hügelabwärts/siedlungsauswärts geführt und zeigt so die Bebauungsstruktur der Parzelle. Wenige Meter von der Straße entfernt wurde ein aus mittelalterlichen Klosterformatsteinen errichteter Gewölbekeller angetroffen. Neben Kellerwänden war der unterste Stein eines Gewölbeansatzes im Prospektionsschnitt zu sehen. Der Durchlass des Gewölbes war zugesetzt, es ließ sich nicht erkennen, ob damit der Raum verschlossen oder von einem weiteren abgetrennt wurde. Auf dem ersten Gewölbesteine befindet sich der Abdruck einer Katzenpfote. Auf weiteren Steinen aus dem Versturz waren Pfotenabdrücke von Hunden, Schafen/Ziegen oder jungen Schweinen zu erkennen. Im Mittelalter wurden Backsteine nahe des



Der Prospektionsschnitt in Marienhafe, Ldkr. Aurich am Markt erschließt die Strukturen einer Parzelle unmittelbar gegenüber der Kirche (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

zu errichtenden Bauwerkes hergestellt. Die diversen Tiere sind also über die zum Trocknen ausliegenden Backsteinrohlinge gelaufen. Die Backsteinformate betragen 30 x 15 x 8 cm, 31 x 15 x 8,5 cm, 32 x 15 x 8 cm und 30,5 x 15 x 9 cm und belegt eine Nutzung bis in diese Zeit. Die Keramik aus der untersten Verfüllschicht des Kellers lässt sich in das 16. Jahrhundert datieren. An den Keller schließt ein gut 5 m breites Areal mit einer Brandschleppe an, das sehr wahrscheinlich den zum Keller gehörigen Bau anzeigt. Darauf folgt Gartenland mit Versorgungsanlagen wie z. B. Brunnen, das dann in den randlichen Hang übergeht. Bei



Der auf der Parzelle Marienhafes „Am Markt 13“, Ldkr. Aurich angetroffene Gewölbekeller zeigt eine Wandvorlage (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

dem Grundstück Am Markt 13 handelt es sich somit um eine Parzelle, die einen Einblick in die mittelalterliche Besiedlung Marienhafes gewährt, über die bisher kaum etwas bekannt war. Der Gewölbekeller wie auch die exponierte Lage der Parzelle in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche deutet darauf hin, dass hier wohlhabende Bürger wohnten.

Vom Standort des ehemaligen Klosters **Meerhusen** in Tannenhausen wurden Funde abgegeben. Dabei handelte es sich neben neuzeitlicher Keramik um einen Backstein im Klosterformat mit den Maßen 31 x 15 x 9 cm mit zahlreichen Abdrücken von Katzenpfoten.

Im Vorfeld einer Neubebauung wurde eine Parzelle im Ortskern von **Holtland** untersucht, da im weiteren Umfeld zahlreiche früh- und hochmittelalterliche Fundstellen bekannt sind. Die angetroffenen Strukturen datieren in das Hoch- und Spätmittelalter und weisen das Areal als einen von Gräben, Brunnen und Speicherbauten geprägten Wirtschaftsbereich einer Siedlung aus. Der Siedlungskern mit den Wohngebäuden lag sehr wahrscheinlich nördlich des Untersuchungsabschnittes auf den höheren Geländebereichen.

Als Voruntersuchung für die spätere Bebauung eines Grundstückes am Südrand der Wurt **Widdelswehr** wurde eine Prospektion mittels Bohrkernen durchgeführt. Auf dem Areal wird die vom frühen 13. bis zum späten 15. Jahrhundert bestehende Burg Widdelswehr vermutet. Unter dem bis 38 cm mächtigen humosen Oberboden folgten vier Planierschichten aus z. T. massiv mit Backsteinbruch durchsetztem Klei. Zwischen 3,25 m und 3,77 m Tiefe befindet sich auf einer nahezu sterilen Kleischicht eine massive Lage Backstein, die als Abbruchrest der Burg Widdelswehr zu deuten sein dürfte.



Überreste eines großen Ziegelofens am Nüttermoorer Sieltief, Ldkr. Leer (Foto: Andreas Hüser, Ostfriesische Landschaft).

Neuzeit

Im Vorfeld von geplanten Baumaßnahmen wurde auf der westlichen Außenseite des Schlosses in **Aurich** ein West-Ost ausgerichteter Baggerschnitt, beginnend vor dem Gebäude der Staatsanwaltschaft bis in den umgebenden ehemaligen Burggraben hinein angelegt. Dabei konnte der Rand des ehemaligen Burgwalls beobachtet werden, der in ca. 15 m Entfernung von der bestehenden Bebauung ausläuft und in den tief abtauchenden Graben übergeht.

Unmittelbar südwestlich des Schöpfwerks am **Nüttermoorer Sieltief** wurden bei Horizontalbohrungen Mauerzüge eines ehemaligen

Ziegelofens z. T. abgebaggert. Der Standort der Ziegelei ist aus historischen Karten bekannt. Da die massiven Backsteinfunde nicht sofort gemeldet und die große Baugrube bereits wieder verfüllt worden war, konnten keine Untersuchungen zum Aufbau des Ziegelofens mehr durchgeführt werden.

In **Norden** wurden im Areal zwischen der Gaswerkstraße, Sielstraße und der Straße Burggraben Baggerprospektionen durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass das Gelände im westlichen Bereich durch eine massive Nord-Süd verlaufende Rinne geprägt ist, die die Hälfte der Parzelle einnimmt. Im 16. Jahrhundert



Im Prospektionschnitt an der Gaswerkstraße in Norden, Ldkr. Aurich zeichnete sich ein großer Sodenbrunnen in einer hellen Brunnenbaugrube ab (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).



Aus einer Abfallgrube in einem Prospektionschnitt an der Gaswerkstraße in Norden, Ldkr. Aurich wurde ein Teil eines in Friesland im 18. Jh. hergestellten Fayencetellers geborgen (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).

beschrieb Henricus Ubbius in seiner „Frisiae descriptio“ einen „geräumigen Siel“ im Westen der Stadt, der eine zusätzliche Verteidigung der Stadt überflüssig machte. Der vorliegende Befund scheint den historischen Bericht zu bestätigen. Nach Osten schließt sich ein Areal mit zahlreichen Ver- und Entsorgungsstrukturen wie Brunnen und Abfallgruben an, bevor sich unmittelbar an der Sielstraße eine Bebauung von ca. 10 m Breite von der Straße an abzeichnet. Eine in den 1960er Jahren bei Kanalarbeiten in der Sielstraße beobachtete Ost-West verlaufende Bohlenwand wurde bei den Untersuchungen nicht wieder angetroffen.

Von Findern als Dauerleihgabe abgegeben wurden zwei Münzen. Im Jahre 1978 brachten die von der Weide kommenden Kühe des



Goldgulden des Karl von Egmond (*1492, †1538), gefunden 1978 in Wrisse, Ldkr. Aurich (Foto: Ines Reese, Ostfriesische Landschaft).

Landwirts R. Kaltwasser in **Wrisse** unter ihren Hufen nicht nur schlammigen Boden, sondern auch eine Münze mit. Es handelt sich dabei um einen Goldgulden des Karl von Egmond (*1492, †1538). Auf der einen Seite ist der Ritter Karl von Egmond Herzog von Geldern zu Pferd mit gezogenem Schwert zu sehen. Die Umschrift lautet KAROLVS.DVX.GELR.IVL.C.ZV (KAROLVS DVX GELRIae JVLiaci Comes ZVtphaniae = Karl Herzog von Geldern und Jülich, Graf von Zutphen). Unter dem Pferd werden die Buchstaben GEL wiederholt. Auf der anderen Seite ist das Wappen von Geldern, bestehend aus einem goldenen und einem schwarzen Löwen, den Löwen von Geldern und von Jülich, vor einem Blütenkreuz dargestellt. Die Umschrift lautet „MONE.NOVA.AVREA.DVCIS.GELRE“.

Bereits zwischen 1995 und 2000 fand H. Dochhorn vor dem westlichen Eingang der Lambertikirche in Aurich eine Münze. Jedoch handelt es sich dabei nicht um eine Münze im eigentlichen Sinne, sondern um einen doppel­seitig geprägten Rechenpfennig aus Messingblech. Die Vorderseite zeigt einen Reichsapfel im Dreipass, die Umschrift lautet „GOTTES SEGEN MACHT REICH“. Der zentrale Reichsapfel weist das Stück in die Serie der Apfel­pfennige. Die Rückseite zeigt drei Kronen und drei Lilien im Wechsel um eine Rose herum sowie die Umschrift „RECH WOLF LAUFER IN NURNBEG“. Dies identifiziert das Stück als Rechenpfennig, der in der Werkstatt von Wolf Laufer II. in der Zeit zwischen 1612 und 1651 geschlagen wurde.

Literatur 2016

- Arndt, B., Geschwinde, M., Grefen-Peters, S., Habermann, B., Heske, I., Kegler, J.F., Schmuck. Archäologie in Niedersachsen 19 (2016), 8-11.
- Heumüller, M. u. Kegler, J.F., Der Mann von Bernuthsfeld und seine Zeit. Die neue Ausstellung im Ostfriesischen Landesmuseum Emden. Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 04/2016, 178-184.
- Hüser, A., Fundberichte Nrn. 161, 162, 347, 348. Fundchronik 2014, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 19, 2016, passim.
- Hüser, A., Ein Schmuckensemble mit Hühnergott. Neues aus Westerholt-Terheide. Archäologie in Niedersachsen 19, 2016, 55-57.
- Hüser, A., Das Gräberfeld „Lederne Lampe“ in Holtgast, Ldkr. Wittmund, in Ostfriesland. Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 39, 2016, 75-101.
- Hüser, K., Fundberichte Nrn. 35, 158. Fundchronik 2014, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 19, 2016, passim.
- Hüser, K., Ausgrabung to go. Mit dem Bohrer in die Frühgeschichte von Esens. Archäologie in Niedersachsen 19, 2016, 119-121.
- Kegler, J. F. u. König, S., Hohe Hügel, fester Grund? In: N. Hennig/M. Schimek (Hrsg.), Nah am Wasser. auf schwankendem Grund. Der Bauplatz und sein Haus. Aurich 2016, 143-162.
- Kegler, J.F. u. König, S., Ostfriesische Fundchronik 2015. Emden Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands 96 (2016), 217-243.
- Kegler, J. F., Fundberichte Nrn. 6, 157, 159, 160, 349, 352. Fundchronik 2014, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 19, 2016, passim.
- Kegler, J.F., Bernstein im Großsteingrab. Archäologie in Niedersachsen 19, 2016, 13-14.
- Kegler, J.F., Alt, Gold, Tod! Archäologie in Niedersachsen 19, 2016, 15-16.
- Kegler, J. F., Barnsteen für de Doden. Bernsteinschmuck aus den Großsteingräbern von Tannenhausen. Archäologie in Niedersachsen 19, 2016, 37-40.
- König, S., Fundberichte Nrn. 3, 154. Fundchronik 2014, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 19, 2016, passim.
- Kronsweide, G., Fundbericht Nr. 37. Fundchronik 2014, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 19, 2016, 42.
- Niederhöfer, K., Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer. Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft. Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen 18, 2016.
- Reimann, H., Fundberichte Nrn. 4, 10. Fundchronik 2014, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 19, 2016, passim.
- Schilling, F., Brinkum – Funde und Befunde einer frühmittelalterlichen Siedlung in Ostfriesland. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 84, 2015 (2016), 59-92.
- Schwarz, W., Archäologische Funde aus dem Reiderland, Ldkr. Leer. Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens 49. Rahden/Westf. 2016.
- Schweitzer, C., Hüser, A., König, S., Kegler, J. F., Geophysikalische Prospektionen in der archäologischen Denkmalpflege Ostfrieslands. Ein

Erfahrungsbericht aus den Jahren 2005-2014.
Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte
84, 2015 (2016), 207-248.

Thiemann, B., Fundberichte Nrn. 2, 5, 7, 8, 9,
36, 155, 156. Fundchronik 2014, Nachrichten
aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 19,
2016, passim.

Thiemann, B., Der Franz, die Flöhe und wie
man sie fängt. Ein ungewöhnliches Fundstück
aus der Umgebung von Emden. Archäologie in
Niedersachsen 19, 2016, 85-86.

Fundmeldungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	Fundmeldung	Anlass
02/16	Jemgum	LER	Metallobjekte	div.	2710/4:80	S. Heibült	Lesefunde
04/16	Spiekeroog	WTM	Randscherbe	sMA	2212/1:6	A. Sander	Einzelfund
06/16	Aurich	AUR	Rechenpfennig	fNZ	2510/3:128	H. Dochhorn	Einzelfund
06/16	Wrisse	AUR	Goldgulden	fNZ	2511/8:46	R. Kaltwasser	Einzelfund
07/16	Spiekeroog	WTM	menschl. Unterkiefer	unb.	2212/2:1	M. Huus	Einzelfund
08/16	Tannenhausen	AUR	Keramikscherben	sMA	2411/7:5-2	N. Peters	Erdarbeiten
09/16	Marienhafe	AUR	Backsteinsetzung	MA	2409/8:21	Fam. Hurst	Erdarbeiten
09/16	Nüttermoor	LER	Ziegelofen	NZ	2710/5:60	A. Hüser	Erdarbeiten
10/16	Aurich	AUR	Keramikscherben	fNZ	2510/3:130	L. Kolpacki	Erdarbeiten

Ausgrabungen und Untersuchungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	örtl. Leitung	Anlass
01/16	Filsum	LER	Bestattungsplatz	BZ	2711/6:16	Prussat/Schwarze	Bebauung
04/16	Utarp	WTM	Siedlungsplatz	RKZ	2310/9:87	W. Schwarze	Bebauung
04/16	Westerholt	WTM	Siedlung	RKZ, VWZ	2410/3:52	K. Hüser	Bebauung
04/16	Fulkum	WTM	Siedlungsreste	RKZ, MA	2311/4:83	A. Prussat	Bebauung
04/16	Brinkum	LER	Siedlung	fMA	2711/2:151	H. Lange	Bebauung
05/16	Holtland	LER	Siedlungsreste	MA	2711/2:156	A. Prussat	Bebauung
05/16	Utarp	WTM	Siedlungsplatz	RKZ	2310/9:88	A. Schwalke-Utku	Bebauung
06/16	Walle	AUR	Siedlungsreste	MA	2510/3:127	A. Prussat	Bebauung
07/16	Aurich	AUR	Wall-Graben	MA	2510/3:56-18	S. König	Bebauung
07/16	Norden	AUR	Siedlungsreste	fNZ	2409/1:39	S. König	Bebauung
07/16	Marienhaf	AUR	Gewölbekeller	MA	2409/8:20	S. König	gepl. Bebauung
08/16	Widdelswehr	EMD	Burgstelle	MA	2609/5:23	W. Schwarze	Bebauung
10/16	Filsum	LER	Siedlungsreste	BZ/EZ	2711/6:55	I. Reese/A. Prussat	Bebauung
10/16	Leer	LER	Siedlungsreste	fNZ	2710/9:33	A. Prussat	Bebauung
10/16	Utgast	WTM	Siedlungsreste	EZ/RKZ	2311/5:84	W. Schwarze	Bebauung
10/16	Sterbur	WTM	Siedlungsreste	MA	2311/5:34	I. Reese/A. Prussat	Bebauung
11/16	Emden	EMD	Siedlungsreste	MA	2609/1:97	A. Prussat	Bebauung

Kulturbereich

Regionale Kulturagentur

Umzug Kulturagentur

Anfang Februar zog die Regionale Kulturagentur aus den drei Räumen in der zweiten Etage am Georgswall Nr. 1 in die beiden sanierten Büroräume im Haus Georgswall Nr. 3. Die Hausmeisterwohnung war zuvor aufwändig saniert worden, um den Anforderungen moderner elektronischer Datenübertragung sowie den erweiterten Brandschutzbestimmungen und aktuellen energetischen Anforderungen zu entsprechen. Die neuen Büroräume befinden sich im zweiten Stock über dem Standesamt.

25 Jahre Kulturagentur

Ebenfalls im Februar konnte die Regionale Kulturagentur auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Anfang Januar 1991 wurde sie mit Fördermitteln des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums mit dem Ziel gegründet, den Kulturtourismus der Region zu stärken, die Qualität der Kulturangebote zu verbessern und das Image Ostfrieslands nachhaltig positiv zu entwickeln. Von größeren Feierlichkeiten anlässlich dieses Jubiläums wurde abgesehen, da die Zusammenarbeit zwischen Ostfriesland Tourismus GmbH und Kulturagentur mit Ablauf des dritten kulturtouristischen Themenjahres 2013 endete und sich bisher keine Perspektiven für eine weitere Zusammenarbeit abzeichnen.

Kulturkalender 2016

Der Ostfriesland Kulturkalender erschien in einer Auflage von 30.000 Exemplaren und wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse. Entsprechend dem Themenjahr „Land der Entdeckungen 2016“ enthielt diese Ausgabe zahlreiche Veranstaltungsangebote, die sich mit den Landschaftstypen Marsch, Moor, Geest sowie dem Wattenmeer befassten. Dies entsprach dem Schwerpunkt dieses Themenjahres. Anhand einer Befragung wurde ermittelt, wie hoch der Bedarf der verschiedenen Einrichtungen aktuell ist, die den Ostfriesland Kulturkalender jedes Jahr vertreiben.

Exkursion „Gärten in den Marschen“

Die Kulturagentur war bei dem bisher vierten durchgeführten Themenjahr nicht mehr für Konzept und Durchführung verantwortlich, sondern ausschließlich für die neun Projektpartner in Ostfriesland zuständig. Auf Beschluss der Lenkungsgruppe organisierte jedes regionale Netzwerk einen Thementag, der einen Landschaftstyp repräsentierte. Ostfriesland rückte die Marsch in den Fokus. Die Kulturagentur bot deshalb im Rahmen von „Land der Entdeckungen 2016“ am 8. September eine ganztägige Exkursion in das Rheiderland an. In Kooperation mit dem Gartenkulturzentrum Schloss Evenburg begleiteten Katrin Rodrian und Birgit Zimmermann die 32 Teilnehmer in das Rheiderland zur Besichtigung zweier



Das Kultursponsoring der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse ermöglicht das Erscheinen des Ostfriesland Kulturkalenders. V.l.n.r.: Signe Foetzki, Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Dr. Rolf Bärenfänger, Landschaftsdirektor, Katrin Rodrian, Leiterin Kulturagentur (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

bäuerlicher Privatgärten im Landschaftspolder und in Bunderhammrich sowie des Slingertuijns und von dem Hof Tammen in Bunderhee. Zum Abschluss gab es an diesem ungewöhnlich heißen Tag eine Führung durch den Park der Evenburg, in dem man den Übergang der Flussmarschen der Jümme zur Geest erkennen kann.



Im Garten von Alwine und Claas Steenblock im Landschaftspolder am 8. September bei der Exkursion „Gärten in den Marschen“ (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Willkommen in Ostfriesland – Kultur mit Flüchtlingen

Am 5. Februar fand erstmalig der runde Tisch „Kultur mit Flüchtlingen in Ostfriesland“ statt, der von der Kulturagentur initiiert und durchgeführt wurde. Das Interesse an gegenseitigem Austausch und an einer Zusammenarbeit auf regionaler und kultureller Ebene ist sehr groß. Über 60 Teilnehmer, darunter Künstler, Kulturschaffende, hauptamtlich als auch ehrenamtlich in der Flüchtlingsbegleitung Tätige und Lehrkräfte folgten der Einladung ins Landschaftsforum. Erstes Ziel der Veranstal-

tung war, möglichst viele Interessierte an einen Tisch zu bringen, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Darüber hinaus verfolgte die Kulturagentur den Plan, ein ostfrieslandweites Netzwerk „Kultur mit Flüchtlingen“ aufzubauen. Dafür sammelte man zunächst Ideen und Anregungen. Außerdem galt es, mit möglichst vielen Partnern und Geflüchteten die derzeitigen Bedürfnisse zu ermitteln. Im Laufe des Treffens widmeten sich die Teilnehmer vor allem den Beweggründen ihrer zukünftigen Mitarbeit und äußerten ihre Wünsche, die abschließend im Plenum resümierend dokumentiert wurden. Sie sollen als Grundlage für



Runder Tisch „Kultur mit Flüchtlingen in Ostfriesland“ am 5. Februar im Landschaftsforum. Sie musizierten erstmals zusammen und ernteten viel Beifall (v.l.n.r.): Mezkin Kanjo Djaburka (Trommel), Muaffak Al Shamaly (Oud, d. h. arabische Laute), Mohamad Zarkan (Gitarre und Gesang), Agnes Waehnelde (Flöte) und Engelbert Sommer (Percussion) (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

die weitere Zusammenarbeit genutzt werden. Demnach werden Vernetzung, Wissens- und Erfahrungsaustausch, finanzielle Förderung von kulturellen Projekten und die Erstellung einer Internetplattform als besonders wichtig erachtet. Mit diesem Treffen sollten keine schnellen Lösungen oder fertige Konzepte angeboten werden, sondern der runde Tisch beabsichtigt, mittel- und langfristig mit engagierten Partnern neue Konzepte zu entwickeln. Mit der Ermittlung der Bedarfe wurde in einem zweiten Schritt eine Datenbank aufgebaut.

In regelmäßigen Abständen werden seither Information und Fördermöglichkeiten an rund 100 Interessierte in der Region verschickt.

Sehnsucht neue Heimat – Ankommen im Nordwesten

Im September bot das Amt für regionale Landesentwicklung Oldenburg den drei Landschaftsverbänden Emsland, Osnabrücker Land sowie Ostfriesland kurzfristig Zuwendungen aus dem Förderprogramm für Demogra-



Franz-Josef Sickelmann, Landesbeauftragter für regionale Landesentwicklung (m.), überbrachte den Vertretern der Landschaften und Landschaftsverbände am 16. Dezember auf Schloss Clemenswerth in Sögel die Förderzusage in Höhe von 60.000 Euro. V.l.n.r.: Josef Grave, Emsländische Landschaft, Dr. Susanne Tauss, Landschaftsverband Osnabrücker Land, Hermann Bröring, Emsländische Landschaft; Katrin Rodrian, Ostfriesische Landschaft (Foto: Mario Korte, Geeste).

Projekte auf dem Gebiet von Weser-Ems an. Voraussetzung: die drei Kulturverbände sollten kooperieren und sich mit dem Thema Migration und Integration befassen. Innerhalb von sechs Wochen entwickelten sie jeweils zwei Kulturprojekte oder sprachen bereits mit diesem Thema befasste Kulturinstitutionen auf

eine Kooperation an. Der Antrag, der unter Federführung der Emsländischen Landschaft eingereicht wurde, wurde bewilligt. Am 16. Dezember überreichte der Landesbeauftragte Franz-Josef Sickelmann den Förderbescheid über 60.000 Euro. Die Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft entwickelte hierfür das Projekt „Willkommen in Ostfriesland“. Dabei handelt es sich um ein filmisches Dokumentar-Experiment in Kooperation mit dem Medienzentrum des Landkreises Aurich, der Kunstschule Miraculum der Stadt Aurich sowie dem Integrationsstützpunkt der KVHS Aurich und Norden. Am 24. November fanden der erste Workshop für die Geflüchteten und eine Auftaktpressekonferenz zu „Willkommen in Ostfriesland“ statt. 30 Teilnehmer aus Sprach- und Integrationskursen wurden, unterstützt von Dolmetschern, von einem Regisseur sowie einem Medienfachmann in Dramaturgie und Filmarbeit eingeführt und erstellten erste Aufnahmen. Ein Ziel des Projektes ist, dass die Geflüchteten ein Jahr lang ihr Ankommen in Ostfriesland aus ihrem subjektiven Blickwinkel filmen und anschließend in einem gemeinsamen Film öffentlich präsentieren. Bei dem zweiten geförderten Projekt in Ostfriesland handelt es sich um die Kooperation des Ostfriesischen Teemuseums in Norden mit der Cornerusschule in Norden. Unter dem Titel „Von Vietnam nach Ostfriesland“ werden vietnamesische „Boatpeople“ in Norden-Norddeich und deren Nachkommen von Schülern interviewt. Die Dokumentationen sollen anschließend in einer Ausstellung präsentiert werden.

Kulturelle Vernetzung

Reise ins jüdische Ostfriesland

Der Arbeitskreis „Reise ins jüdische Ostfriesland“ traf sich im Berichtsjahr in Leer, Neustadtgödens und zu einer Exkursion auf den Spuren jüdischen Lebens auf Norderney. Er gibt sich regelmäßige Arbeitsaufträge, um die Zielsetzung der gemeinsamen Vernetzung und der wissenschaftlichen Aufarbeitung sowie die öffentliche Darstellung der Ergebnisse weiter zu verfolgen.



Exkursion des Arbeitskreises „Reise ins jüdische Ostfriesland“ nach Norderney. V.l.n.r.: Roswitha Homann, Annemarie Hammerschmidt, Peter Klein-Nordhues, Frau Klein-Nordhues, Manfred Bätje, Almut Holler, Wolfgang Vogelsang, Susanne Bracht, Wolfgang Kellner, Elisabeth Terfehr, Frauke Lüken, Katrin Rodrian (Foto: Günther Lübbers).



Radtour des runden Tisches „FrauenLeben in Ostfriesland am 8. Juni in Aurich. V.l.n.r.: Annemarie Hammerschmidt, Okka Fekken, Lotte Botterbrodt, Tomke Hamer, Frauke Jelden, Rosemarie Behrens, Elke Rohlfs-Jacob, Hannelore Jürgler, Katja Beisser-Apetz, Birgit Ehring-Timm, Katrin Rodrian (Foto: Alfred Agena).

FrauenLeben in Ostfriesland

Der runde Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland“ traf sich in Aurich, Norden, Pewsum und zu einer Radtour zu Straßen, die Namen von Frauen tragen, in Aurich. Für den Arbeitskreis wurden ein Logo entwickelt, einheitliche Texte für Publikationen und Webseiten entworfen und Kontakt mit der Ländlichen Erwachsenenbildung in Bad Zwischenahn (LEB) zur kultur-touristischen Vermarktung aufgenommen.

Bundesgemeinschaft für Deutsch-Niederländische Kulturarbeit

Dr. Loek Geeraedts, Geschäftsführer und Vorsitzender der Bundesgemeinschaft für Deutsch-Niederländische Kulturarbeit (BDNK) und ehemaliger Geschäftsführer des Zentrums für Niederlande-Studien der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, besuchte am 20. Juni die Regionale Kulturagentur. In einem ausführlichen Gespräch stellte er seine Ziele und Visionen vor, mit denen er der deutsch-niederländischen Kulturarbeit künftig Impulse geben möchte. Da Ostfriesland traditionell über gute grenzüberschreitende Kulturkontakte verfügt, stand sein Besuch in der Ostfriesischen Landschaft am Anfang einer Rundtour zu Kulturinstitutionen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Katrin Rodrian nahm am 29. Oktober wiederum an der Mitgliederversammlung der BDNK teil, auf der deren neue Webseite präsentiert wurde.

Kulturtouristische Inwertsetzung des Upstalsbooms

In Kooperation mit der Stadt Aurich und im hausinternen Kreis der Fachberater fanden im Rahmen der kulturtouristischen Inwertsetzung des Upstalsbooms zahlreiche Gespräche, Planungen, erste Aktivitäten, darunter die Besichtigung vor Ort mit einem Bonner Gestaltungsbüro, sowie die Präsentation vor dem Auricher Wirtschaftsausschuss statt.

Teilnahme an Arbeitskreisen, Vorträge, Fachtagungen

5.3., Kleinkunstpreis Ostfriesland, Jurymitglied
9.3., Hannover, Abend der Landschaften
27.4., Berlin, Deutsches Seminar für Tourismus, Vortrag zum Kulturnetzwerk Ostfriesland
31.5., Sömmerda, Landestourismuskonferenz „WanderKultur: Wie gelingt im Thüringen-Tourismus eine bessere Verzahnung der Destinationen und Tourismussegmente?“, Vortrag zum Kulturnetzwerk Ostfriesland
1.6., Hannover, Tourismusbarometer Niedersachsen
7.6., Kunsthalle Bremen, Hans-Diers-Symposium für Kulturmarketing
7.6., Rhaderfehn, Ostfriesischer Kirchentag
13.6., Münkeboe, Treffen der ostfriesischen Kultur- und Heimatvereine
16.6., Gemeinde Großheide, Beratung im Bereich Kultur
24.10., Westerstede, Fachtagung der Tourismus Marketing Niedersachsen

Kostümfundus

Der Bestand des Kostümfundus der Ostfriesischen Landschaft umfasst etwa 800-900 Kostüme und Accessoires, die mehrere Epochen repräsentieren. Im Berichtsjahr ließen sich zwölf Theatergruppen, Schulgruppen, Heimatvereine etc. von Venna Denef für Stücke und Aufführungen ausstatten. Dabei wurden etwa 180 Kostüme, samt Kopfbedeckungen, Taschen und Schuhen verliehen.

Regionale Kulturförderung 2016

Es wurden 149.806,00 Euro aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung zur Unterstützung kultureller Projekte in Ostfriesland vergeben. Antragschluss für das Jahr 2016 war der 31. Oktober 2015. Insgesamt wurden 65 Anträge mit einem Gesamtantragsvolumen von 214.065,00 Euro bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht, von denen 47 Anträge d.h. 72% bewilligt wurden. Im Vergleich zum Antragsjahr 2015 lag die Zahl um acht bewilligte Anträge niedriger. Die Landesregierung hatte eine Sonderförderung in Höhe von 18.634,74 Euro für die Regionale Kulturförderung bewilligt. Vielen Kulturveranstaltern konnten in Einzelberatungsgesprächen zusätzliche Wege der Förderung aufgezeigt werden. Fünf Anträge wurden mit einer Stellungnahme an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) weitergeleitet und online bearbeitet. Nach eingehender Beratung der beteiligten Abteilungsleiter und des Landschaftsdirektors wurden vom Kollegium der Ostfriesischen Landschaft folgende Projekte bewilligt:

- Theartic e. V., Emden, Kommst du heut' nicht, kommst du morgen
- Freundeskreis Theaterpädagogik e. V., Rhauferdehn, Senioretheater
- Heimatmuseum Leer, Ostfriesisches Watt. Entwicklung und Produktion einer interaktiven, mobilen Lernbox
- Langeooger Poppenspüler Fest vom 23.-27. März
- Stiftung Musische Akademie Emden, Flüchtlings-Bläserchor in Ostfriesland
- Ostfriesisches Teemuseum Norden, Die Werbung und der Tee
- Kunstschule miraculum, Aurich, Heimat – ein Kunst-Musik-Theaterprojekt zum Thema Flucht/Heimat
- Lesetoll e. V., Aurich, 4. Literaturfestival vom 23.-25. September
- Landkreis Aurich, Medienzentrum Aurich, 8. Niedersachsen Filmklappe 2015/2016
- Mehrgenerationenhaus Norden der KVHS Norden gGmbH, Musikalischer Sommerworkshop Ostfriesland
- Förderkreis Musik an der Ludgerikirche Norden, Sommerkonzertreihe in der Ludgerikirche Norden
- Türkisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Leer e. V., 16. Fest der Kulturen Leer am 3. September
- Hauke Piper, Dornumer Wandelkonzerte
- Verband Deutscher Schulmusiker Niedersachsen, Schulen musizieren – Gemeinsames Musizieren verschiedener Ensembles aller Schulformen in Leer
- Kinner un Lü e. V., Alice im Wunderland, Aufführung auf Juist
- Filmfest Emden gGmbH, 27. Internationales Filmfest Emden-Norderney vom 1-8. Juni
- Malschule der Kunsthalle Emden, Alice im Aderland
- Freundeskreis Französische Orgel, 10. Französisches Orgelfest Stapelmoor – Der König ist tot, es lebe der König!

- BBK-Ostfriesland, Leer, Wen(n) die Küste küsst
- Niederdeutsche Bühne Wiesmoor e. V., Quade Foelke
- Künstlervereinigung Nordbrücke e. V., Wiesmoor, Zeitgenössische bildende Kunst im regionalen Raum
- Kunst- und Kulturfreunde Dornum und Umgebung e. V., 24. Kunsttage Dornum 2016 vom 9.-29.7.
- Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe e. V., Das Opfergrab in Engerhufe – Im Wandel der Zeit
- Schutzgemeinschaft Evenburg/Logaer Westerhammrich e.V., Leer, Picknick im Park
- Rock The North e. V., Norddeich, Konzert mit der Band „The Protest“ aus den USA
- Tido Graf zu Inn- und Knyphausen, Hage, Kinder-Audioguide
- Let The Bad Times Roll e. V., Manslagt, Let The Bad Times Roll Open-Air Musikfestival
- Bürgerverein Horsten e. V., Friedeburg, SkulpTour – Skulpturenwege in der Region – Bildhauersymposium
- Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel, Hans Trimborn – Bilder zwischen Marsch und Wattenmeer
- Junge Landesbühne an der Landesbühne Niedersachsen-Nord, Wilhelmshaven, An-Kommen – Ein Theaterfestival für und mit Flüchtlingen
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Ostfriesland unter Hannoverscher Verwaltung
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Geheimbünde – Freimaurer in Ostfriesland
- Volkshochschule Leer e. V., Jazz live im Speicher
- Stiftung Kultur tut Leer gut, Kulturelles Familienfest im Garten des Kulturspeichers
- NOMINE, Stade – Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa e. V., Finanzierung der Koordinierungsaufgaben von NOMINE
- Arbeitskreis Greetsieler Woche e. V., 46. Greetsieler Woche
- Kultur- und Sportverein Baltrum e.V., Inselbühne Baltrum, Tjark Ulrichs und seine Maaten – Ut Baltrums Franzosentied
- Apollunion e.V., – Freunde und Förderer von Soziokultur in Emden, Kino für alle!
- Kunstverein Norden e. V., Martin Stekker – Maler und Zeichner
- Freundeskreis des Krummhörner Orgelfrühlings e.V., 15. Krummhörner Orgelfrühling vom 24.-29. Mai.

Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

Die Mitarbeiter des Landschaftsforums waren im Berichtsjahr mit dem laufenden Betrieb des Landschaftsforums und des Steinhauses Bunderhee sowie der Planung und Durchführung der fünften Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft beschäftigt. Zusammen mit dem Büro des Landschaftsdirektors organisierten sie den Abend der Landschaften am 9. März im Gebäude der VGH in Hannover.

Insgesamt besuchten 4.167 Personen das Landschaftsforum. Von den Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft wurden im Forum sechs Vorträge der Landschaftsbibliothek, sieben Ausschusssitzungen, 32 Besprechungen und Pressekonferenzen, 17 Führungen, elf Konzerte und Tagungen sowie 39 Veranstaltungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums durchgeführt.

Beispiele für Veranstaltungen von anderen Organisatoren im Forum: Schüler und Lehrer der BBS 1 richteten am 20. Juni eine Gedenkveranstaltung für das KZ in Engerhufe im Landschaftsforum aus. Die Kulturagentur bot unter dem Thema „Willkommen in Ostfriesland“ am 24. November ein Kulturprojekt mit Flüchtlingen an. Am 13. Dezember wurde der Preis „Plattdüütsk School“ vom Kultusministerium an die Förderschule Extum vergeben. Damit auch die körperbehinderten Kinder an der Preisverleihung teilnehmen konnten, wurde statt der Landeshauptstadt das barrierefreie Forum der Ostfriesischen Landschaft als



Jan Prax Quartett am 22. April im Landschaftsforum (Foto: Dirk Lübben, Ostfriesische Landschaft).

Veranstaltungsort gewählt.

Die eigenen Veranstaltungen des Landschaftsforums richteten sich an alle Altersklassen und viele Musikgeschmäcker: Am 25. Februar wurde ein Sponsorenkonzert im Rahmen der Gezeitenkonzerte angeboten. Das Quintett „Moi et les Autres“ um Sängerin Juliette Brouset konzertierte am 18. März mit Chanson, Swing und Tango. Interpretationen amerikanischer Jazzlegenden begeisterten das Publikum des „Jan Prax Quartett“ am 22. April. Mit dem Kinderprogramm „Tanz der Elemente“ brachte am 2. Juli das Ensemble Concerto Foscari jungen Menschen das Zusammenspiel von Klängen, Bewegung und Stimme spielerisch näher. Am 22. und 23. Juli fanden die „Langen Nächte der Gipfelstürmer“ der Gezeitenkon-



Das Trio Macchiato am 17. September im Steinhaus Bunderhee (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).



Musikvermittlung in Ostfriesland

Oll' Mai Dokumentation Nr. 10/2016



zerte mit jeweils 250 Besuchern statt. Das Trio Macchiato brachte am 16. September Grooves rund um das Mittelmeer nach Aurich. Das „Lisbeth Quartett“ konzentrierte sich am 14. Oktober auf feinste Jazzklänge.

Veranstaltungen im Steinhaus Bunderhee

Insgesamt besuchten im Berichtszeitraum 806 Personen das Steinhaus Bunderhee zu Führungen, Besprechungen und Veranstaltungen.

Nach Beendigung der Baumaßnahmen im Außenbereich des Steinhauses wurde in der zweiten Jahreshälfte ein orientalisches anmutendes Konzert des Trio Macchiato angeboten, aus dem Buch „Friesische Macht“ von Lothar Englert gelesen sowie von Brigitte Hagen, begleitet von Heike Tönjes an der Harfe, im stimmungsvoll dekorierten Steinhaus Märchen erzählt. Zum Tag des offenen Denkmals am 11. September konnten sich die Besucher bei Führungen und Vorträgen über die Geschichte des historischen Gebäudes informieren. Außerdem gab es die Möglichkeit, sich im Bogenschießen auszuprobieren. Für das leibliche Wohl sorgten die Landfrauen.

*Titelbild der Oll' Mai Dokumentation
Nr. 10/2016.*

Oll' Mai

Konzeption und Ausführung des Oll' Mai am 21. Mai in der Kirche und im Gulfhof Ihnen Engerhufe lag in den Händen der Mitarbeiter des Landschaftsforums. Thema war „Musikvermittlung in Ostfriesland“. Unter der Moderation des künstlerischen Leiters der Gezeitenkonzerte, Prof. Matthias Kirschner, diskutierten in einer Talkrunde Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Christine Schmidt-de Vries, Geschäftsführerin der Ländlichen Akademie Krummhörn, Hauke Piper, Träger des Förderpreises Musikvermittlung Niedersachsen 2015 und Amadeus Templeton, Geschäftsführer TONALi Hamburg. Näheres ist der Oll' Mai

Dokumentation Nr. 10/2016 zu entnehmen, die im Dezember erschienen ist.

TONALi-Tour

In Zusammenarbeit mit TONALi Hamburg führte das Team des Landschaftsforums das Musikvermittlungsprojekt TONALi-Tour an drei Schulen in Ostfriesland durch. Auftakt war am 9. März ein Workshop in der IGS Marienhufe, in dem Schülermanagern der drei beteiligten Schulen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt wurden, ihre Schulprojekte erfolgreich durchzuführen.

In enger Zusammenarbeit mit den Schulen entstand ein Projekt, das in Verbindung mit einem praxisorientierten Musikunterricht



Pianistin Kiveli Dörken beim Schulkonzert am 13. Mai in der Realschule Dornum (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).



Rico Mecklenburg, Prof. Matthias Kirschnereit und Stephan Weil beim Auftaktkonzert in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden am 24. Juni (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

die Programminhalte des Kammerkonzertes behandelt und Schülermanager in Grundlagen des Kulturmanagements qualifiziert. So lernten die Jugendlichen in enger Zusammenarbeit mit den Musikern, soziale Verantwortung zu übernehmen. Jede Schule bekam einen Patenmusiker aus dem TONALi-Wettbewerb und organisierte für diesen ein Schulkonzert. Am 11. Mai fanden vor 600 Schülern in der KGS Hage-Norden und am 13. Mai in der IGS Marienhafte vor 500 sowie in der Realschule Dornum vor 140 Schülern jeweils die Schulkonzerte statt. Das abschließende Kammerkonzert an einem Spielort der Gezeitenkonzerte,

der Kirche zu Münkeboe, wurde von den Schülermanagern der Schulen organisiert. Die TONALi-Künstler brachten hervorragende künstlerische Leistungen und begeisterten das junge Publikum.

Gezeitenkonzerte

Mit ihrer fünften Auflage feierten die Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft ein kleines Jubiläum und sind endgültig in der ersten Riege der deutschen Musikfestivals angekommen. Das Festival knüpfte an das hohe künstlerische Niveau der Vorjahre an und setzte doch eigene Akzente. Die Schirm-



Daniel Hope und Sebastian Knauer beim Gezeitenkonzert in der Lambertikirche Aurich am 4. August (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

herrschaft hatte Ministerpräsident Stephan Weil übernommen, der auch persönlich beim Auftaktkonzert anwesend war.

Insgesamt 10.018 Besucher besuchten die Gezeitenkonzerte vom 24. Juni bis 14. August. Dies bedeutet eine Steigerung von mehr als zehn Prozent zum vergangenen Jahr, obwohl ein Konzert weniger veranstaltet wurde. Fast alle Konzerte waren ausverkauft.

Rund 300 Künstler kamen in diesem Sommer nach Ostfriesland, einige bereits zum wiederholten Mal, die regelmäßig in großen Konzerthäusern der Welt gastieren, aber auch besonders den Charakter der Gezeitenkonzerte

und der Spielorte Ostfrieslands schätzen.

2016 jährte sich der Todestag William Shakespeares zum 400. Mal. In Anlehnung an dieses Jubiläum des großen Dichters luden die Gezeitenkonzerte zu einem musikalischen „SommerNachtsTraum“ ein und verzauberten mit musikalischer Vielfalt. Das Programm versammelte herausragende Namen wie die Pianisten Elisabeth Leonskaja, Lise de la Salle, Lars Vogt, Lilit Grigoryan und Prof. Matthias Kirschnereit selbst. Die Reihe der Musiker setzte sich fort mit erfolgreichen Violinisten wie Daniel Hope und Gergana Gergova, den Cellisten Jan Vogler und Alban Gerhardt sowie



Flashmob mit SPREAD-Künstlern am 5. August in Dangast (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).

mit renommierten Größen von Magali Mosnier (Flöte) über Felix Klieser (Horn) bis hin zu Nils Mönkemeyer (Viola). Das Festival prägten zudem die Auftritte großartiger Ensembles wie das Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, Spark – die klassische Band, Concerto Foscari, das Kuss Quartett, die Akademie für Alte Musik Berlin und die starken Stimmen von Singer Pur und Sopranistin Julia Bauer.

Ihre große Vielfalt bewiesen die Gezeitenkonzerte auch mit unterschiedlichen Genres und Formationen – sei es Jazz mit der Götz Alsmann Band und dem Tingvall

Trio, Neue Musik beim Porträtkonzert mit dem persönlich anwesenden Helmut Lachenmann, Klezmer mit dem David Orlovsky Trio, Blechbläser mit Ardeni Brass oder die Aufführung der fünf Cello-Sonaten Beethovens zum fünften Jubiläum der Gezeitenkonzerte mit insgesamt zehn exzellenten Cellisten und Pianisten. Schauspieler Rufus Beck nahm die Zuhörer mit auf eine Fantasiereise durch einen modernen, musikalisch begleiteten „Sommer-NachtsTraum“. Und bis zum Abschlusskonzert, bei dem das Junge Philharmonische Orchester Niedersachsen (JPON) Mendelssohn Barthol-



Gezeiten-Team mit Fuhrpark von Volkswagen am 15. August vor dem Landschaftshaus in Aurich (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

dys „Sommernachtstraum“-Ouvertüre interpretierte, bildete das Werk des großen Dra-

matikers den klingenden, roten Faden dieses Festivalsommers.

Erstmals waren die Gezeitenkonzerte zudem Kooperationspartner des EU-Projektes „SPREAD – Skills, Practice and Recruitment of European Musicians for tomorrow. Audience Development in classical music“. So waren Anfang August hochbegabte junge Orchestermusiker aus ganz Europa zu Gast und gestalteten gemeinsam mit Musikern der English Baroque Soloists zwei Konzerte und einen Flashmob. SPREAD wurde aus Mitteln von „Creative Europe“ gefördert und verband die Tätigkeiten der Gustav-Mahler-Stiftung (Leadpartner, Italien), der Monteverdi Choir and Orchestras Ltd. (Großbritannien), des Gustav-Mahler-Jugendorchesters (Österreich) sowie der Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft. Auch bei den zwei „Langen Nächten der Gipfelstürmer“ überzeugten vielversprechende junge Musiker die Besucher.

Die eindrucksvolle Kulisse für das Abschlusskonzert der Gezeitenkonzerte bildete erneut die Reithalle des Friesenpferdegestüts Brümmer auf dem Polderhof in Bunderhee. Mit dem JPON unter der Leitung von Andreas Schüller erlebten mehr als 1.400 Besucher am Sonntagabend den Schlussakkord des Festivals. Es war der brillante Abschluss eines musikalischen „SommerNachtsTraums“ in Ostfriesland.

Sowohl die Haupt-, Festival- und Konzertförderer als auch zahlreiche private Spender und damit insgesamt über 40 Sponsoren haben die Gezeitenkonzerte 2016 ermöglicht. Zum festen Stamm der Festivalförderer gehört der Freundeskreis der Gezeitenkonzerte, der im Verlauf des Jahres auf insgesamt 438 Mitglieder

gewachsen ist. Das Volkswagenwerk Emden stellte den Fuhrpark für die Transporte und eine Werkhalle für das wiederum erfolgreiche Gezeiten-Classixx zur Verfügung.

Mit den Streifzügen als kulturtouristischem Rahmenprogramm des Festivals lernten die Besucher Ostfriesland auf oft ungewöhnlichen Wegen kennen. Sie erkundeten Moore, Wallanlagen sowie Gärten und waren eingeladen zu Ausstellungen und Picknicks.

Nach der Abschlusspressekonferenz unterzeichneten Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger und Prof. Matthias Kirschner die Verlängerung des Vertrages mit dem künstlerischen Leiter um fünf Jahre (s. Vorwort).

Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Die Arbeit des Plattdüütskbüros war zu Beginn des Jahres 2016 von den Lektorats- und Redaktionsarbeiten an der von Wilko Lücht verfassten Publikation „Ostfriesische Grammatik“ geprägt. Das wissenschaftlich fundierte Lehrwerk erläutert die spezifischen Strukturen der ostfriesischen Sprache und veranschaulicht sie mit zahlreichen Beispielen. Der Druck der Grammatik wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Ostfriesischen

Sparkassen. Am 1. September wurde die Publikation der Presse vorgestellt.

Die Monate April und Mai dienten den Vorbereitungen der Abschlussveranstaltung des für den Spracherwerb wichtigen Grundschulprojektes „Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“, die am 20. Mai im Neuen Theater in Emden stattfand.

Am 3. Mai wurden im Forum der Ostfriesischen Landschaft die Boßelvereine „Vorwärts Plaggenburg“, „Bahn free“ Großheide und „Noord“ Norden für ihre Jugendarbeit ausgezeichnet, die die plattdeutsche Sprache besonders berücksichtigen und fördern. Den Wettbe-



Vörstellen van de „Ostfriesische Grammatik“ dör Vertreders van de Oostfreeske Landskupp, de Oostfreeske Spaarkassen un de Autor Wilko Lücht (3. v. rechts) an de 1. September (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).



Vertreders van de Oostfreeske Landskupp un de Vereen Oostfreeske Taal e. V. overgeven an de 3. Mai de Utteken „Fit in Platt“ an Vertreders van de utteKent Sportveren (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

werb „Fit in Platt“ richtet das Plattdöötskbüro gemeinsam mit dem Verein Oostfreeske Taal e. V. und den Kreissportbünden aus. Die Auszeichnungen, Urkunden und Schilder für die Vereinsheime wurden durch den Landschaftspräsidenten Rico Mecklenburg und den Landschaftsrat Dieter Baumann übergeben.

Im September wurden der Öffentlichkeit zwei Filme zum Thema „Die Zukunft ist mehrsprachig“ präsentiert. Diese waren im Auftrag der Ostfriesischen Landschaft und der Plattdeutschbeauftragten der ostfriesischen Kommunen von der Journalistin und Regisseurin Hanne Klöver (Barßel) unter Beteiligung der Grundschulen Constantia Emden und Wallinghausen sowie der Kindergärten Victorbur

und Rechtsweg erstellt worden. Die wissenschaftliche Begleitung übernahm Cornelia Nath. Die Filme eignen sich für den Einsatz bei Elternabenden, um die Vorteile und Chancen des Immersionsunterrichts aus der Perspektive von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Lehrkräften und Eltern vorzustellen. Auch die Vorteile der frühen Mehrsprachigkeit zeigt der Film eindrücklich. Die Filme „Plattdeutsch in der Grundschule“ und „Plattdeutsch im Kindergarten“ stehen zum Ansehen und Herunterladen auf Youtube zur Verfügung (Links s. Website Ostfriesische Landschaft / Plattdöötskbüro).

In den letzten Monaten des Jahres beschäftigte sich das Plattdöötskbüro u. a. mit der Konzeption und Erstellung eines plattdeutschen Gedächtnisspiels, das zu Beginn des nächsten Jahres erscheint. Das Spiel stellt eine plattdeutsche Variante des „Memory“-Spiels dar und ist ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer Landschaften und Landschaftsverbände. Die Federführung des Projektes, welches vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur finanziell gefördert wird, liegt bei der Ostfriesischen Landschaft.

Am 21. Dezember 2016 wurde dem Plattdöötskbüro vom Unternehmen EDEKA Minden-Hannover ein symbolischer Scheck in Höhe von 1.500 Euro überreicht. Zu Beginn des Jahres war vom Plattdöötskbüro eine große Auswahl an Grußkarten in das ostfriesische Platt übersetzt worden. Mehr als 12.600 Karten wurden in allen EDEKA-Märkten verkauft. Pro Exemplar gingen 10 Cent an das Plattdöötsk-



Marie Ubben un Harpreet Ahluwalia (2. u. 3. v. links) van EDEKA-Minden overgeven an de 21. Dezember Vertreders van de Oostfreeske Landskupp en Scheck ut de Innahmen van hör plattdüütske Grööt'niskaarten-Aktion (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

büro, wobei EDEKA die Summe aufrundete.

Die Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro gilt in Ostfriesland mittlerweile als Autorität in allen Dingen, die das Plattdeutsche betreffen. Die Nachfrage nach Korrektur- und Lektoratsarbeiten war 2016 unvermindert hoch und vielfältig. Im Plattdüütskbüro wurden u. a. Texte für das Energie-, Bildungs- und Erlebnis Zentrum (EEZ), das Auricher Freizeitbad „De Baalje“ und die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) übersetzt.

Des Weiteren wurden Übersetzungen für die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse sowie für das Programmheft der Gezeitenkonzerte 2016 getätigt. Hinzu kamen diverses Lehrmaterial für Grundschulen und verschiedene Internetpräsenzen regionaler Unternehmen. Lektoriert wurden u. a. eine in niederdeutscher Sprache geführte Debatte aus dem niedersächsischen Landtag sowie verschiedene Texte für den Wettbewerb „Plattdeutsches Lesen“ der Niedersächsischen Landesschulbehörde.



De Plattdüütskbeupdragten van de Oostfreeske Landkreisen, Kommunen un Steden treffen sük an de 10. August mit Vertreders van 't Plattdüütskbüro in d' Oostfreeske Landskupp, um Materialien för de Plattdüütskmaant in Empfang to nehmen (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Darüber hinaus wurden fortlaufend Pressepublikationen Korrektur gelesen sowie teils umfangreiche Übersetzungsarbeiten für regionale Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen getätigt. Auch ließen sich viele Einzelpersonen beraten. Einzelne Kommunen erfragten plattdeutsche Ortsnamen, deren Schreibung festgelegt wurde. In der plattdeutschen Vierteljahresschrift DIESEL erschienen regelmäßig Berichte aus dem Plattdüütskbüro.

Die Liste der plattdeutschen Bücherkisten konnte um zwei Standorte erweitert werden.

Am 8. März erhielt die Ortsbücherei Carolinensiel eine Bücherkiste und am 22. April das Simonsche Haus in der Gemeinde Hinte. Damit hat das Plattdüütskbüro in Zusammenarbeit mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen nunmehr 18 Bücherkisten auf öffentlich zugängliche Standorte in ganz Ostfriesland verteilt.

Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland wurden 2016 zu drei Treffen eingeladen und vom Plattdüütskbüro mit allen wichtigen Informationen aus dem

plattdeutschen Bereich versorgt. Darüber hinaus wurden innerhalb Ostfrieslands die Kontakte mit dem Verein Oostfreeske Taal, der Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater, der regionalen Presse und den regionalen Radiosendern gepflegt.

Die rund 100 Kontaktlehrkräfte für die Umsetzung des Erlasses „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“, die 2012 erfasst worden waren, wurden vom Plattdüütskbüro laufend mit Nachrichten, Terminen und inhaltlichen Hinweisen versorgt.

Die Leiterin des Plattdüütskbüros, Grietje Kammler, befand sich nach der Geburt ihrer Tochter im Dezember 2015 im Jahr 2016 zunächst in Mutterschutz sowie nachfolgend in Elternzeit. Zur Verstärkung des Teams wurde Elke Brückmann als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einer halben Stelle eingestellt. Im Juni zog das Plattdüütskbüro ein Stockwerk höher in die ehemaligen Räumlichkeiten der Kulturagentur.

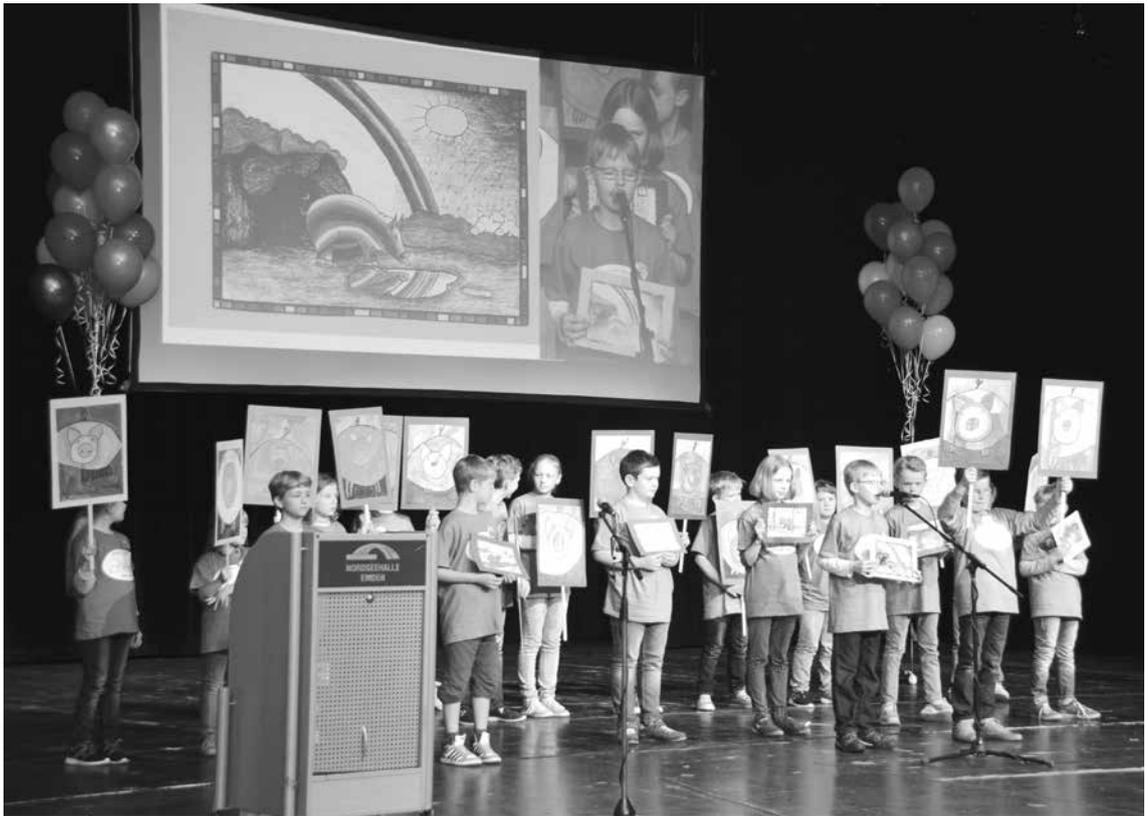
Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit

In diesem Grundschulprojekt wird seit Anfang 2012 die Methode des immersiven Unterrichts in den Sprachen Plattdeutsch und Saterfriesisch in verschiedenen Fächern erprobt. Die Projektleitung liegt beim Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft, Projektkoordinatorin ist die Lehrerin Herma Knabe. In der Laufzeit des Projektes sollen curriculare

Vorgaben für den Immersionsunterricht an der Grundschule, Handreichungen für einen kompetenzorientierten mehrsprachigen Unterricht sowie Unterrichtsmaterialien für die Lehrkräfte entwickelt werden. An dem Projekt beteiligen sich vier Grundschulen in Ostfriesland, die auf Niederdeutsch unterrichten, und eine Grundschule im Saterland, die Saterfriesisch als Unterrichtssprache nutzt. Zudem beteiligen sich vier Kooperationsschulen (drei in Ostfriesland und eine im Saterland) an dem Projekt.

Nachdem die ersten drei Projektjahre vor allem der Aus- und Fortbildung der beteiligten Lehrkräfte zur Erprobung des Immersionsunterrichts dienten, stand im vierten Projektjahr die Konsolidierung sowohl der Unterrichtsmethodik als auch der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Nach Gesprächen mit dem Kultusministerium und Vertretern der Landesschulbehörde stellte Dr. Bärenfänger einen Verlängerungsantrag, der bereits im Mai mit einer Laufzeit bis Mitte 2019 vom Niedersächsischen Kultusministerium bewilligt wurde.

Die Lehrkräfte nahmen im Hinblick auf den anstehenden Schulwechsel nach dem vierten Schuljahr erneut Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern des Modellprojektes auf. Gleichzeitig wurde gemeinsam mit den Projektlehrkräften eine Abschlussveranstaltung für die weiterführenden Schulen und die Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Gemeinden geplant, um ihnen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Regionalsprachen in verschiedenen Fächern zu verdeutlichen.



Kinner van de Grandschool Wallinghusen bi de Ofsluutveranstalten van dat Grandschoolprojekt an de 20. Mai in dat Neje Theater in Emden (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Als Motto für die Veranstaltung, die am 20. Mai im Neuen Theater in Emden stattfand, wurde „Satersk! Platt! Wi können dat!“ gewählt. Als Vorbereitung hierfür dienten von Januar bis April die Netzwerktreffen aller beteiligten Projekt- und Kooperationsschulen. Auch das Plattdüütskbüro war in die Vorbereitungen stark involviert. Die Veranstaltung war mit ca. 600 Zuschauern sehr gut besucht und das Publikum war begeistert von dem anspruchsvollen

und abwechslungsreichen Programm.

Die Journalistin und Regisseurin Hanne Klöver führte am Rand der Veranstaltung Interviews und nahm Mitschnitte auf. Darüber hinaus interviewte sie für die Sendung „Plattdeutsch – Radio op Platt“, die am 30. Mai auf NDR 1 gesendet wurde, mehrere Lehrkräfte der beteiligten Grundschulen und die Projektkoordinatorin Herma Knabe sowie Cornelia Nath.

Die Evaluierung am Schuljahresende zeigt

te, dass alle Kinder das Niveau der elementaren Sprachverwendung (Niveaus A1 und A2) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichten. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler war zur selbstständigen Sprachverwendung in der Lage und erreichte somit schon ansatzweise die Sprachniveaustufe B1. Ein Vergleich zwischen den einsprachigen und zweisprachigen Klassen im Fach Englisch zeigte, dass die zweisprachigen Klassen sich durch eine größere Sprechfreude auszeichneten und insgesamt einen etwas besseren Notendurchschnitt erreichten.

Unterstützung für ihre Arbeit erhielten die Projektlehrkräfte durch das Netzwerk der Beraterinnen und Berater für die Region und ihre Sprachen im Unterricht der Landesschulbehörde. Frau Knabe nahm an den Dienstbesprechungen in Walsrode und Scharrel teil.

Auszeichnungen für Kindertagesstätten und Schulen in Ostfriesland

Die Ostfriesische Landschaft vergibt mit Unterstützung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse seit 2006 alle zwei Jahre Auszeichnungen an Kindertagesstätten und Schulen, die mehrsprachig arbeiten oder Plattdeutsch kontinuierlich anbieten. In den dazwischen liegenden Jahren werden Auszeichnungen, deren fünfjährige Laufzeit zu Ende geht, überprüft.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wurde die Auszeichnung mehrsprachiger Kindergärten und Schulen am 13. September im Forum der Ostfriesischen Landschaft

vorgenommen. Im Rahmen einer Feierstunde wurden drei Schulen und vier Kindergärten von Rico Mecklenburg, Dr. Rolf Bärenfänger und Dieter Baumann ausgezeichnet. Als Anerkennung für ihre Arbeit mit Plattdeutsch bzw. Englisch erhielten sie eine Urkunde, eine Plakette für die Hauswand sowie einen Geldbetrag. Zum ersten Mal wurde dabei eine Kindertagesstätte, die KiTa Wirbelwind aus Aurich, für ihr Engagement für Englisch mit der Auszeichnung „Mehrsprachiger Kindergarten“ bedacht. Eine Auszeichnung erhielten darüber hinaus der AWO-Kindergarten Krummhörn-Manslagt, der Kindergarten Pustebume in Ihlow-Simonswolde sowie der ev.-luth. Kindergarten Klostermoor Rhaudefehn. Die Grundschule Moordorf erhielt die Auszeichnung „Mehrsprachige Grundschule“ und die BBS 1 Leer sowie die Förderschule am Extumer Weg in Aurich die Auszeichnung „Platt is cool“.

In dem Netzwerk „Mehrsprachigkeit in d' Kinnergaarn“ betreute das Plattdüütskbüro 83 Kindertagesstätten, die mit Plattdeutsch als zweiter Sprache arbeiten (das waren drei mehr als 2015). Diese Kitas wurden am 20. April zu einer Fortbildung mit Gitta und Udo Franken zum Thema „Singen un Spölen up Platt“ in die Kindertagesstätte Hollerbusch (Friedeburg) eingeladen. Am 2. November fanden im Kindergarten „Tinkelsteern“ (Pilsum) ein Netzwerktreffen und nachfolgend ein Workshop mit Remmer Kruse und Robert Hinz zum Thema „Plattdüütske Kinnerleder“ statt.

Online-Wörterbuch für Ostfriesland mit Erweiterungsoptionen

Am 17. März 2015 gab die Ostfriesische Landschaft die Online-Präsenz www.platt-wb.de des plattdeutsch-hochdeutschen Online-Wörterbuches für Ostfriesland bekannt. Seither wird das Wörterbuch kontinuierlich genutzt; täglich rufen im Durchschnitt über 700 Nutzer die Website auf. Bis Ende 2016 konnte eine Klickzahl von knapp 1,7 Millionen bei ca. 273.000 Nutzern verzeichnet werden.

Plattdüütskmaant 2016

Seit 2002 organisiert das Plattdüütskbüro jeweils im September eine plattdeutsche Woche, seit 2006 einen Monat für die plattdeutsche Sprache. Seit 2010 wird dieser mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland organisiert und durchgeführt. Neben der Ostfriesischen Landschaft beteiligten sich 2016 fast alle Kommunen Ostfrieslands an der Finanzierung des Plattdeutschmonats. Der 11. Plattdüütskmaant stand unter dem Motto „Platt maakt slau“.

Die Öffentlichkeitsarbeit hob den Vorteil für die Entwicklung eines Kindes durch das frühe Erlernen mehrerer Sprachen hervor. Sie lernen dadurch später schneller und besser andere Sprachen und erreichen insgesamt einen etwas besseren Notendurchschnitt. Insbesondere in Regionen wie Ostfriesland, in denen eine Regionalsprache gesprochen wird, sollte diese Bildungsressource genutzt werden.

Um für den Plattdüütskmaant und seine Inhalte zu werben, waren Elke Brückmann und

Ilse Gerdes zweimal für jeweils eine Stunde zu Gast bei Radio Ostfriesland und gaben Live-Interviews. Andere Radiosender führten mit ihnen ebenfalls Interviews.

An der Aktion „Wi maken mit – Wi proten/snacken vandaag Plattdüütsk“ beteiligten sich fast 300 Betriebe. Dabei wurde die Kundschaft verschiedener Geschäfte und der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse an mindestens einem Tag auf Plattdeutsch bedient.

Julia Reck, Volontärin und Moderatorin bei Radio Ostfriesland, war die Botschafterin des Plattdüütskmaant 2016. Sie nahm im Aktionszeitraum an mehreren Veranstaltungen teil und berichtete darüber im Radio. Gemeinsam mit Gitta Connemann MdB besuchte sie am 13. September die Grundschule Holtermoor und erlebte dort eine Religionsstunde auf Plattdeutsch. Am 28. September war sie an einer Plattdeutschkonferenz in Brüssel zugegen, die von Gitta Connemann und dem Europaparlamentsabgeordneten Jens Gieseke initiiert worden war. Auf der Sitzung, an der Plattdeutsch-Experten und Fachpolitiker aus den Niederlanden und Norddeutschland teilnahmen, hielt Cornelia Nath im Auftrag des Plattdüütskbüros einen Vortrag über das Grundschulprojekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“.

Die Zusammenarbeit mit Heidrun Weber vom Verein Lesetoll wurde 2016 fortgesetzt.

Wie bereits im vorjährigen Plattdüütskmaant wurden die Stelen des lyrischen Pfades im Wallinghausener Wald mit plattdeutschen Texten ostfriesischer Autorinnen und Autoren



Uptaktkonferenz to de 11. Plattdüütskmaant an den 28. August mit Julia Reck (vörderste Rieg, 3. v. links), Moderatorin bi Radio Ostfriesland un Böskupperske van de Aktion „Septembermaant is Plattdüütskmaant“, Hanne Klöver (vörderste Rieg, 2. v. links), Journalistin un Autorin, Vertreders van de Oostfreeske Landskupp as ok Plattdüütskbeupdraggten van de oostfreeske Landkreisen, Kommunen un Steden (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

bestückt. Illustriert wurden sie von Kindern der Grundschule Wallinghausen, die mit ihrer Lehrerin Margret Aden sowie Elke Brückmann und Ilse Gerdes vom Plattdüütskbüro und Heidrun Weber vom Verein Lesetoll e. V. an der Begehung mit Presse am 27. September teilnahmen.

Die regionale Presse machte regelmäßig auf den Plattdüütskmaant aufmerksam und informierte über das plattdeutsche Programm in der Region. In der Ostfriesen-Zeitung wurde

an den fünf Donnerstagen im September jeweils ein plattdeutscher Kindergarten aus Ostfriesland vorgestellt.

Die Plattdeutschbeauftragten des Landkreises und der Stadt Leer führten eine besonders öffentlichkeitswirksame Aktion durch: Große Umschläge wurden mit wichtigen Informationen zum Thema Frühe Mehrsprachigkeit, einer Liste mit plattdeutschen Vornamen sowie einem Kinderfoto von Greta Schoon gefüllt. Diese Tüten wurden unter dem Namen

„Aktion Greta“ in den Neugeborenenstationen der Stadt Leer auf einem gesonderten Ständer ausgelegt. Darüber hinaus waren die Plattdeutschbeauftragten auf der Ostfrieslandschau Anfang Oktober vertreten. Mit Informationen, einem Glücksrad und Lebkuchenherzen mit verschiedenen plattdeutschen Sprüchen warben sie für die plattdeutsche Sprache. Die aus dem Verkauf der Lebkuchenherzen erzielten Einnahmen gingen an den Kinderschutzbund Leer.

„Platt is cool“ mit „Plattsounds“

Das Gemeinschaftsprojekt „Platt is cool“ wird von mehreren Landschaften und Landschaftsverbänden Niedersachsens getragen und von der Landesschulbehörde und dem Institut für Niederdeutsche Sprache unterstützt. Es zielt darauf, bei Kindern und Jugendlichen das Image der Regionalsprache zu verändern.

Der Wettbewerb für junge plattdeutsche Musik, „Plattsounds“, wurde zum sechsten Mal von der Initiative „Platt is cool“ durchgeführt. Musiker im Alter von 15 bis 30 Jahren konnten sich mit selbst komponierten Stücken bewerben. Die Darbieter der zehn besten Einsendungen wurden zum Finale am 19. November nach Schüttorf eingeladen. Gewinner waren Sebastian Baumert & Band aus Hannover. Den zweiten und dritten Platz belegten Neonhandz aus Cloppenburg und Lighthouse Down aus Oldenburg. Das Publikum hatte noch vor dem großen Finale beim Plattsounds-Online-Voting über den Publikumspreis entschieden. Den

erhielten De Winnewupps aus Rodenkirchen, Gemeinde Stadland.

Eine große Mehrheit der Niedersachsen wünscht sich mehr Unterstützung der „kleinen Sprachen“ des Landes – Plattdeutsch und Saterfriesisch. Unter dem Motto „Fredag is Plattdag“ bzw. „Fräindai is Seelterdai“ wurden erstmals alle Niedersachsen ermuntert, so oft und so viel wie möglich Plattdeutsch oder Saterfriesisch zu sprechen. Mitmachmaterial in Form von Plakaten, Postkarten, Buttons, Lernkarten und Aufkleber gaben die teilnehmenden Landschaften und Landschaftsverbände an alle Interessierten aus. Auch die Schulen waren zur Teilnahme eingeladen. Aus diesem Grund hatte die Niedersächsische Landesschulbehörde bereits Mitte Juni alle Schulen im Land angeschrieben, um interessierte Lehrkräfte, Plattsprecher und Betreuungspersonal über die Idee zu informieren und zum Mitmachen zu motivieren.

Ilse Gerdes vom Plattdüütskbüro nahm an den vier Arbeitsgruppentreffen der Gemeinschaftsinitiative „Platt is cool“ im Institut für Niederdeutsche Sprache in Bremen teil.

Museumfachstelle/Volkskunde

Ostfriesisches Zentralmagazin

Das Thema eines ostfriesischen Zentralmagazins für die Sammlungen der Ostfriesischen Landschaft und einiger Museen der Region zog sich noch durch das erste Viertel des Jahres. Im Januar und Februar erfolgten mehrere Besichtigungen der alten Kleiderkammer auf dem ehemaligen Kasernengelände in Aurich, zum Teil mit Teilnehmern der Gruppe, die sich im Namen der verschiedenen Kultureinrichtungen Ostfrieslands um ein Zentralmagazin bemühten. Ende Februar folgten die MdL Johanne Modder und Wiard Siebels der Einladung der Landschaft an alle ostfriesischen Landtagsabgeordneten. Dr. Hennig nahm an dem Treffen teil, um über die Planungen zu einem Zentralmagazin zu berichten. Im März und April fanden hausintern mehrere Sitzungen teil, die einer möglichen Raumaufteilung der ehemaligen Kleiderkammer dienten. Die Planungen ruhen seitdem, da für weitere Schritte zuerst der Bebauungsplan des Geländes durch die Stadt Aurich geändert werden muss, womit nicht vor dem Frühjahr 2017 zu rechnen ist.

Provenienzforschung

Am 15. März hielt Nina Hennig auf der Tagung „Provenienzforschung im Nordwesten“ im Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum einen Vortrag zu den Untersuchungen, die sie unter diesem Aspekt zur Sammlung der Ostfriesischen Landschaft unternommen hat. Als Kooperationspart-

nerin nahm sie im März und November an Sitzungen des Netzwerks Provenienzforschung Niedersachsen im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Hannover teil und auf Arbeitsebene im Oktober an einem Treffen in Göttingen.

Steinhaus Bunderhee

Das Steinhaus in Bunderhee bot für die Leiterin der Museumfachstelle/Volkskunde 2016 verschiedene Beschäftigungsbereiche. Zu Beginn des Jahres unterstützte sie durch Recherchen den Entwurf eines Tisches, der als Neuanfertigung mit historischen Verweisen im ersten Geschoss des Turms das nun eingerichtete Trauzimmer möbliert. Den Tag des offenen Denkmals gestaltete sie am 11. September zusammen mit Dr. Sonja König und weiteren Kolleginnen und Kollegen des Archäologischen Dienstes und mit Kay Neuling vom Monumentendienst durch Führungen, Informationen, Vorträge und Bogenschießen. Die Landfrauen Bunde kochten für alle Besucherinnen und Besucher Tee. Beim Anliegen, das Steinhaus als attraktives außerschulisches Lernangebot auszubauen, unterstützte Dr. Nina Hennig ihre Kollegin Dr. Birgitta Kasper-Heuermann in der Sammlung von Ideen, aber auch in der konkreten Kontaktaufnahme zu einer Schule, mit der ein erstes Projekt im kommenden Jahr starten könnte.

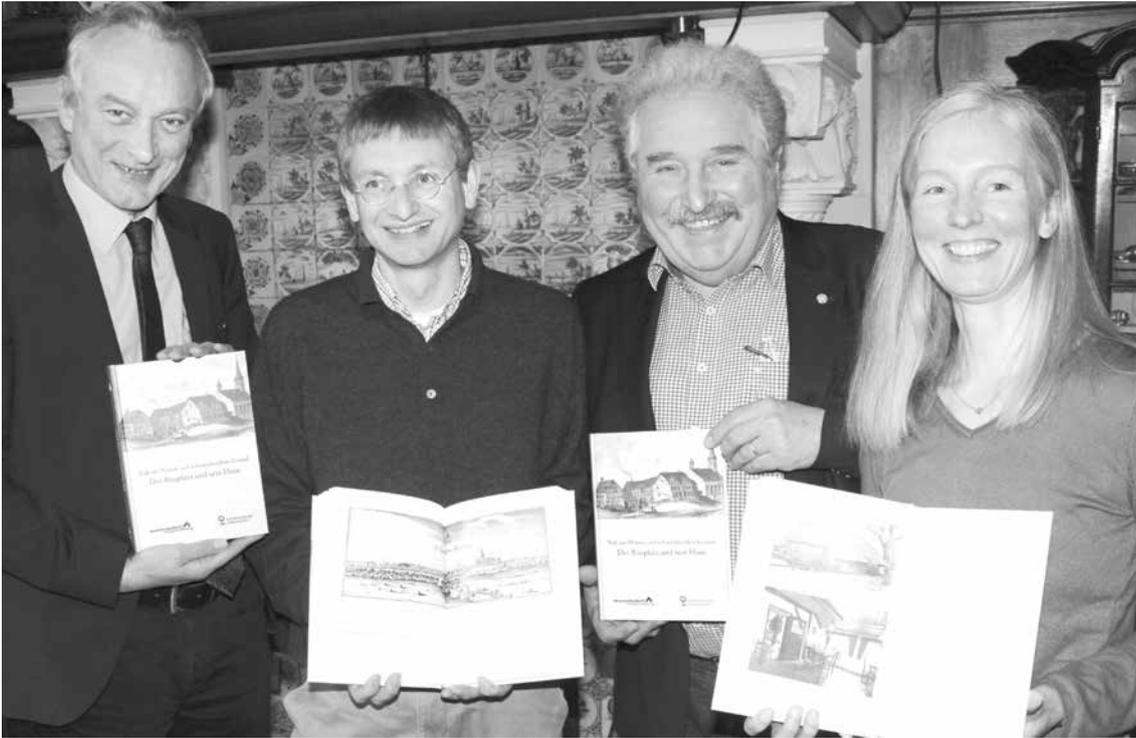


11. September 2017: Tag des offenen Denkmals am Steinhaus Bunderhee. Dr. Nina Hennig führt eine Gästegruppe (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Publikationen

2015 führte die Museumsfachstelle/Volkskunde zusammen mit dem Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum eine Tagung zur historischen Hausforschung unter dem Titel „Nah am Wasser, auf schwankendem Grund. Der Bauplatz und sein Haus“ durch. Am 24. März, fast genau ein Jahr später, wurden die Vorträge der Tagung der Öffentlichkeit in Buchform im Prunkzimmer der Ostfriesischen Landschaft vorgestellt. Nachdem

Dr. Hennig diese Redaktionsarbeit abgeschlossen hatte, übernahm sie eine weitere für ein Manuskript der Norder Historikerin Gretje Schreiber zur Geschichte des Norder Hafens. Die Arbeiten waren zum Jahresende noch nicht abgeschlossen. Auch die Arbeiten an einer populärwissenschaftlichen Veröffentlichung zu Gärten in Ostfriesland in Zusammenarbeit mit Dr. Hedwig Hangen und Susanne Sander-Seyfert wurden fortgeführt.



Präsentation des Buches „Nah am Wasser“ am 24. März im Prunkzimmer der Ostfriesischen Landschaft durch Dr. Rolf Bärenfänger, Dr. Michael Schimek vom Museumsdorf Cloppenburg, Rico Mecklenburg und Dr. Nina Hennig (Foto: Werner Jürgens, Aurich).

Ostfriesische Heimat- und Kulturvereine

Im Dörpmuseum Münkeboe fand am 13. Juni ein Treffen von Vertreterinnen und Vertretern der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine statt. Landschaftsrat Helmut Markus und Dr. Nina Hennig hatten gemeinsam dazu eingeladen mit dem Ziel, den Kontakt zwischen den Vereinen zu intensivieren. Nach einer Begrüßung durch Herrn Klatt als Leiter des

Dörpmuseums und durch Landschaftsrat Markus stellte Heiko Ockenga die Interessengemeinschaft „Route 900“ im Südbrookmerland vor. Dr. Julia Schulte to Bühne und Anna Quell vom Niedersächsischen Heimatbund informierten über das Projekt „Heimatnetz“. In Anschluss bestand die Möglichkeit, an einer Führung durch das Dörpmuseum teilzunehmen.



Treffen der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine im Dörpmuseum Münkeboe am 13. Juni (Foto: Nina Hennig, Ostfriesische Landschaft).

„Museum macht schlau“

Um auf die wichtige, aber nicht immer einfache Beziehung zwischen Schulen und Museen aufmerksam zu machen und Beispiele von gemeinsamen Projekten der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen, hatte die Museumsfachstelle zusammen mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum und seiner museumspädagogischen Fachstelle am 5. September zu einer Veranstaltung unter dem Titel „Museum macht schlau“ in das Landschaftsforum eingeladen. Die kleine Konferenz wandte sich in erster Linie an Lehrerinnen und Lehrer und an die Museen der Region. In vier Referaten stellten Museumslehrerinnen und Museumslehrer, die für ihre Arbeit mit Anrechnungstunden durch das RPZ bzw. das Niedersächsische Kultusministerium ausgestattet sind, sehr unterschiedliche Aktivitäten von Schulen und Museen vor: Ausstellungen bzw. deren Planungen oder Vermittlung, ein Theaterstück oder die praktische wie intellektuelle Auseinandersetzung mit Kunst. Auf diese Weise wurden viele Ideen weitergegeben, Ansprechpartner miteinander bekannt gemacht, und die offene Atmosphäre der Veranstaltung erlaubte es auch, sich über gelegentliche Hindernisse oder Probleme auszutauschen.

Vorträge und Führungen, Tagungen

Im Frühjahr war Nina Hennig eingeladen von Cornelia Nath, mit ihr zusammen eine einstündige Sendung über Museen in Ostfriesland für Radio Ostfriesland aufzuzeichnen. Die Sen-

dung wurde im Mai ausgestrahlt. Im Sommer führte sie die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Sielhafenmuseums Carolinensiel durch den Ständesaal und das Prunkzimmer der Landschaft. Im Oktober und November hielt sie ihren Vortrag „Vöör de Dood is geen Kruut wussen. Zu Bräuchen in Ostfriesland bei Tod und Begräbnis“ beim Treffen der Bremer Butenostfriesen und im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „Trauer, Tod und Liekenfru - Die Dithmarscher und der Tod“ im Dithmarscher Landesmuseum Meldorf.

Dr. Nina Hennig nahm an folgenden Tagungen teil:

- Jahrestagung des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen, 11. März, Freilichtmuseum am Kiekeberg
- Tagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland, 18.-20. März, Bielefeld
- Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds, 8.-11. Mai, Erfurt
- „Ehrenamt in Ostfriesland“, 15. Juni, Hochschule Emden/Leer, Emden
- Tagung der Volkkundlichen Landesstellen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, 13.-14. Oktober, Bonn
- Tagung der Fachgruppe Geschichtsmuseen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, 10.-11. November, Hamburg
- Arbeitskonferenz/Denkfabrik „Boreas“, 9. Dezember, Zuidbroek (NL).



Dr. Birgitta Kasper-Heuermann begrüßt die Teilnehmenden der Veranstaltung „Museum macht schlau“ im Landschaftsforum am 5. September (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Bildungsbereich

Regionales Pädagogisches Zentrum

Mit seinen Arbeitskreisen und dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung leistet das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) seit über 40 Jahren Bildungsarbeit in Ostfriesland und ist den dortigen Schulen ein zuverlässiges, schulnahes Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum. Es vernetzt in seinen Fortbildungsangeboten Pädagogen und Pädagoginnen vom Kindergarten bis zur gymnasialen Oberstufe. Seine Veranstaltungen dienen der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht und – durch die Entwicklung von eigenem Unterrichtsmaterial – auch der Einbindung der Region Ostfriesland in den Unterricht (Sprache, Geschichte, Kultur). Seit der Gründung des Kooperationsbündnisses „Bildungsregion Ostfriesland“ im Jahr 2011 widmet es sich zunehmend auch dem Thema Übergänge in der Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen und bringt die hierbei involvierten Bildungsakteure der Region zu abgestimmten Maßnahmen zusammen.

Neuer Vertrag Lehrerfortbildung

Die Vereinbarung zwischen dem Kultusministerium und der Ostfriesischen Landschaft von 2012 zur Durchführung der regionalen Fortbildung in einem „Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung“ im RPZ war zunächst für alle neun Kompetenzzentren in Niedersachsen auf fünf Jahre befristet. Das Ergebnis der Verhandlungen lautete Ende 2016,



25.-29. September; Besuch einer deutschen Delegation (Europahaus Aurich, BBS Lehrkräfte aus Ostfriesland, Dr. Kasper-Heuermann) in einem Lehrerfortbildungsinstitut in Breslau/ Polen (Foto: privat).

dass Ostfriesland weiter ein eigenes Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung besitzen wird, fortan unbefristet.

Sprachbildungszentrum

Seit September 2015 sind an der Niedersächsischen Landesschulbehörde 15 Sprachbildungszentren – zunächst an den ehemaligen Standorten des bereits abgelaufenen Projekts „Netzwerk für Deutsch als Zweit- und Bildungssprache, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz“ – eingerichtet worden. Die Ostfriesische Landschaft hatte im November 2015 im Kultusministerium die Bitte um Einrichtung eines eigenen Sprachbildungszentrums für Ostfriesland vorgebracht. Ostfriesland wird momentan von Oldenburg aus

mit versorgt. In der Antwort vom Januar 2016 wurde zugesagt, dass in einer zunächst bis zum 31.7.2017 geplanten Übergangsphase auch die Bedarfe weiterer Regionen, in denen bislang keine Sprachbildungszentren verortet sind und die stark in die Fläche gehen, in den Blick genommen werden sollten.

Internationale Kontakte

Das Europahaus in Aurich und der neue RPZ Arbeitskreis „Internationale Kompetenz“ haben – finanziell unterstützt vom Kultusministerium – vom 25.-29. September eine Fahrt nach Breslau (Polen) unternommen, an der auch die Leitung des RPZ teilnahm. Auf dem Programm standen Exkursionen zu berufsbildenden Schulen in Walbrzych/Waldenburg,

Bozkow/Eckersdorf und Olesnica/Oels mit Fachrichtungen wie gewerblich-technische Berufe, Hotel/Gastronomie und kaufmännische Berufe. Die Delegation besuchte Lernwerkstätten und besichtigte verschiedene Betriebe. Mit der Leitung eines Niederschlesischen Fortbildungsinstituts in Breslau wurde eine weiterführende Kooperation vereinbart. Ziel ist es, Fachlehrkräfte miteinander in Kontakt zu bringen, um zukünftig internationale Praktika für die Dauer von vier Wochen für ostfriesische Schüler und Schülerinnen in Polen zu ermöglichen.

Am 23. November fand der 26. EDR Studientag für Lehrkräfte statt, an dessen Konzipierung die Leitung des RPZ mitwirkte. Die gut 100 deutschen und niederländischen Teilnehmer trafen sich auf niederländischer Seite im Theater Kielzog in Hoogezand zu Vorträgen und Workshops.

Gremienarbeit

Das RPZ ist durch seine Leiterin in verschiedenen Gremien vertreten, auf Landesebene im „Arbeitskreis für die Lehrerfortbildung“ (AKfL), in dem sich das Kultusministerium, das Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), die Niedersächsische Landesschulbehörde (NLSchB) und alle neun Kompetenzzentren für Lehrerfortbildung des Landes Niedersachsen abstimmen. Außerdem ist Dr. Kasper-Heuermann Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Qualitätsentwicklung“ des AKfL, in der an der Verbesserung des gemeinsamen „Orientierungsrahmens für die nieder-

sächsischen Kompetenzzentren für regionale Lehrerfortbildung“ gearbeitet wird. Am 4. November ging es um Vertragsverhandlungen in Hannover und am 9. November nahm Dr. Kasper-Heuermann an einer Veranstaltung zur Gründung eines Stiftungsnetzwerkes Bildung in Niedersachsen teil.

Regional vertritt das RPZ die Ostfriesische Landschaft bei den Mitgliederversammlungen des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) Regionalnetzwerk Nord-West. Frau Dr. Kasper-Heuermann ist Jurymitglied beim Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte der Ostfriesischen Landschaft. Zwischen dem RPZ und der NLSchB/Außenstelle Aurich wurde 2013 ein regelmäßiger Austausch vereinbart. Dieser fand am 1. Dezember in dem Gebäude der Landesschulbehörde statt.

Lokal vertritt die Leiterin des RPZ die Ostfriesische Landschaft regelmäßig im Vorstand der Heimvolkshochschule Europahaus. Sie gehört dem Beirat des „Zentrums für nachhaltige Ernährung“ (ZnE) der Ruth- und Klaus Bahlsen Stiftung im Energie Erlebnis Zentrum (EEZ) Aurich an.

Architektur und Pädagogik

Die Arbeitsgruppe „Architektur und Pädagogik“, der neben dem RPZ auch die Arbeitsstelle für evangelische Religionspädagogik in Ostfriesland (ARO), die Hochschule Emden/Leer und das nifbe angehören, lud am 25. November zum Thema „Bildung braucht Räume. Aus Alt mach Neu“ ins Landschaftforum. Der

Präsident der Hochschule Emden/Leer, Prof. Dr. Gerhard Kreutz, begrüßte die Teilnehmer aus den Bereichen Kindertagesstätte, Schule und Gebäudemanagement zur interdisziplinären Veranstaltung. Der Architekt Andreas Desuki (Köln) zeigte Konzepte und gelungene Modernisierungen von Schulaltbauten. Die energetische Sanierung einer Kindertagesstätte in Wismar, die gleichzeitig einem fundierten pädagogischen Plan folgte, erläuterte die ehemalige Leiterin Ute Schmidt.

Das RPZ hat die Aufgabe, Fachliteratur für die Lehrkräfte in der Region bereitzustellen. Die pädagogische Abteilung der Landschaftsbibliothek wurde um 732 neue Medieneinheiten erweitert, davon wurden 195 Titel käuflich erworben und 537 als Geschenk entgegengenommen. 49 Führungen durch die Bibliothek wurden durchgeführt. 813 Personen haben insgesamt daran teilgenommen.

Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen

Im Berichtsjahr waren 27 Arbeitskreise (AK) im RPZ angesiedelt mit 38 Lehrkräften als Leitungen aus unterschiedlichen Schulen und Schulformen. Mit den mehr als 400 Mitwirkenden werden in den AK Unterrichtsmaterialien erarbeitet sowie Austausch, Beratung und vielfältige Unterstützung für den Unterrichtsalltag geboten.

Ostfriesland – die Region im Unterricht

AK „Die Region im Unterricht“ – Plattdeutsches Lesen

Leitung: Angelika Seidel (RS Möörkenschule Leer und Fachberaterin für „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ der NLSchB)

Wie alle zwei Jahre wurde der Plattdeutsche Lesewettbewerb ausgeschrieben und über das RPZ organisiert. Die Kreisentscheide wurden – unterstützt von den Sparkassen LeerWittmund, Aurich-Norden und der Sparkasse Emden – vorbereitet. Vom AK richteten Anke Meyer und Frank Heyen die Kreisentscheide in Emden und Wittmund aus.

Der AK stellt einen neuen Ordner mit Lese-Texten zur Verfügung. Die Texte sind im RPZ erhältlich. Die Lesereise hauptsächlich mit Texten aus dem Buch „Egentlik heel up Stee“, initiiert vom AK, wird unter großem Zuspruch fortgeführt, meist ausgerichtet in Kooperation mit Stadtbibliotheken und Heimatvereinen. Schüler und Schülerinnen im Alter zwischen 11-18 Jahren lesen vor einem interessierten Publikum Geschichten eigener Wahl vor. Die letzte Station der Lesereise war im Ostfriesischen Teemuseum Norden am 9. Dezember.

AK „Plattdeutsch in der SEK I“

Leitung: Angelika Seidel (RS Möörkenschule Leer und Fachberaterin für „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ der NLSchB) und Mareike Kuiper (RS Friesenschule Leer)

Der AK erstellte Material für den Deutsch-,

Geschichts- und Biologieunterricht der Klassen 7-10. Es wurden u. a. der handlungsorientierte Umgang mit einem plattdeutschen Text behandelt, Rätselblätter für ein Wallheckenprojekt vorgestellt und neues Material ausprobiert (Verben-Memory, Weisheiten-Memory, geeignet vorwiegend für die Klassen 7 und 8). Der AK besuchte das Heimatmuseum Leer, wo eine Rallye auf Platt durchgeführt wurde. Gegen Ende des Jahres wurden Material für den Werk- und Deutschunterricht bearbeitet, eine Arbeitsanleitung zur Herstellung eines Werkstücks und ein Sprüche-Memory auf Platt entworfen. Der AK erweitert sich beständig.

AK „Kulturlandschaft in Ostfriesland – Wasser in Ostfriesland“

Leitung: Christel Hallensleben (Niedersächsisches Internatsgymnasium in Esens)

Ziel des AK ist die Erstellung eines Ordners insbesondere für Erdkundekolleginnen und -kollegen der Sekundarstufe I aller Schulformen mit Exkursionsvorschlägen, Hinweisen auf außerschulische Lern- und Erkundungsorte in Ostfriesland, Hintergrundinformationen und (kopierfähigen) Schülermaterialien. Den thematischen Schwerpunkt bildet das „Wasser“ als landschaftsschaffendes und -prägendes Element. In allen Modulen finden curriculare Vorgaben Berücksichtigung. Die bisher erstellten Unterrichtsmaterialien wurden überarbeitet, dem modifizierten Konzept angepasst und ergänzt.

AK „Schule und Wissenschaft“

Leitung: Peter J. Klein-Nordhues, in Zusam-

menarbeit mit der Landschaftsbibliothek und dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich

Der AK unterstützte die Ausschreibung des „Schülerpreises für ostfriesische Geschichte der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv - Standort Aurich“ und beteiligte sich durch einige seiner Mitglieder an der Jury. Im Berichtsjahr wurden außergewöhnlich viele Arbeiten eingereicht, insgesamt waren es 30. Die Arbeit von Tebea Kampen vom Ulricianum in Aurich, die den 1. Preis bekam, ist im Internet veröffentlicht. Auch die bisher erarbeiteten Materialien für das Seminarfach der gymnasialen Oberstufen der Gymnasien und Gesamtschulen stehen in aktualisierter Form im Internet zur Verfügung.

Der AK schloss die Planung einer Tagung zu „Regionalgeschichte im Unterricht“, die im März 2017 stattfinden wird, ab.

AK „Ostfriesland als neue Heimat: Flucht und Vertreibung seit 1945“

Leitung: Dr. Sandra Weferling (Gymnasium Ulricianum, Aurich) in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich

Der AK traf sich zu acht Sitzungen und legte Themen fest. Da in den curricularen Vorgaben die Behandlung von „Flucht und Vertreibung im Umfeld des Zweiten Weltkrieges“ vorgeschrieben ist, wurde hierauf besonderes Augenmerk gelegt. Darüber hinaus sollen die Flucht aus Syrien sowie die der vietnamesi-

schen „Boat-People“ näher im Vergleich mit der Mitte bzw. dem Ende der 1940er Jahre betrachtet werden.

Im AK engagieren sich sechs Lehrkräfte sowie der wissenschaftliche Leiter der Gedenkstätte Tidofeld, die die Thematik „Flucht und Vertreibung im Umfeld des Zweiten Weltkrieges“ und „Ankunft in Ostfriesland“ dokumentiert. Bis zum Ende ihres Freiwilligen Sozialen Jahres im Oktober war zudem die Teilnehmerin des Historischen Museums Aurich im AK aktiv. Sie erarbeitete mit Schülern eine Ausstellung über Flüchtlinge aus Syrien und führte zahlreiche Zeitzeugeninterviews durch.

Der AK erstellte Material für Rallyes und Arbeitsblätter, die Lehrer beim Besuch der Gedenkstätte Tidofeld nutzen können, wählte aus dem Dokumentationsmaterial aber auch Einzelschicksale aus, anhand derer im Unterricht auch ohne den Besuch der Gedenkstätte gearbeitet werden kann. Zudem wurde eine vollständige Unterrichtseinheit erstellt, die den Besuch der Gedenkstätte vorsieht und den Vergleich zur aktuellen Situation zieht. Ein geplanter-Koffer wurde mit einigen Materialien gefüllt.

Schulentwicklung

AK „Gemeinsames Lernen und sonderpädagogische Unterstützung“

Leitungsteam: Ingo Kaun (FöSch Aurich), Hartwig Poyda (FöSch LE Aurich), Helmut Roscher (IGS Egels), Inka Janssen-Wessels (GS Wiesens) und Thomas Wittkowski (FöSch Emden)

Der AK hat sich u. a. aus der Zusammenarbeit mit dem RPZ und der Fachberatung für sonderpädagogische Förderung und Inklusion der NLSchB (bis zum Sommer 2016) und Multiplikatoren Inklusive Schule (MiS) des Kultusministeriums entwickelt. Zu den Entwicklungen in der Inklusion werden Veranstaltungen konzipiert, die systematisch aufeinander aufbauen, Kenntnisse für die praktische Umsetzung der Inklusion in den Schulen vermitteln und als potenzielles Abrufangebot zur Verfügung stehen (wie z. B. Classroom Management, „Stör mich in meiner Unruh“, Progressive Förderplanung etc.). Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt des AK ist es zunehmend geworden, potenzielle Kooperationspartner in Ostfriesland miteinander zu vernetzen und bei der inhaltlichen Ausgestaltung von schulinternen Lehrerfortbildungen (wie z. B. BBS II Emden, JAG Emden, Förderzentrum Norden) zu beraten und zu unterstützen. In diesem Jahr wurde in Kooperation u. a. mit der Arbeitsstelle Schulentwicklung der Universität Oldenburg eine Auftaktveranstaltung zur Inklusion für die berufsbildenden Schulen entwickelt, die im Frühjahr 2017 durchgeführt wird. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Kollegen der Berufsschulen für die Herausforderungen der Inklusion zu sensibilisieren und Perspektiven für die weitere Schulentwicklung anzubieten. In diesem Zusammenhang können interessierte Berufsschulen weitere, für sie passende Fortbildungsangebote über das Kompetenzzentrum buchen.

AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)“

Leitung: Silke Margner (GS Pfälzerschule) und Maria Rohring (GS Tannenhausen)

Der AK traf sich zweimal. Am 19. April hielt Heidrun Weber (Verein „Lesetoll“) ein Vortrag zum Thema „Zum Lesen verlocken“. Am 20. September sprach Hans-Peter Schröder zum Thema „Ganztagsbetreuung“ in Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen. Neben einer kurzen Einführung in die gesetzlichen Grundlagen der Ganztagsbetreuung ging es um Möglichkeiten, den Nachmittagsbereich zu gestalten: Mittagessen, Hausaufgaben, freies Spiel mit Möglichkeit zur Bewegung.

AK „Neues Land – Neue Sprache – Flüchtlingskinder an ostfriesischen Schulen“ (Grundschule)

Leitung: Katerina Kurth (GS Grüner Weg, Emden) und Yasmin Trautmann (GS Grüner Weg, Emden)

Der AK wendet sich an Lehrkräfte, die Schüler und Schülerinnen mit geringen Deutschkenntnissen in der Grundschule und der Sek I unterrichten. Der Arbeitsschwerpunkt lag auf der Entwicklung von neuem Unterrichtsmaterial zu verschiedenen Themen für den Sprachlernunterricht sowie auf dem Austausch über geeignetes Material. Ziel ist der Aufbau eines Informationsnetzwerks für betroffene Lehrkräfte. Zudem sollen Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen und Referenten hergestellt werden. Bei den sechs Treffen ging es um z. B. um Diagnostik und Beobachtung,

Hilfestellung beim Schreiben der Zeugnisse von Kindern mit DaZ und um die Ausarbeitung einer Materialliste zum Thema „Schule“.

AK „Neues Land – Neue Sprache – Flüchtlingskinder an ostfriesischen Schulen“ (Sek I und Sek II)

Leitung: Ihna Patron (IGS Aurich West)

Nach der großen Flüchtlingswelle im Herbst 2015 stieg der Bedarf an sprachförderndem und sprachsensiblen Unterricht in den niedersächsischen Schulen sprunghaft an. War in den Jahren zuvor die Sprachvermittlung noch wenig beachtet, wurde sie nun zum intensiv diskutierten Thema. Die Lehrkräfte, die neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern gegenüberstehen, müssen ihren Unterricht um die Facette der Sprachsensibilität erweitern. Da aber auch viele interkulturelle Fragen im Raum stehen, ist der AK „Neues Land, neue Sprache“ für die Sekundarstufen I und II zusätzlich gegründet worden. Er erweitert das Angebot des gleichnamigen AK für die Grundschule und versteht sich als einen Ort, an dem Lehrkräfte miteinander im Austausch sind und sich Unterstützung geben. Themen der 13 Treffen waren z. B. bestehende Sprachförderangebote, Erlasslage, Ansprechpartner bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, Elternarbeit, Patensysteme, Fördergelder, Aufnahmegespräche, außerunterrichtliche Aktivitäten, Absentismus, Förderstatus, aber auch konkrete Materialien und Methodik wie Wortschatzarbeit, Rechtschreibung, Leistungserfassung und Methodik für Spracherwerb (Lauf- und Zahlendiktate),

Umgang mit Unterrichtsstörungen, Bildungsübergänge von der Sek I vornehmlich in die Berufsschulen u.v.m.

AK „Internationale Kompetenz in der beruflichen Bildung“

Leitung: Michael Rust (BBS 1 Aurich)

Der AK ist aus der Notwendigkeit entstanden, die Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung mit Schulen in ganz Europa voranzutreiben. Das RPZ bietet mit diesem AK momentan sechs berufsbildenden Schulen die Möglichkeit, sich über Herausforderungen und Entwicklungen der schulischen internationalen Arbeit auszutauschen. Vier teilnehmende Schulen erarbeiten aktuell einen Erasmus+ Konsortialantrag (Leitaktion 1) für Schüler- und Lehrermobilitäten. Die Schulen werden zukünftig ein in den AK integriertes Schulnetzwerk bilden, das dauerhaft kooperieren und ein internationales Kontaktnetzwerk aufbauen wird. Bereits in der letzten Septemberwoche besuchten Vertreter des AK sowie des RPZ und des Europahauses drei berufliche Schulen in der Region Niederschlesien (Polen). Der Gegenbesuch einer polnischen Delegation in Aurich 2017 ist geplant.

AK „Profiloberstufe“

Leitung: Uwe Grünhage (Gymnasium Ulricianum, Aurich)

Im AK stehen die organisatorische und inhaltliche Umsetzung der Verordnung zur gymnasialen Oberstufe im Vordergrund. Im Berichtsjahr wurde das Programm Apollon 13, das vom

Land Niedersachsen zur Oberstufenverwaltung kostenfrei zur Verfügung gestellt wird, auf eine neue, moderne Datenbasis umgestellt. Diese Neuerung wurde vom AK für die Schulen Ostfrieslands mit Rat und Tat begleitet.

AK „Gesamtschulen“

Leitung: Theo Wimberg (Schulleiter KGS Hage) und Claus Duckstein (Didaktischer Leiter IGS Waldschule Egels)

Die Treffen des AK wurden z. T. zusammen mit Vertretern des AK „Gemeinsames Lernen und sonderpädagogische Unterstützung“ vorbereitet. Am 25. Februar ging es um „Herausforderung Inklusion – erfolgreiche Praxisbeispiele aus Gesamtschulen“. Nachgegangen wurde der Frage, welches Unterrichts-Setting man braucht, um allen Schülern und Schülerinnen gerecht zu werden. Es wurden fünf Bausteine aus der Praxis vorgestellt (selbstgesteuertes Lernen, Lernzeit, Klassenmanagement, Lernpartnerschaften, Portfolio-Arbeit). Beim Herbsttreffen am 24. November wurde unter dem Motto „Gesamtschule in der Phase der Normalisierung“ auf 20 Jahre AK „Gesamtschulen“ im RPZ zurückgeblickt. Festgestellt wurde im Blick auf die Gegenwart, dass Lehrkräfte für differenzierende Schulformen derzeit noch nicht genügend ausgebildet sind und unterschiedliche Dimensionen der Inklusion (z. B. Stadt-Land, Leistung-Förderbedarf, Heimat-Fremde) existieren.



Jahrestreffen der Arbeitskreisleiter und -leiterinnen im RPZ am 2. September (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

AK „Netzwerk Unterstützte Kommunikation Ostfriesland“

Leitung: Heide Rosin und Nicole Simmet (Förderschule Körperliche und Motorische Entwicklung Aurich)

Menschen ohne Lautsprache bzw. mit nicht ausreichender Lautsprache sowie ihr Umfeld werden durch die pädagogischen Ansätze der „Unterstützten Kommunikation“ (UK)

gefördert. Alternative Kommunikationsformen sind z. B. körpereigene Kommunikation wie Gebärden, Kommunikationstafeln und -bücher sowie elektronische Sprachausgabesysteme. Die Zielsetzung des AK ist die Vernetzung von Fachleuten, die im Bereich UK tätig sind oder Interesse daran haben (Lehrkräfte, Förderschullehrer, Erzieher, Heilerziehungspfleger, Logopäden und andere Therapeuten, Mitarbei-

ter von Schulen und Kindergärten, Mitarbeiter von Werkstätten und Wohneinrichtungen usw.), der Austausch von Informationen und Materialien sowie die Organisation von Fortbildungen in Ostfriesland. Der AK kooperiert mit Prof. Dr. Andrea Erdélyi, Universität Oldenburg, dem Methodenzentrum UK ebendort (MEZUK), dem UK-Netzwerk Weser-Ems sowie der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Am 18. August trafen sich 21 Teilnehmer zum Thema „Musik und Unterstützte Kommunikation“, am 20. Oktober ging es um „Interaktionsspiele und Kernvokabular“, am 17. November war der Schwerpunkt: UK für Flüchtlinge. Die Vernetzung der Teilnehmer erfolgt auch über eine geschlossene Mailingliste (120 Teilnehmer).

Unterrichtsentwicklung

Sprache und Literatur

AK „Lese-Inseln in Ostfriesland“

Leitung: Mareka Hillerns (ehemalige Leiterin einer GS)

Der AK erarbeitet Materialien zur Leseförderung auf der Grundlage der sog. „Koch’schen Fingerzeichen“. Etwa 50 Gruppen in Ostfriesland fördern zurzeit Kinder, denen im Klassenverband der Grundschule das Lesenlernen schwer fällt und denen es z. T. an häuslicher Unterstützung mangelt. Inzwischen sind verstärkt auch Kinder von Flüchtlingen hinzugekommen. Finanziert wird die Arbeit von

Kreisen, Kommunen, Trägervereinen, Sponsoren sowie durch einen geringen Kostenbeitrag auch von den Eltern.

Das bisher verwendete Lernmaterial für viele der ehemaligen „Lesenester“ war seit Anfang 2016 durch neue, hohe Lizenzgebühren nicht mehr tragbar. Daher beschlossen der Landkreis Aurich und das RPZ die Erarbeitung eigener Materialien. Die AK-Mitglieder sind – bis auf die Leitung – keine Lehrkräfte, sondern rekrutieren sich aus verschiedenen ehemaligen „Lesenestern“ Ostfrieslands, die in Kursen der KVHS Norden aus- und fortgebildet wurden. In zwölf Sitzungen konnten bereits 100 Arbeitsblätter entwickelt werden, die sich an den neuen, in „Lese-Inseln“ umbenannten Fördergruppen zur Erprobung befinden. Die Kosten für Layout und Druck werden vom Landkreis Aurich getragen. Die Leiterin arbeitet ehrenamtlich.

AK „Mit Freude und Erfolg Deutsch unterrichten“

Leitung: Anja Salzwedel (GS Wiesens/Fachseminarleiterin für Deutsch am Studienseminar Aurich) und Jörg Salzwedel (GS Egels/Seminarleiter für Pädagogik am Studienseminar Aurich)

Der AK ist zum Februar 2016 gegründet worden. Die Teilnehmer entwickeln gemeinsam Ideen für einen effektiven, erfolgreichen und kompetenzorientierten Deutschunterricht in der Grundschule und vereinbarten zu Beginn Themen: Einsatz von Literatur im Deutschunterricht, Sprachbetrachtung, Grundschrift, Anfangsunterricht, Aufsatzerziehung, Diffe-

renzung, Orthografie, Inklusion, Gestaltung 3. Schuljahr, Lesetraining. Am 12. April wurde der Prozess des Schreibenlernens anhand des Films: „Vergissmichnicht“ erläutert. Am 18. August wurden ein schuleigener Arbeitsplan entwickelt und die Umstellung zum Lehrwerk NIKO vorgestellt. U. a. wurde auch erarbeitet, wie die Ganzschrift „Ben liebt Anna“ als Schreibenanlass dienen kann. Am 8. September wurden der Zusammenhang zwischen dem schuleigenen Curriculum und den Aufgaben der Fachkonferenz dargestellt sowie Gütekriterien für einen gelungenen schuleigenen Arbeitsplan erarbeitet. Am 7. Dezember wurde auf einer Ganztagsveranstaltung mit Unterrichtshospitation „Kriterienorientiertes Verfassen einer Nacherzählung zu einem Abschnitt aus der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens“ gezeigt und ausgewertet.

AK „Kommunikationsplattform Niederländisch“

Leitung: Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor Oldenburg und Fachseminarleiterin am Studienseminar in Aurich) und Alie Strauß (KGS Großefehn)

Der AK um die Informations- und Kommunikationsplattform Niederländisch arbeitet an der Aktualisierung und Weiterentwicklung der Internetrepräsentanz niederländisch-im-unterricht.de (kurz Kommlatt). Wesentliche Aufgaben bestehen in der Akquise von geeignetem Unterrichtsmaterial für den Niederländischunterricht an allgemein- und berufsbildenden Schulen, der Pflege eines Ver-

anstaltungskalenders sowie der Bündelung von Informationen und Materialien für die Lehrerbildung und Fortbildung. Im Berichtsjahr wurden z. B. neue landeskundliche Materialien für die Lehrämter GS und Sek I zum Thema „Bourtange“ erarbeitet. Der AK besteht aus sieben Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Schulformen als ständige Mitglieder sowie weiteren Mitwirkenden und Berater/-innen aus den Niederlanden, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die Kommlatt bleibt weiterhin beliebt. Die Zahl registrierter User stieg zum Jahresende auf 427.

AK „Nederlands voor beginners“ (1.-4. Sprachenjahr)

Leitung: Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor Oldenburg und Fachseminarleiterin am Studienseminar in Aurich)

Es fanden fünf Arbeitskreistreffen statt. Themen waren „Portfolioarbeit im Niederländischunterricht“, „speurtochten“ und eine Exkursion zur Vesting Bourtange (NL). Die Ergebnisse wurden am 17. November zusammengetragen. Zurzeit arbeitet der AK an einem „werkboekje“ für Schüler und an einem Leitfaden für Niederländischlehrkräfte mit Informationen zur Vorbereitung eines Besuchs der Vesting Bourtange. Außerdem fand im September an der Universität Oldenburg der Studientag Niederländisch unter dem Motto „Schnittstellen“ mit verschiedenen Veranstaltungen und Workshops statt, an dem auch der AK „Nederlands voor beginners“ teilnahm.

AK „Tweesprakig Unnerricht in de Grundschool/ Bilingualer Unterricht in der Grundschole“

Leitung: Herma Knabe (OS Borssum, Emden) und Evelin Westerbur (GS Moordorf)

Der AK traf sich viermal, dabei wurde u. a. ein außerschulischer Lernort für Grundschüler im Landesmuseum in Emden besucht. Der AK richtet sich weitgehend an Grundschullehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter, die z. B. an der Waldorfschule arbeiten oder Arbeitsgemeinschaften an weiterführenden Schulen erteilen. Einige angestoßene Projekte konnten weitergeführt bzw. beendet werden. So wurde z. B. eine Übersetzung für eine Grundschüler-Rallye durch das EEZ fertiggestellt. Des Weiteren wurden Sprichwörter (Seggwoorden) ins ostfriesische Plattdeutsch übersetzt. Im Oktober gab es in Zusammenarbeit mit einer Theaterpädagogin eine Fortbildung, die die Lehrkräfte als Multiplikatoren schulte. Der Text zum „Wattenmeerfilm“ vom WWF wurde ins Plattdeutsche übersetzt. Es wurde Unterrichtsmaterial für alle Fächer der Grundschule in plattdeutscher Sprache erstellt. Es wurden Verbindungen zum Woldenhof (Südbrookmerland) geknüpft. Die Idee ist auch hier, einen außerschulischen Lernort für plattdeutschen Unterricht zu gewinnen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung und Durchführung des plattdeutschen Lesewettbewerbes an den Schulen. Dazu gehörte die Bereitstellung, Herstellung und Überarbeitung von geeigneten zeitgemäßen Texten in ostfriesischem Plattdeutsch. Weiterhin soll es um die Herstellung

von aktuellem Unterrichtsmaterial für die Klassenstufen 1-4 sowie um die Übersetzung von Spielanleitungen von (Sprach)spielen gehen. Der AK versucht die Idee des Plattdeutschen Freitags an den eigenen Schulen zu etablieren.

Naturwissenschaften und Mathematik

AK „Mädchen mögen MINT“

Wolfgang Drautmann (Johannes-Althusius-Gymnasium Emden, Leitung Berufsorientierung)

Das Projekt „Mädchen mögen MINT“ verläuft in enger Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer. Wichtige Ansprechpartner am Standort Emden sind Prof. Dr. Manfred Hoogestraat und Dipl. Biol. Kristina Siers. Die gemeinsame Arbeit konzentriert sich darauf, Schülerinnen für ein Studium in den Bereich Mathematik (M), Informatik (I), Naturwissenschaften (N) oder Technik (T) zu begeistern. Beschränkte sich zu Beginn der Personenkreis auf Schülerinnen aus der Oberstufe, so erweiterte sich das Blickfeld zunehmend auch in Richtung jüngerer Schülerinnen. So wurden z. B. während der Ausstellung der Betriebspraktika des 9. Jahrgangs am Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) die Möglichkeiten für Schülerinnen und Studentinnen in den technischen Bereichen der Hochschule Emden/Leer aufgezeigt (NEO-MINT).

Der AK plant eine Wochenendakademie am JAG in Emden mit dem Ziel, insbesondere Schülerinnen aus dem Grundschulbereich an

Naturwissenschaften heranzuführen. Hilfestellung bei der Vermittlung sollen Schülerinnen aus dem Oberstufenbereich bieten. Letztere waren die Zielgruppe, als am 14. September im Forum des JAG eine MINT-Veranstaltung der Hochschule Emden/Leer stattfand, die die Schülerinnen des 12. Jahrgangs auf die Studienmöglichkeiten im Bereich Naturwissenschaften/Technik der Hochschule Emden/Leer hinwies. In diesem Kontext wurden u. a. auch Praktika angeboten. Zudem profitierten die Schülerinnen der Oberstufe am 1. November von einem Tag der offenen Tür an der Hochschule Emden/Leer.

AK „Hilf mir, es selbst zu denken“ – Mathematikunterricht in der Grundschule

Leitung: Andreas Moritz (Leiter der GS Strackholt) und Annika Barnick (GS Strackholt)

Der AK setzt sich aus Teilnehmern mit unterschiedlichen Vorerfahrungen zusammen: Anwärtnerinnen, fachfremd unterrichtende Kolleginnen und Kollegen, Lehrkräfte mit langjähriger Erfahrung und eine Seminarleiterin des Studienseminars Aurich. Das erarbeitete Inklusionsmaterial für den Zahlenraum bis 20 ist auf den Homepages des RPZ und des Studienseminars veröffentlicht. Hierüber verlaufen auch die Vernetzung der Teilnehmer und die Information über diesen Kreis hinaus. Folgende Schwerpunktthemen standen an den einzelnen Arbeitskreistreffen im Zentrum: Am 29. Januar fand eine Fortbildung im RPZ zum Thema: „Mathematik inklusiv: Gemeinsam unterschiedliche Ziele erreichen“ statt. Am 4.

April trafen die Teilnehmer sich zur Weiterarbeit am Inklusionsmaterial in der GS Strackholt. Am 19. Mai ging es um Modellbildung im Mathematikunterricht – Entwicklung zentraler Vorstellung für die problemorientierte Auseinandersetzung mit Sachaufgaben. Am 9. Juni lag der Schwerpunkt auf Leistungsbewertung und Leistungsmessung im Mathematikunterricht. Am 8. September und am 27. Oktober ging es um Mathematikunterricht in heterogenen Klassen. Am 29. November standen Fermiaufgaben auf dem Programm, problemorientierter Umgang mit Sachsituationen und deren relevanten Daten. Am 10. Dezember wurden auf einer ganztägigen Arbeitskreissitzung Module für das Inklusionsmaterial „Zahlbereich bis 100“ erstellt. Das fertige inklusive Arbeitsmaterial für den Zahlbereich bis 20 kann ohne Kopierbeschränkungen über den Downloadbereich der Grundschule Strackholt heruntergeladen werden.

AK „Naturforscher“

Leitung: Karin Hruška-Quest (Ökowerk Emden und KGS Ihlow)

Der AK engagierte sich für den Umweltschutz und setzte diverse Ideen praktisch im Unterricht um. Dabei wurde der große Bereich „Naturwissenschaftliche Grundbildung“ in Themen übersetzt wie nachwachsende Rohstoffe, Alternativen zu Plastiktüten, das Leben eines Regenwurms und „Krabbeltiere: Was ist eigentlich unter der Erde los?“, um Grundschul-Kindern einen altersgerechten Zugang zu ermöglichen.

AK „Chemie fachfremd unterrichten (Sekundarstufe I)“

Leitung: Antje Dillinger (RS Friesenschule und Fachseminarleiterin Chemie am Studienseminar Aurich)

Der AK vermittelt die theoretischen und fachlichen Grundlagen für einen gelingenden Experimentalunterricht. Das Programm ist in drei Module eingeteilt. Ab Februar fanden das Modul 1 und ab August das Modul 2 statt, das im Januar 2017 abgeschlossen sein wird. Im Modul 1 wurden Experimente vorrangig für die Jahrgangsstufen 5 und 6 durchgeführt, im Modul 2 Experimente der Jahrgangsstufen 7 und 8. Die Veranstaltungen fanden im Chemieraum der Friesenschule in Leer statt. Zunächst wurden fachliche und theoretische Grundlagen der jeweiligen Thematik erläutert. Dabei wurden auch Themen wie Sicherheitsbelehrung und -vorschriften im Schüler- bzw. Demonstrationsexperiment, Gefahrstoffverordnung, Gefährdungsbeurteilung, Entsorgung usw. erörtert. Im Anschluss führten die Teilnehmer bewährte, thematisch passende Experimente nach Anleitung durch. Durch die praktische Durchführung dieser Experimente erlernten die Teilnehmer auch den Umgang mit Chemikalien, Glasgeräten, Gasbrennern, Druckgasflaschen usw.

AK „Kooperation Zentrum für Natur und Technik im EEZ (Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum Aurich)“

Leitung: Angelika Schuldt (IGS Aurich-West)
Die Fortbildungsreihe „Physik fachfremd unterrichten“ wurde zu Ende geführt: prak-

tische Heranführung an Experimente mit physikalischen, aber auch chemischen Ansätzen (Themeninhalte der Jahrgänge 7/8 und der Klassenstufen 9/10). Die LEGO Mindstorms-Fortbildung, die in direktem Zusammenhang mit der Vorrunde zur Weltroboterolympiade (WRO) im ZNT (EEZ) stattfindet, wird weiter fortgesetzt. Weiterhin wurde die Veranstaltung zur Qualitätsentwicklung im naturwissenschaftlichen Unterricht der Gesamtschule wieder in das Programm aufgenommen, in der vor allem Themen aufgegriffen sind, die Fachbereichsleiterinnen und -leiter Naturwissenschaften an Integrierten Gesamtschulen betreffen. Schwerpunkte dabei sind u. a. mögliche Kooperationen, Kompetenzentwicklung und grundsätzlich die Planung von naturwissenschaftlichem Unterricht.

Im Austausch mit dem AK „Bilingualer Unterricht in der Grundschule“ wurden u. a. die vorhandenen Rallyes im EEZ in die plattdeutsche Sprache übersetzt. Aus dem Kontakt zur Universität Bremen heraus entstand eine Fortbildung zum Thema Licht, Photosynthese, Bau einer Grätzelzelle. Auf der Suche nach geeigneten Referenten wurde eine Ringvorlesung an der Universität Oldenburg („Sprachbewusstheit im Kontext von Fachunterricht – Beispiele aus den Naturwissenschaften“) besucht und anschließend Kontakt zu einer Referentin von der Humboldt Universität Berlin aufgenommen. Ebenso wurden die Seminare „Sketchnotes“ und „Backbone – eine Unterrichtsmethode“ auf entsprechende Materialien und Kontakte zu den Referenten ausgewertet.

Schule und Kultur

AK „Arbeitskreis Musikbrücke“

Leitung: Sabrina von Nuis (GS Plytenberg-schule)

Der AK richtet sich an fachfremd Musik unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen, an interessierte Kolleginnen und Kollegen sowie an Fachlehrerinnen und Fachlehrer für Musik. Ziele sind Vernetzung und Wahrnehmung unterschiedlicher musikalischer außerschulischer Angebote, Austausch über qualitativ hochwertige Angebote für Schulen, Sammeln neuer Ideen durch Kennenlernen von Musikräumen, Ausstattung und musikalische Aktivitäten anderer Schulen. Die Treffen des AK finden einmal im Monat jeweils an unterschiedlichen Schulen statt. Jeder der zehn Teilnehmer des AK lädt einmal an seine Schule ein. Wenn es sich anbietet, werden auch außerschulische Orte aufgesucht. Die gemeinsam festgelegten Themen lauteten etwa: „Djemben, Rhythmen, Trommeln“ oder „Abschieds-, Ferien- und Sommerlieder“. Es wurden das Schülermusical „Sams-Musical“ an der GS Sandhorst sowie das Organeum in Weener besucht, „Energizer und Rhythmicals“ erarbeitet und Material für „Schattentheater, Lichtertänze, Schwarzlichttheater etc.“ vorgestellt.

Schule und Gesundheit

AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“

Leitung: Jane Agena (Lehrerin für Fachpraxis im

Bereich Ernährung und Hauswirtschaft an der BBS Brake) und Gerda Mülder (Dipl. Oecotrophologin, Lehrerin an der OS Bunde, Fachberaterin für das Profil Gesundheit und Soziales, Bildungskoordinatorin)

Im AK treffen sich Lehrkräfte aus dem Fachbereich Hauswirtschaft der Sekundarstufe I und der Berufsschulen sowie außerschulische Partner. Die Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der Schulverpflegung (Schulträger, Schulleitung, Lehrkräfte, Mensapersonal, Eltern- und Schülervertretungen) festigte sich insbesondere durch die Arbeit an der Erhebung zur Schulverpflegung (Bildungsregion Ostfriesland).

Die Ziele des AK lassen sich bezogen auf zwei aktuell gesetzte Schwerpunkte folgendermaßen zusammenfassen:

- a) Ernährungs- und Verbraucherbildung; Kennenlernen außerschulischer Partner und deren Unterrichtsideen; Einbettung dieser Angebote in die curricularen Vorgaben Hauswirtschaft; Vorstellung vorhandener Lehrmaterialien; Berücksichtigung aktueller ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse; Vernetzung schulischer und außerschulischer Akteure.
- b) Schulverpflegung (u. a. Verpflegungssituation an Ostfrieslands Schulen, Akzeptanz, Herausforderungen). Hierzu führte die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg im Auftrag der Bildungsregion Ostfriesland eine Erhebung zur Schulverpflegung durch. Auswahl an Veranstaltungen im Berichtsjahr: Regionalkonferenz am 4. Februar zur Schulverpflegung in Ostfriesland: Von der Vision zur



„Jeder lernt Gitarre“ hieß es am 1. September bei einer Fortbildung im Forum (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Umsetzung; Vegane und vegetarische Ernährung – Praxisworkshop am 26. Mai; Erhebung Schulverpflegung in Ostfriesland – Befragung ausgewählter Fokusgruppen am 22. September; Spiele in der Ernährungsbildung am 27. Oktober.

AK „Profil Gesundheit und Soziales“

Leitung: Jane Agena (Lehrerin für Fachpraxis im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft an der BBS Brake) und Gerda Mülder (Dipl. Oecotrophologin, Lehrerin an der OS Bunde, Fachberaterin für das Profil Gesundheit und Soziales, Bildungskordinatorin)

An dem AK nahmen 25 Lehrkräfte aus ganz Niedersachsen teil, die das „Profil Gesundheit und Soziales“ an ihren Schule unterrichten oder unterrichten werden. Es wurden Unterrichtseinheiten entsprechend der curricularen Vorgaben des „Profils Gesundheit und Soziales“ erarbeitet, Unterrichtsentwürfe gestaltet, Lehrbücher und sonstige Materialien vorgestellt. Wichtig waren die mittlerweile gesammelten praktischen Erfahrungen der beteiligten Lehrkräfte im laufenden Unterricht.

Museum und Schule

Museumspädagogik

*Leitung der Fachstelle im RPZ: Franziska Petzold
(Leiterin der GS Constantia, Emden)*

Schwerpunkte der Arbeit sind die Vertretung der Fachstelle bei Ausstellungseröffnungen, der Besuch von museumspädagogischen Angeboten der Museumslehrkräfte, Austausch und Beratung zu relevanten Themen auf Anfrage, sowohl von interessierten Lehrkräften als auch von Museen, Teilnahme an den Sitzungen des Museumsverbundes Ostfriesland sowie das Sichtbar und Verbreiten von wichtigen Terminen, Informationen zu Fördergeldern, Förderprogramme u. ä. über einen inzwischen 70 Personen und Institutionen umfassenden Verteiler. Weiterhin gehörte die Fachstellenleiterin der Vorbereitungsgruppe des RPZ und der Museumsfachstelle an, die die Veranstaltung „Museum macht schlau“ im September im Forum der Ostfriesischen Landschaft plante, auf der sie auch selber referierte.

Vor dem Hintergrund derzeit schlechter Unterrichtsversorgung in Niedersachsen sind die direkt vom Niedersächsischen Kultusministerium zur Verfügung gestellten Stunden von Kürzungen betroffen und die Rekrutierung neuer für Museumsarbeit nahezu unmöglich. Die Fachstellenleiterin ist Mitglied in der „Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen (LKJ)“ und nimmt an den Sitzungen des Arbeitskreises „Kultur macht Schule“ (mit den Projekten „Kultur macht stark“ und „Schule: Kultur!“) in Hannover teil.

Bildungsregion Ostfriesland – „Übergänge gestalten“

Das Kooperationsbündnis „Bildungsregion Ostfriesland“ konzentriert sich auch in der zweiten Förderperiode auf zwei Übergänge in der Bildungsbiografie von Kindern. Es unterstützt die Zusammenarbeit unterschiedlicher Bildungsakteure in der Region. Am 20. Oktober trafen sich Vertreter aller vier Gebietskörperschaften sowie drei Vertreter der Ostfriesischen Landschaft und zogen eine positive Zwischenbilanz bezüglich der vernetzenden Maßnahmen und der sachgerechten Verwendung der Gelder.

Übergang: Kindergarten – Schule

Für den Übergang Kita-Grundschule wurden vier Veranstaltungen durchgeführt. Am 2. Februar fand im Forum der Volkshochschule Emden die Fachveranstaltung „Kindeswohlgefährdung und Handlungsmöglichkeiten im schulischen Kontext – am Beispiel des Emdener Modells“ für Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter, Schulträger, Sozialpädagogen und Erzieher statt.

Wegen des besonderen Zuspruchs wurde die 2015 begonnene Tradition des „runden Tisches Ganztagschule“ fortgesetzt. Der Teilnehmerkreis setzt sich aus Schulleitungen, Lehrkräften, Sozialpädagogen und vor allem Schulträgern zusammen. Am 18. Februar fand in der Grundschule Finkenburgschule in Wittmund der „3. runde Tisch Ganztagschule“ statt. Die ca. 80 Teilnehmer beschäftigten sich

mit Themen wie Tagesstruktur, Rhythmisierung, Raumausstattung und verschiedenen Ganztagschulmodellen. Das Impulsreferat hielt Dr. Stefan Appel (Ganztagschulfachberater des Ganztagsschulverbandes), zu rechtlichen Fragen referierte Beate Kaminski, schulfachliche Dezernentin, Fachdezernentin für Ganztagschulen der NLSchB, als Gastgeber stellte Schulleiter Reinhard Rommel das Ganztagskonzept der Finkenburgschule vor und lud anschließend zu einer Führung durch seine Schule ein.

Der „4. runde Tisch Ganztagschule“ am 8. September in der Ganztagschule Daalerschule in Leer bot den 70 Personen, die aus ganz Ostfriesland kamen, zwei Referenten aus den Niederlanden: Hubert Winters und Freek Velthausz, Buchautoren und ehemalige Schulleiter; Thema: der reformpädagogische Ansatz der niederländischen Jenaplan-Schulen.

Zur Eröffnung sprachen Adelheid Andersen, Fach- und Amtsbereichsleiterin des Jugendamtes Leer, und Hans-Peter Schröder, ehemaliger Schulleiter der Finkenburgschule in Aurich. Schulleiter, Ralf Hellmers erläuterte das Ganztagskonzept seiner Schule. Aufgrund der positiven Resonanz findet der 5. runde Tisch Ganztagschule am 11. Mai 2017 in einer Jenaplanschule in den Niederlanden statt.

Eine Veranstaltung, die weit über den ostfriesischen Raum auf Interesse stieß, war die Fachtagung am 14. April mit dem Titel „Neue Sprache – Neues Land – Neue Heimat – Flüchtlingskinder in Ostfriesland“. Thematisch griff sie die Bedürfnisse und Fragen von Lehr-



Der „4. runde Tisch Ganztagschule“ fand am 8. September in der Ganztagschule Daalerschule in Leer statt (v.l.n.r. Gudrun Stüber, Ralf Hellmers, Hubert Winters, Freek Velthausz, Hans-Peter Schröder) (Foto: Birgitta Kasper-Heuermann, Ostfriesische Landschaft).

kräften an ostfriesischen Grundschulen auf, die sich aus der täglichen Arbeit mit Flüchtlingskindern ergeben.

An der Fachveranstaltung, einer Kooperation zwischen dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung und der Bildungsregion Ostfriesland, nahmen 150 Personen aus den verschiedensten pädagogischen Einrichtungen teil, die durch „Speed-Workshops“ viele Anregungen für die Integration von Migranten-Kindern erhielten. Grußworte sprachen Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesi-



Besprechung der Fachtagung am 14. April „Neue Sprache – Neues Land – Neue Heimat – Flüchtlingskinder in Ostfriesland“ (v.l.n.r. Gudrun Stüber, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Gabriele Kleen und Christiane Arndt) (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

schen Landschaft, Martina Reichel-Hoffman, Fachdezernentin Sprachfördermaßnahmen der NLSchB in Osnabrück, und Dr. Frank Puchert, Erster Kreisrat des Landkreises Aurich. Das Hauptreferat hielten Behice Sengün und Ingrid Deserno-Grüttemeier, Sprachbildungskoordinatoren des Sprachbildungszentrums in Oldenburg.

Übergang: Schule – Beruf

Das vorrangige Ziel war es, den systematischen Überblick über die Akteure und Aktivitäten fertigzustellen und zu veröffentlichen. Das geschah im Rahmen von dreierlei aufeinander abgestimmten Maßnahmen:

1. Fachtagung „Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland – Akteure – Aktivitäten – aktuelle Herausforderungen“ am 24. Februar.
2. Internetübersicht „Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland – Akteure – Aktivitäten“.
3. Handreichung als Druckversion der Internetübersicht.

Die ganztägige Fachtagung in der Stadthalle Aurich wurde durch den Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft und Matthias Krömer, Dezernent der NLSchB, eröffnet. Vorträge hielten Manfred Gardemann, Geschäftsführer operativ der Agentur für Arbeit Emden-Leer, Prof. Dr. Rudolf Schröder, Universität Oldenburg, und Gerda Mülder, Bildungsregion Ostfriesland. Die 14 Workshops widmeten sich aktuellen Themen wie Inklusion, jugendliche Flüchtlinge, Elternarbeit, geschlechtersensible Berufsorientierung, Kooperation Schule-Wirtschaft, nachhaltige Schülerfirmen, Kompetenzfeststellungsverfahren, Jugendberufsagenturen. In der Mittagspause fand ein großer Markt der Möglichkeiten mit 23 Ausstellern, davon fünf Schülerfirmen, statt. Es nahmen insgesamt 250 Personen teil, als Besucher, Referenten oder als Aussteller. Knapp die Hälfte der Teilnehmenden kam aus ostfriesischen Schulen. Eine große Anzahl kommunaler Vertreter waren vor

Ort (Jobcenter, PACE, Fachbereiche Jugend, Bildung) und das Team der Berufsberater der Agentur für Arbeit nahm nahezu komplett teil. Zudem waren Vertreter von Hochschulen, Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen, Bildungsträgern, Gewerkschaften und Eltern- und Schülervertretungen anwesend. Die Teilnehmenden kamen zum Großteil aus allen vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands.

Im Rahmen der Fachtagung wurden die Internetpräsenz „Berufs- und Studienorientierung in Ostfriesland – Akteure – Aktivitäten“ und die Handreichung mit dem gleichen Titel veröffentlicht. Durch den zusätzlichen Ausdruck der Steckbriefe der Internetübersicht soll die Vielfalt und Menge der Akteure und Aktivitäten erfahrbar werden. Zudem soll Entscheidungsträgern in Schulen der Zugang zu potenziellen Partnern in Ostfriesland erleichtert und der Blick über die Landkreis- bzw. Stadtgrenze ermöglicht werden. Die Gliederung ist systematisch angelegt: Aktivitäten von Schulen, der NLSchB, des Landes und der Kommunen, der Hochschulen und Akademien, der Agentur für Arbeit, der Bildungsträger und weiterer Akteure. Förderangebote erhalten ebenfalls einen eigenen Gliederungspunkt. Alle Schulen Ostfrieslands erhielten im Rahmen von Schulleiterdienstbesprechungen je ein gebührenfreies Exemplar.

Die weiteren Angebote der Bildungsregion Ostfriesland verfolgten ebenfalls das Ziel der Systematisierung der Berufs- und Studienorientierung und die Vernetzung der Akteure. So fanden u. a. folgende Termine statt:



Das Planungsteam der Fachtagung „Berufs- und Studienorientierung: Akteure – Aktivitäten – aktuelle Herausforderungen“ am 24. Februar mit Vertretern der NLSchB, der Bildungsregion Ostfriesland und der Universität Oldenburg. (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

- Fachtag Berufsorientierung in der Pflege für Lehrkräfte und Multiplikatoren, Klinikum Leer, 10. März, ganztägig
- Entwicklung eines Rahmenkonzeptes zur Berufsorientierung für die Sekundarstufe I, zweitägige Qualifizierung, Landschaftsforum Aurich, 6. und 22. April
- Fortbildungen zu den Profilen Gesundheit und Soziales, Technik und Wirtschaft, in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung. Die Bildungsregion Ostfriesland unterstützte die

Veranstaltung finanziell und fachlich. Die Fachberater für die Profile Technik und Gesundheit und Soziales der NLSchB waren als Referenten beteiligt. Dieses umfassende Angebot ist beispielhaft für Niedersachsen, dementsprechend kamen die Teilnehmenden nicht nur aus Ostfriesland, sondern aus ganz Niedersachsen. Es fanden in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 jeweils vier modular aufgebaute, ein- bis zweitägige Fortbildungen mit jeweils 20 bis 30 Lehrkräften im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft statt.

- Betriebserkundungen im Raum Großefehn und Wiesmoor am 30. November, gemeinsame Veranstaltung der Bildungsregion Ostfriesland und „Chance Azubi“ e.V. 20 Lehrkräfte erkundeten folgende Betriebe: TRAUCO, Hotel Blauer Fasan, Wilken GmbH.

Schulverpflegung

Aus der Arbeit des „runden Tisches Schulverpflegung Ostfriesland“ des RPZ-Arbeitskreises „Ernährungs- und Verbraucherbildung“ war die Notwendigkeit deutlich geworden, den Istzustand der Verpflegung an Ostfrieslands Schulen zu erheben. Ziel: Empfehlungen zur Optimierung. Empfohlene wissenschaftliche Grundlage: die bundesweite Erhebung „Qualität der Schulverpflegung“ unter Leitung von Prof. Ulrike Arens-Azevedo von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW). Diese Anregung wurde von der Steuergruppe „Bildungsregion Ostfriesland“

aufgegriffen, am 24. September beschlossen und befindet sich nun in der Umsetzungsphase in folgenden Schritten:

- Vorlauf: Erstellung eines Interviewleitfadens, der Fragen zu den verschiedenen Einflussfaktoren der Qualität von Schulverpflegung enthält. Viele regionale Anbieter haben sich einem ausführlichen telefonischen Interview gestellt. Die Arbeit wurde von Prof. Arens-Azevedo betreut, die Ergebnisse werden später in die gesamte Erhebung einfließen.
- Absprachen und Genehmigung: Die Fragebögen der HAW und der Ablauf der Befragung wurden mit den Kooperationspartnern der Bildungsregion überprüft und angepasst. Die Genehmigung der NLSchB wurde durch die HAW eingeholt.
- Auftakt am 4. Februar: ganztägige Regionalkonferenz „Schulverpflegung in Ostfriesland – von der Vision zur Umsetzung“ zur Vorstellung der bundesweiten Studie durch Prof. Arens-Azevedo und zur gemeinsamen Entwicklung relevanter Fragestellungen für Ostfriesland. Es nahmen 80 Personen teil (Anbieter, Experten von beratenden Institutionen, Vertreter der Kommunen, Schulleitungen, Lehrkräfte aller Schulformen, Mensakräfte, Eltern- und Schülervertreter aller vier Gebietskörperschaften).
- Juni bis Juli: Online-Befragung der ostfriesischen Schulträger, August: Online-Befragung der Schulleitungen, 22. September: Befragung von Fokusgruppen (Mensa- und



Fortbildung am 16. März im EEZ für Lehrkräfte, die fachfremd Physik unterrichten (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Fördervereine, Schülerfirmen, Ausgabekräfte), September bis Dezember: Befragung der ostfriesischen Schulen (ohne BBS).

- Ab April 2017 werden die Ergebnisse ausgewertet und Maßnahmen entwickelt.

Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Lehrerfortbildung wird seit 1993 im Auftrag des Landes im RPZ organisiert. Dabei wird eine gute Vernetzung mit den Schulen in Ostfriesland sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der NLSchB vor Ort praktiziert. Das „Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung“ (KomZen) ist eines von insgesamt neun Kompetenzzentren in Niedersachsen. Die Arbeit der hauptamtlichen Fortbildungsverantwortlichen im RPZ wurde durch ein gut funktionierendes Kompetenzteam von sechs Lehrkräften qualitativ unterfüttert. Einige besondere Themenbereiche im Berichtsjahr seien nachfolgend herausgegriffen.

Deutsch als Zweitsprache

In Kooperation mit dem Sprachbildungszentrum in Oldenburg absolvierten 28 Lehrkräfte einen Kurs von zehn Modulen, der auf einem im Vorjahr angebotenen Kurs zur Qualifizierung für Lehrkräfte in Sprachlernklassen basierte. Ebenso startete ein offenes Qualifizierungsangebot, das in den kommenden Jahren fortläuft und aus dem Lehrkräfte nach Bedarf aus den Bereichen „Didaktik und Methodik des DaZ-Unterrichtes“, „Interkulturelles Lernen“ und „Sprachsensibel Unterrichten“ wählen können.

Profilbildung

Realschulen, Oberschulen und Kooperative Gesamtschulen bieten zur besseren Berufs-

orientierung zu den Bereichen Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Technik sogenannte Profilmächer an. Das KomZen konnte als Referenten qualifizierte Lehrkräfte gewinnen, die inzwischen für die NLSchB auch als Fachberatende tätig sind, und eine zweijährige Qualifizierung für Lehrkräfte anbieten, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Etwa 70 Lehrkräfte wurden erreicht.

Minimathematikum

Ein Höhepunkt war eine zweiwöchige Ausstellung: das Minimathematikum, das in Kooperation mit dem EEZ konzipiert und finanziell u. a. von der GEW in Aurich und Emden unterstützt wurde. Ca. 195 Lehrkräfte und ErzieherInnen nahmen an der Fortbildung teil und kamen mit etwa 1.000 Kindern, die von 75 Schülerscouts betreut wurden. Frau Kleen vom KomZen übernahm die Hauptorganisation.

Fachfremd unterrichten

Für die Fächer Chemie, Physik und Technik stehen an den Schulen nicht genügend Lehrkräfte zur Verfügung. In mehreren Modulen, d.h. über mehrere Termine und in Theorie-Praxiseinheiten, wurden fachfremde Lehrkräfte für diese Fächer fit gemacht. Die regelmäßigen Fortbildungsangebote für fachfremd Unterrichtende auch in Englisch, Musik, Textilem Gestalten, Mathematik und Plattdeutsch wurden gut besucht.

Perspektive Büromanagement

Das 2014 und 2015 erprobte Tagungskonzept



Uwe Probol und Gabriele Kleen (KomZen) in der neuen Außenstelle im EEZ in Aurich am 7. Juni (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

für Berufsschullehrkräfte aus der Region (und ganz Niedersachsen) wurde mit „Perspektive Büromanagement“ fortgesetzt. Dabei waren wieder Akteure der dualen Ausbildung, Lehrkräfte und außerschulische Partner vertreten. Das Konzept wird für den Bereich KFZ-Technik fortgesetzt.

Mobbing Intervention und Notfallkrisenteams

Regelmäßig beauftragt die NLSchB das KomZen mit der Durchführung der Fortbildungsmaßnahme „Ausbildung von Mobbing-Interventions-Teams für Schulen“, die zehn Veranstaltungen an verschiedenen Orten und

in verschiedener personeller Zusammensetzung umfasst. Das KomZen in Aurich wurde aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Schulpsychologen in Aurich ausgewählt, die Pilotveranstaltung „Qualifizierung für schulinterne Krisenteams“ durchzuführen.

Schulinterne Lehrerfortbildung

Im Berichtsjahr baten mehr Schulen als zuvor das KomZen, sie bei der Organisation einer schulinternen Fortbildung zu unterstützen. Dabei wurden den Schulen neben inhaltlichen Vorschlägen auch passende Referenten vermittelt.

Ostfriesland-Stiftung

Museumverbund Ostfriesland

Landschaften entdecken!

Die Museen des Museumsverbunds Ostfriesland beteiligten sich mit Ausstellungen und anderen Angeboten am Themenjahr „Land der Entdeckungen 2016“. Bereits einen Tag vor der offiziellen Auftaktveranstaltung im alten Landtag in Oldenburg präsentierten sie am 1. März im Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn eine Auswahl der Aktivitäten der Presse, wozu die Torfskulpturenausstellung im Fehn- und Schiffahrtsmuseum, verschiedene Vorträge im Heimatmuseum Rheiderland in Weener und eine museumspädagogische Kiste zu den Themen Marsch, Moor, Geest und Wattenmeer des Heimatmuseums Leer gehörten. Eine weitere Vorstellung, die durch die Presse an die Öffentlichkeit gegeben wurde, folgte am 12. Mai im Handwerksmuseum in der Pewsumer Mühle zusammen mit dem Landarbeitermuseum Suurhusen und dem Ostfriesischen Landwirtschaftsmuseum Campen. Darüber hinaus warb der Verbund mit einem Faltblatt unter dem Titel „Landschaften entdecken“ und Informationen auf seiner Homepage.

MuseumMagazin(e)

Im April erschien die neue Ausgabe des deutsch-niederländischen MuseumMagazin(e)s in einer Auflage von 70.000 Exemplaren. In der Broschüre, die kostenlos an vielen Orten verteilt wird, inserierten insgesamt 30 ostfriesische Museen. Darüber hinaus sind 184 Museen aus sechs deutschen und niederländischen Regio-



*Titel des
Faltblatts
„Landschaften
entdecken!“
des Museums-
verbundes
Ostfriesland.*



Titel des MuseumMagazin(e)s 2016/2017.

nen in dem weiterhin sehr beliebten durchweg zweisprachigen Heft vertreten. Zur Vorbereitung des kommenden Heftes fanden zwei Redaktionssitzungen im Sommer und im Herbst in den Räumen der EDR in Bad Nieuweschans an der Grenze zwischen den Niederlanden und Deutschland statt.

Boxenstopp

Der Vorstand des Museumsverbundes Ostfriesland tagte am 7. März und am 9. August jeweils in den Räumen der Ostfriesischen Landschaft. Sie dienen in erster Linie der Vorbereitung eines Workshops, der am 26. September im

Landschaftsforum stattfand. Er wurde moderiert von der Museumswissenschaftlerin Dr. Susanne Meyer und hatte zur Aufgabe, nach sieben Jahren wieder einmal gemeinsam auf die Inhalte, Ziele und Aufgaben des Museumsverbundes Ostfriesland zu schauen. „Boxenstopp“ betitelte Frau Dr. Meyer deshalb diese Veranstaltung, die von allen Teilnehmenden als sehr sinnvoll bewertet wurde. Nach einem kurzen Rückblick ging es vor allem in Gruppenarbeit um die Aspekte Kommunikation, Mindeststandards der musealen Arbeit und um Themen, mit denen sich der Verbund in den nächsten Jahren beschäftigen will. Das Proto-



Eine der Arbeitsgruppen beim Workshop des Museumsverbunds Ostfriesland am 26. September 2017 im Landschaftsforum (Foto: Sabine Gronewold, Museumsverbund Ostfriesland).

koll des Workshops wurde auf der Herbstmitgliederversammlung, die am 14. November im Fehn- und Schiffahrtsmuseum in Westrhau-derfehn stattfand, als verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Mitglieder beschlossen.

Fortbildung

Die Frühjahrsmitgliederversammlung fand am 25. April im Landschaftsforum statt und war terminlich gekoppelt mit einer Fortbildung zur Inventarisierungssoftware FirstRumos, die allen Mitgliedern des Museumsverbunds Ostfriesland zur Verfügung steht. Da Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Museen, die sich

auch um die Sammlungserfassung kümmern, oftmals ehrenamtlich oder befristet beschäftigt sind, findet in diesem Aufgabenbereich immer wieder ein Wechsel der ausführenden Personen statt. Dies macht es notwendig, die Schulungen zur Inventarisierungssoftware in regelmäßigen Abständen von wenigen Jahren zu wiederholen. Referenten waren Annette Gast und Lars Steinberg, die das Programm für den Anbieter, das Freilichtmuseum am Kiekeberg in Hamburg-Harburg, betreuen.

Museum und Schule

2011, 2013 und 2015 veranstaltete der Muse-

umsverbund Ostfriesland zusammen mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft und seiner museumspädagogischen Fachstelle eine Bildungsmesse zu außerschulischen Lernorten, auf denen sich auch eine Reihe Museen, nicht zuletzt die des Museumsverbunds Ostfriesland präsentierten. Im Januar und im Juni fanden Gespräche in verschiedenen Zusammensetzungen statt, die den Effekt der Veranstaltungen für die Häuser befragten wie auch die Wiederholbarkeit des Formats. Es wurde die Entscheidung getroffen, für 2017 erst einmal keine Messe vorzubereiten, sondern mit kleineren, auf ein jeweils konzentriertes Publikum zugeschnittenen Veranstaltungen speziell dem Thema „Museum und Schule“ nachzugehen. Eine erste Konferenz wurde – wieder im Zusammenspiel von Museumsverbund und RPZ – am 5. September ausgerichtet (s. Bericht zur Museumsfachstelle/Volkskunde).

Museumsberatung

Von Juni bis August fanden die jährlichen Einzelbesuche bei den Mitglieds Museen des Verbunds statt. Nina Hennig und Sabine Gronewold von der Geschäftsstelle erfuhren dabei vieles über den Stand und die Planungen der Museen, über spezielle Fragen oder Probleme. Jörg Furch, 1. Vorsitzender des Verbunds, begleitete diese Besuche zum Teil.

Besondere Ereignisse der Verbundmitglieder waren 2016 die Verleihung des Museums-gütesiegels an das Museum „Leben am Meer“

in Esens und das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen. Das Siegel wird verliehen vom Museumsverband für Niedersachsen und Bremen in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Für weitere sieben Jahre dürfen die Museen sich nun wieder mit einer Plakette schmücken, die für die qualitativ hochwertige Arbeit der Häuser vor und hinter den Kulissen steht.

Am 21. August feierte das Landarbeitermuseum Suurhusen sein 25jähriges Bestehen – ein feierenswertes Ereignis für ein rundum ehrenamtlich geführtes Museum mit einem kleinen aktiven Mitarbeiterkern.

Im Museum „Leben am Meer“ sowie dem August-Gottschalk-Haus in Esens stand zum Ende des Augusts ein Wechsel an: Frauke Lüken wechselte als Mitarbeiterin an das Nationalparkhaus Dornumersiel. Ihr folgte als Leiterin beider Einrichtungen Anke Kuczinski, der als vormaliger Mitarbeiterin der Qualifizierungsmaßnahme REGIALOG die ostfriesische Museumslandschaft bereits gut bekannt war.

Gemeinschaftsausstellung „unnerwegens“

Nach einem Arbeitstreffen am 1. Februar im Heimatmuseum Rheiderland in Weener waren die Vorbereitungen für eine gemeinsame Ausstellung für das Jahr 2017 über das ganze Jahr hinweg prägend für die Verbundarbeit. Im Frühling entwarf eine Arbeitsgruppe erste Grundideen für ein Motiv für die Plakate, Falt-

blätter, Einladungskarten und den Deckel einer Begleitbroschüre zur Ausstellung. Peter Marx, Mitarbeiter des Historischen Museums Aurich und Grafiker, arbeitete die Entwürfe weiter aus. Im Herbst begannen die Redaktionsarbeiten vor allem für die Publikation, die rechtzeitig zur Eröffnung der ersten Teilausstellung im März 2017 vorliegen soll. Erste Termine für ein Begleitprogramm wurden festgelegt. Eine finanzielle Förderung des Projekts wurde dem Verbund von der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland und der Arbeitsgemeinschaften der Volks- und Raiffeisenbanken in Ostfriesland zugesagt.

Netzwerkarbeit

Diese auch immer öffentlichkeitswirksamen gemeinsamen Aktivitäten des Museumsverbunds Ostfriesland trugen und tragen dazu bei, dass der Verbund auch über Ostfriesland hinaus in Fachkreisen bekannt ist. Dr. Nina Hennig erhielt zwei Einladungen, über die Entstehung, Struktur und Arbeit des Museumsverbunds zu berichten. Mitte Mai referierte sie darüber im Dithmarscher Landesmuseum Meldorf den Vertreterinnen und Vertretern der Museumslandschaft Dithmarschen, Ende Mai den Mitgliedern des Museumsverbunds Celle bei deren Workshop in Hustedt.

Als Mitglied des Beirats nahmen Jörg Furch und Dr. Hennig an den beiden Vorstandssitzungen, der Mitgliederversammlung, Exkursion und Fortbildung der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen teil.

Dr. Nina Hennig ist darüber hinaus Mitglied im Beirat des Ostfriesischen Teemuseums Norden und beratendes Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden. Sie nimmt an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft „Region im Unterricht“ des Niedersächsischen Heimatbundes teil.

ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

Tiefgreifende Einschnitte

Das Organeum hatte im Berichtsjahr zwei tiefgreifende Einschnitte zu verkraften. Wegen rückläufiger Zinseinnahmen wurden die Zuweisungen aus der Ostfriesland-Stiftung für Sachmittel um zwei Drittel gekürzt. Daher wurden die redaktionellen Arbeiten zur Veröffentlichung eines Jahresprogramms nicht mehr in Layout und Druck umgesetzt. Stattdessen erschienen zur zweiten Jahreshälfte Faltblätter mit den eigenen Konzerten und Orgelexkursionen. Im Laufe des Jahres wurden Möglichkeiten gesucht, Verbindlichkeiten zu lösen und Kosten zu reduzieren.

Weit schwerer wog ein Todesfall im Organeum-Team. Plötzlich und unerwartet wurde die Mitarbeiterin Johanne Dreesmann aus dem Leben gerissen, die sich neben ihren tariflichen Stunden in erheblichem Maße ehrenamtlich für das Organeum eingesetzt hatte. Sie organisierte und begleitete die Exkursionen, betreute die Gäste, war tragende Säule der Gartenfeste und bildete mit der Hauptverwaltungskraft Simone Bleeker ein Team, das alle Veranstaltungen gemeinsam meistern konnte. Das Gartenfest im Mai wurde aus Trauergründen abgesagt. Obwohl manche Aufgaben von anderen helfenden Händen aufgefangen werden konnten, blieb der Einschnitt spürbar.

Kurzfilm zur Pfeifenorgel

Am 9. März entstand im Organeum ein Kurzfilm über die Funktion der Pfeifenorgel. Renate Baumgart, stellvertretende Chefredakteurin des Evangelischen Kirchenfunks Niedersachsen, besuchte mit einem Team das Organeum und nahm mit Landeskirchenmusikdirektor Winfried Dahlke Sequenzen für einen Film über die Funktion der Pfeifenorgel auf. Die Ahrend-Hausorgel und die Orgel für das Klassenzimmer dienten als Anschauungsobjekte für den dreieinhalbminütigen Beitrag, der online zur Verfügung steht. Im Rückblick auf das Jahr 2016 betonte die evangelisch.de-Redaktion, dass das Orgelvideo bei den Usern sehr gut angekommen sei und auch sehr gute Rückmeldungen bekommen habe.

Orgelfachtagung

In Verbindung mit der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD) richtete das Organeum vom 17.-20. Mai die jährliche Arbeitstagung aus. Die Tagung stand unter dem Motto „Kopieren vs. Kاپieren“. Im Mittelpunkt stand die norddeutsche Barockorgel als Vorbild für die Neobarockorgel der Orgelbewegung. Die Tagungsleitung lag bei dem Direktor des Organeums, LKMD Winfried Dahlke, und dem Vorsitzenden der VOD, dem Orgelsachverständigen Christoph Keggenhoff aus Speyer.

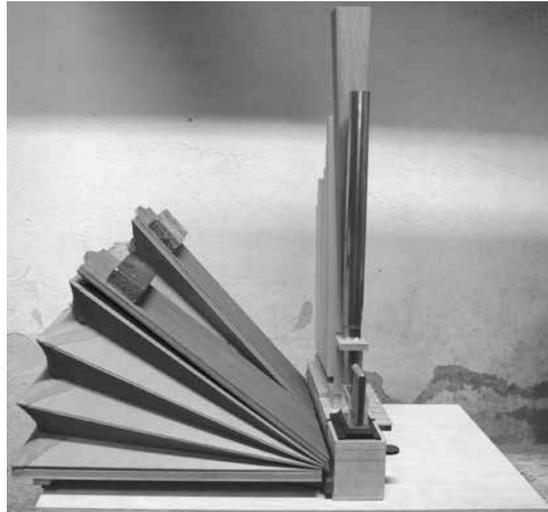
Die Tagung wurde am 17. Mai nachmittags im Organeum mit einer Führung durch die Sammlung historischer Tasteninstrumente und der Vorstellung der Arp Schnitger-Orgel in der Georgskirche Weener musikalisch eröffnet. Am



Gruppenfoto der Mitglieder der VOD-Tagung am 17. Mai auf der Gartentreppe des Organeums (Foto: Michael Kaufmann, Heidelberg).

nächsten Tag folgte im Europahaus in Aurich ein Vortrag über „Orgelmusik und Orgelbau als immaterielles Erbe der Menschheit“ von Prof. Dr. Michael Kaufmann. Am Nachmittag schlossen sich Vorträge der Referenten Jürgen Ahrend, Hendrik Ahrend und Reinhard Ruge an. Am Abend fuhren die Teilnehmer nach Buttforde, um eine der bedeutendsten Denkmalsorgeln zu hören. Winfried Dahlke gestaltete

ein Konzert auf der Joachim Richborn-Orgel von 1681. Am dritten Tag stand eine große Orgelexkursion per Bus nach Norden, Marienhäfe, Westerhusen, Uttum und Rysum auf dem Programm. Zum Tagungsende unternahmen die Teilnehmer einen Orgelspaziergang durch die Stadt Aurich. Maxim Polijakowski stellte die Ahrend & Brunnema-Orgel in der Lamberti-Kirche vor, deren Bedeutung als hoch-



Der Orgelkoffer und / oder Die Kofferorgel (Foto: Winfried Dahlke, Organeum).

qualitatives Beispiel für den historisch orientierten Orgelbau der Orgelbewegung bis heute ungebrochen ist. Abschließend ließ Winfried Dahlke die Gerd Sieben Janssen-Orgel in der reformierten Kirche und die B. Edskes-Orgel in der katholischen Kirche erklingen.

Neuerwerbung

Der Förderkreis Organeum in Weener e.V. übergab dem Organeum am 9. Juni für die pädagogische Arbeit eine „Kofferorgel“. Sie ist für das Programm „Orgel im Klassenzimmer“ konzipiert. Entwickelt und gebaut wurde sie von dem Leereraner Orgelbaumeister Gregor Bergmann. In einem Koffer aus Holz befinden sich elementare Bausteine einer Pfeifenorgel, die einzeln betrachtet und ausprobiert werden können. Zusammengefügt ergeben sie eine funktionsfähige Kleinorgel, auf der eine Princi-

palpfeife, eine Zungenpfeife und eine Reihe aus sechs Gedacktpfeifen erklingen können. Dazu kann über eine kleine Zugschleife eine zwitschernde Nachtigall hinzugezogen werden oder alternativ der von den zwei Mehrfaltenbälgen gelieferte Winddruck mittels einer aufsetzbaren Windwaage gemessen werden. Darüber hinaus enthält der Koffer ein zusammensteckbares Fußmaß und weitere Anschauungsstücke zum Orgelbau. Eine besondere Attraktion ist eine gedackte Pfeife, die im Querschnitt aufgetrennt ist und die Tonerzeugung einer Labialpfeife sichtbar macht. Zusammengefügt bringt sie wieder einen Ton hervor.

Hoher Besuch im Organeum

Am 26. August erhielt das Organeum hohen Besuch aus Hannover. Die Stadt Weener hatte den niedersächsischen Ministerpräsidenten

Stephan Weil zu Besuch und wählte das Organeum als Ort für die Begegnung, politische Gespräche und den Eintrag ins Goldene Buch der Stadt. Obwohl der zeitliche Rahmen eng begrenzt war, erfreute sich der Ministerpräsident mit großer Aufmerksamkeit an den Orgelklängen und hörte mit Interesse zu, als Bürgermeister Sonnenberg vom Organeum und der Orgelkultur erzählte.

Musiktheaterprojekt „Gliek un anners – Luther und Karlstadt“

Am 25. September feierte in der Ev.-ref. Kirche zu Oldersum das Musiktheaterprojekt „Gliek un anners – Luther und Karlstadt“ vor rund 200 Besuchern Premiere. In Zusammenarbeit mit dem Projekt Freiheitsraum Reformation der Universität Oldenburg, der Ev.-ref. Kirche und dem Organeum sowie durch die Förderung der Ostfriesischen Landschaft wurde es möglich, das Musiktheaterprojekt mit zwei weiteren Aufführungen in der Georgskirche Weener (23.10.) und in der Großen Kirche zu Leer (30.10.) zu verwirklichen. Das hoch- und niederdeutsche Schauspiel aus der Feder des Autoren Erhard Brüchert hatte eine Episode aus der Reformationszeit zum Inhalt. Martin Luther und sein Doktorvater Karlstadt entzweiten sich in ihren Überzeugungen, woraufhin Karlstadt in Ostfriesland Zuflucht und Predigtfreiheit suchte. Das neu geschaffene Musiktheaterprojekt stellte eine Verbindung von Orgelmusik und Theaterproduktion

her und wurde von Schauspielerinnen und Schauspielern von sechs verschiedenen Bühnen der Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater unter der Regie von Elke Münch auf die Bühne gebracht. In den Aufführungen kamen jeweils die große Kirchenorgel sowie die Baldachin-Orgel aus dem Organeum zum Einsatz. Winfried Dahlke kommentierte die Theaterszenen mit passender Musik. Das eineinhalbstündige Musiktheaterprojekt wurde in hoch- und niederdeutschen Artikeln in der Presse gewürdigt.

Offene musikalische Führungen

Von April bis September wurde jeweils am Mittwochnachmittag zu öffentlichen Führungen durch das Organeum eingeladen. In den Sommermonaten nahmen viele Urlauber dieses Angebot an. Nachdem im Dezember 2015 die Eisenbahnbrücke in Weener zerstört worden war, machte sich im Berichtsjahr eine Verringerung der Zahl der Fahrradtouristen bemerkbar.

Orgelexkursionen

Das Organeum veranstaltete im Berichtsjahr fünf Orgelexkursionen, von denen drei als Busreisen angeboten wurden und zwei mit individueller Anreise organisiert waren. Am 16. April und am 21. Mai führten zwei gut ausgebuchte Orgelreisen auf den Spuren der Musikgeschichte in die Krummhörn nach Rysum, Larrelt, Canum, Groothusen und nach Westerhusen, Uttum, Manslagt und Pilsum. Individuell erfolgte die Anreise zum „Auricher

Orgelspaziergang“ am 20. Mai und zum „Romantischen Abendliedersingen am Emsdeich“ am 2. September. Zum Abendliedersingen füllten sich die Dorfkirchen von Esklum, Driever und Grotegaste wieder bis auf den letzten Platz. Zur Exkursion am 8. Oktober mit dem Thema „Europäische Orgelstraße“ nach Stapelmoor, Rhede, Bellingwolde und Jemgum hatten sich rund 90 Teilnehmer angemeldet, sodass zwei Busse eingesetzt werden konnten.

Angebote für Schulklassen

Die Angebote für Schulklassen wurden wieder gut angenommen. Als Besonderheit hatte das Gymnasium Papenburg im Rahmen der Projektwoche zum Thema „Wind“ eine Projektgruppe „Orgel“ eingerichtet, die sich in praktischen Modellversuchen mit dem Orgelbau beschäftigte. Am 15. Juni verbrachte die Projektgruppe einen Vormittag im Organeum und am folgenden Tag folgte ein Besuch im Gymnasium mit dem Orgelkoffer und der Orgel im Klassenzimmer.

Sonntagskonzerte

Das Organeum setzte die Reihe der Sonntagskonzerte an der Arp Schnitger-Orgel in Weener mit internationalen Gästen fort. Auf das Neujahrskonzert mit Winfried Dahlke folgte im Februar Prof. Roland Dopfer aus Bremen. In den folgenden Monaten waren mit Stef Tuinstra, Sietze de Vries und Pieter Dirksen drei berühmte niederländische Künstler zu Gast. Pieter Dirksen konzertierte zusammen mit dem Barockensemble Le Chardon unter



Foto von den Proben zur Aufführung: Jakob Janshen (Kalkant) und Winfried Dahlke an der Baldachin-Orgel (Foto: Organeum).

der Leitung von Hajo Wienroth und einem Programm spätbarocker Kammermusik. Im Juni gastierte Schnitger-Preisträger Krzysztof Urbaniak aus Polen, gefolgt von Kumiko Matsunami aus Japan und Annie Laver aus den USA. Im September konzertierte Domorganist Stephan Leuthold aus Bremen und im Oktober nahmen mit Margareta Hürholz und Roland Dopfer gleich zwei Orgelprofessoren für ein „Vierhändigprogramm“ auf der Orgelbank Platz. Im November beschloss Martin Böcker aus Stade die Sonntagskonzerte mit einem eindringlichen Konzert unter dem Leitwort „Vom Blühen und Vergehen“.

Kooperationskonzerte

In Kooperation mit den Leeraner Innenstadtgemeinden wurde vom 23. Juni bis zum 28. Juli zu den sechs Konzerten des 24. Internationalen Leeraner Orgelsommers eingeladen, der sich großer Beliebtheit erfreute.

In Kooperation mit der niederländischen Kirchengemeinde Bellingwolde gestalteten Winfried Dahlke und Darija Schneiderova für das Organeum am 28. August und am 13. November zwei Konzerte an der Schnitger & Freytag-Orgel von 1797, zu denen sich viele Besucher von beiderseits der Grenze einfanden.

Französisches Orgelfest in Stapelmoor

Ein Empfang im Organeum mit internationalen Gästen und einer Ansprache des Bürgermeisters Ludwig Sonnenberg bildete den Auftakt zum französischen Orgelfest in Stapelmoor, das am 21. August gefeiert wurde. Unter dem Titel „Der König ist tot – Es lebe der König!“ gestalteten Titularorganist Olivier Périn, Paris, das Ensemble „Celeste Sirene“, Berlin, der Tänzer Lieven Bart, Gent, unter der Leitung von Sänger, Tänzer, Kostüm- und Bühnenbildner Niels Badenhop, Berlin, eine begeisterte Musiktheateraufführung in der Kreuzkirche Stapelmoor. Die Aufführung, die durch die Regionale Kulturförderung der Ostfriesischen Landschaft gefördert wurde, hatte ein volles Haus und überzeugte mit musikalischer und darstellerischer Finesse.

Musik im Gespräch / Serenade

Am 22. Januar, 19. Februar und 20. November wurde zu Veranstaltungen in der Reihe „Musik im Gespräch“ und „Serenade“ in das Organeum eingeladen. Den Auftakt bildete im Januar die Aufführung von drei Biblischen Sonaten von Johann Kuhnau durch Winfried Dahlke. Ein besonderes Echo unter den zahlreichen Besuchern fand der Vortrag von Dr. Karl Wurm, Duderstadt, über die 12 Kleinen Präludien und Fugen von Johann Sebastian Bach. Gute Resonanz fand auch das Clavichordkonzert mit Sigrun Stephan unter dem Titel „Ars longa – 300 Jahre Clavichordmusik“ am Ewigkeitssonntag.

Adventskonzert im Organeum

Am 8. Dezember wurde zu zwei Aufführungen des Adventskonzertes in den Saal des Organeums eingeladen. James O'Toole, Violine, Hajo Wienroth, Traversflöte, und Poppy Walshaw, Violoncello, spielten Trios von Joseph Haydn. Winfried Dahlke ließ auf der Ahrend-Orgel Triosonaten von Gottfried Heinrich Stölzel erklingen. In der Pause wurde zu alkoholfreiem Punsch und Gebäck eingeladen. Beide Aufführungen waren ausverkauft.

Neuerscheinung

Im Berichtsjahr konnte mit der Doppel-CD Ostfriesland II ein Projekt für NOMINE e.V. (Norddeutsche Orgel- und Musikkultur in Niedersachsen und Europa) zum Abschluss gebracht werden. Rund 180 Minuten Musik, eingespielt von Winfried Dahlke an den Orgeln zu Backemoor, Böhmerwold, Buttforde,

Esens, Groothusen, Manslagt, Midlum und Weener wurden nochmals abgehört, in ein musikalisches Konzept gebracht und durch ein informatives Booklet ergänzt. Anlässlich einer Pressekonferenz am 5. Dezember im Landschaftshaus in Aurich konnte bereits über positive Verkaufszahlen berichtet werden.

Sonstiges

Wallhecken-Programm Ostfriesland

Für das Wallhecken-Programm kann vom erfolgreichsten Jahr seines Bestehens berichtet werden, denn die bisherige Förderung aus Landesmitteln wurde durch Zuschüsse der EU wieder erheblich aufgestockt. Standen im Vorjahr ohne diese Kofinanzierung 202.000 Euro zur Verfügung, waren es 385.200 Euro im Berichtsjahr 2016. Dadurch konnte die Anzahl der getroffenen Vereinbarungen zur Pflege und Sanierung von Wallhecken auf 53 gesteigert werden. Die Länge in Kilometern der Wallheckenpflege erhöhte sich deutlich auf 30,8.

Bis zum Reaktionsschluss dieses Jahresberichtes konnten die Bestandserfassung und die Evaluation noch nicht abschließend ausgewertet werden. Sie werden im Bericht des Folgejahres vorgelegt.



Wallhecke bei Rahe (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Allgemeines

Organe der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftspräsident

Mecklenburg, Rico, Saarkke-Moyarts-Straße 11, 26725 Emden (seit 29.11.2014)

Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Mecklenburg, Rico*, Saarkke-Moyarts-Straße 11, 26725 Emden (18.04.2009-29.11.2014 Landschaftsrat)
2. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Friedrich-Ebert-Straße 28, 26802 Moormerland (seit 26.06.1999)
3. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Lüchtenburger Weg 21, 26603 Aurich (seit 28.11.1998)
4. Landschaftsrat *Bornemann, Bernd*, Frickesteinplatz 2, 26721 Emden (seit 18.04.2015)
5. Landschaftsrat *Bramlage, Bernhard*, Diekelweg 4a, 26789 Leer (seit 30.11.2002)
6. Landschaftsrat *Gerdes, Hilko*, Upender Straße 37, 26624 Südbrookmerland (seit 11.06.1988)
7. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Schubertring 11, 26506 Norden (seit 12.07.1997)
8. Landschaftsrat *Schultz, Henning*, Pastor-Hoffmann-Straße 1, 26409 Wittmund (seit 15.06.2002)

Mitglieder der Landschaftsversammlung, 15. Wahlperiode von 2012 bis 2017

Landkreis Aurich

1. *Beekhuis, Jochen*, Im Winkel 2, 26629 Großefehn, j.beekhuis@gmx.de (seit 01.12.2012)
2. *Christians, Hilda*, Armenlohne 4, 26736 Krummhörn, Tel. 04927-662, hilda.christians@ewetel.net (seit 29.11.2014)

3. *Dirksen, Dieter*, Quade-Foelke-Weg 6, 26624 Südbrookmerland, Tel. 04942-4554, Fax 04942-610, dieter.dirksen@web.de (seit 06.09.2002)
 4. *Freese, Hans*, Im Dorfe 1, 26629 Großefehn, Tel. 04943-3833, Fax 04943-912679, hans.freese1@ewetel.net (seit 08.12.2007)
 5. *Haddinga, Johann*, Heuweg 3, 26506 Norden, Tel. 04931-16572, johann.haddinga@ewetel.net (seit 01.07.2000)
 6. *Hinrichs, Bernd*, Vor dem Loog 14, 26632 Ihlow, Tel. 04941-3539, bum.hinrichs@t-online.de (seit 28.11.1992)
 7. *Kleen, Barbara*, Am Diekschloot 34, 26506 Norden, Tel. 04931-3578, Fax 04931-9188909, barbara.kleen@ewe.net (seit 29.11.1997)
 8. *Krull, Hilde*, Bangsteder Weg 19 c, 26632 Ihlow, Tel. 04929 990012, hilde.krull@sov-d-aurich-norden.de (seit 29.11.2014)
 9. *Lüppen, Christel*, Bürgermeister-Bolt-Straße 4 b, 26524 Hage, Tel. 04931-76483, christel.lueppen@ewetel.net (seit 06.09.2002)
 10. *Meyer, Alfred*, Bentstreeker Str. 57, 26639 Wiesmoor, Tel./Fax 04944-1754, alfred.meyer11@ewetel.net (seit 29.11.1997)
 11. *Moroni, Hayo F.*, Am Weststrand 10, 26548 Norderney, Tel. 04932-82725, Fax 04932-934779, hayo.moroni@gmx.de (seit 01.12.2012)
 12. *Ontijd, Wolfgang*, Sandhorster Loog 3 a, 26607 Aurich, Tel. 04941-72949, Fax 04941-9944865 (seit 28.11.1987)
 13. *Reinders, Hermann*, Deichstraße 16, 26506 Norden, Tel. 04931-94000, Fax 04931-940050, reinders-norddeich@t-online.de (seit 19.04.2008)
 14. *Rinderhagen, Gerhard*, Billstraße 16, 26571 Juist, Tel. 04935-91190, Fax 04935-911940, info@meyenburg-juist.de (seit 08.12.2007)
 15. *Roß, Jan*, Westfalenstr. 6, 26736 Krummhörn, Tel./Fax 04927-571 (seit 01.12.2012)
 16. *Saathoff, Anneliese*, Langeooger Str. 21, 26632 Ihlow, Tel. 04929-915197, anneliese.saathoff@gmail.com (seit 01.12.2012)
 17. *Terfehr, Johannes*, Pamirweg 5, 26548 Norderney, Tel. 04932-990034, Fax 04932-990035, johannesterfehr@gmail.com (seit 08.12.2007)
 18. *Wenzel, Erwin*, Suurhuser Warf 4, 26759 Hinte, Tel. 04925-1080, erwin.wenzel@ewe.net (seit 29.11.1997)
 19. *Wilts, Elsche*, Lütje Weg 6, 26759 Hinte, Tel. 04925-939506, elsche.wilts@posteo.de (seit 01.12.2012)
 20. *Wolters, Hayo*, Höchter Straße 28, 26629 Großefehn, Tel. 04946-1281, Fax 04946-8142, wolters-gmbh@ewetel.net (seit 29.11.1997)
- Stadt Emden**
21. *Bolinius, Erich*, Zum Bind 25, 26725 Emden, Tel. 04921-57230, Fax 04921-997823, Erich.Bolinius@t-online.de (seit 06.09.2002)
 22. *Burfeind, Heidrun*, Danziger Straße 28, 26725 Emden, Tel. 04921-29252, Heidrun.Burfeind@t-online.de (seit 08.12.2007)
 23. *Daesler-Lohmüller, Christel*, Friesenstr. 13, 26721 Emden, Tel. 04921-22948, c-daesler@t-online.de (seit 28.11.2009)
 24. *Hülsebus, Take-W.*, Klappweg 46, 26725 Emden, Tel./Fax 04921-57564 (seit 01.12.1973)
 25. *Schmidt-de Vries, Christine*, Klunderburgstr. 21, 26721 Emden, Tel. 04921-9230721, c.schmidt@lak.de (seit 01.12.2012)

26. *Spindler, Detlef*, Briggweg 15, 26723 Emden, Tel. 04921-61752, spindler-emden@t-online.de (seit 08.12.2007)

Landkreis Leer

27. *Buhr, Jann de*, Hauptstraße 160, 26802 Moormerland, Tel. 04954-942136, Fax 04954-942138, jann-de-buhr@gmx.net (seit 29.11.1997)

28. *Bürjes, Gerhard*, Von-Glan-Straße 12, 26847 Detern, Tel. 04957-912215, Fax 04957-1061, gbuerjes@t-online.de (seit 15.10.1977)

29. *Folkerts, Onno*, Ulmenstraße 15, 26835 Hesel, Tel. 04950-2823, onnofolkerts@gmx.de (seit 27.11.1982)

30. *Graalmann, Theus*, In't Visk 19, 26831 Bunde, Tel. 04953-8593, theusgraalmann@gmx.de (seit 29.11.1997)

31. *Kiesow, Heinz*, Am Fuchsberg 28, 26670 Uplengen, Tel. 04956-2293, heinz.kiesow@ktleer.de (seit 29.03.2014)

32. *Koenen, Hermann*, Hahnentanger Str. 6, 26817 Rhauderfehn, Tel. 04952-1433, h.a.koenen@t-online.de (seit 29.11.1997)

33. *Leemhuis, Peter*, Zur Mühle 2, 26826 Weener, Tel. 04953-479, Fax 04953-923387 (seit 28.11.1987)

34. *Lücht, Gisela*, Eibenstr. 11, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5948, Fax 04954-5857, gisela.luecht@gmx.de (seit 27.11.1993)

35. *Lüken, Günther*, Am Rathaus 3, 26842 Ostrhauderfehn, Tel. 04952-94860, Fax 04952-948640, guenther.lueken@t-online.de (seit 01.12.2012)

36. *Martens, Karl-Heye*, Wiesenweg 3, 26847 Detern, Tel. 04957-1617, karlheye.martens@ktleer.de (seit 01.12.2012)

37. *Maschmeyer-Pühl, Frauke*, Brüder-Grimm-Str. 61, 26789 Leer, maschmeyer-puehl@t-online.de (seit 16.04.2016)

38. *Oncken, Wilhelm*, Geykenholzstr. 3, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5190, w.oncken@freenet.de (seit 01.12.2012)

39. *Sandersfeld, Johann*, Westring 50, 26670 Uplengen, Tel. 04956-3234, Johann.Sandersfeld@cdu-uplengen.de (seit 30.11.2013)

40. *Schneeberg, Jan Wilhelm*, Süderreihe 1, 26757 Borkum, Tel. 04922-863, janschneeberg@gmx.de (seit 06.09.2002)

41. *Tammena, Mechthild*, Deddo-Cramer-Str. 16, 26789 Leer, Tel. 0491-13871, mechthild.tammena@ewetel.net (seit 01.12.2012)

42. *Wille, Gerda*, Ginsterweg 8, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5409, gerda.wille@ewetel.net (seit 28.11.2015)

43. *Wübbena-Mecima, Broer*, St. Georgiwold 2 a, 26826 Weener, Tel. 04953-1328, hof-mecima@t-online.de (seit 08.12.2007)

Landkreis Wittmund

44. *Ihnen, Wilhelm*, Fasanerie 15, 26409 Wittmund, Tel. 04466-942060, WilhelmIhnen@t-online.de (seit 08.12.2007)

45. *Pieper, Johann*, Gastriege 19, 26427 Werdum, Tel. 04974-699, johann-pieper@ewetel.net (seit 01.12.2012)

46. *Reuber, Traute*, Hauskamp 7, 26446 Friedeburg (seit 01.12.2012)

47. *Taaken, Diedrich*, Linienweg 27, 26487 Neuschoo, Tel. 04975-545, diedrich.taaken@ewe.net (seit 29.11.1997)

48. *Ueberschär, Wolfram*, Notiser Weg 38, 26409 Wittmund, Tel. 04462-7727, wodema@hotmail.de (seit 01.12.2012)

49. *Willms, Heiko*, Klosterweg 7, 26427 Esens, Tel. 04971-918601, info@wis-esens.de (seit 08.12.2007)

Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung

1. *Adena, Peter*, Hooge Riege 50, 26506 Norden (seit 12.07.1997)

2. Ehrenpräsident *Collmann, Helmut*, Am Denkmal 8, 26810 Westoverledingen (seit 29.11.2014)

3. Ehrenpräsident *Ewen, Carl*, Postfach 14 61, 26694 Emden (seit 06.09.2002)

4. *Jelden, Hajo*, Mozartstraße 45, 26789 Leer (seit 26.06.1999)

5. *Schumacher, Heinrich*, Langer Kamp 17, 26603 Aurich (seit 30.11.2002)

6. *Weger, Hannelore*, Roter Weg 17 a, 26789 Leer (seit 27.11.1993)

Ausschüsse der Landschaftsversammlung, 15. Wahlperiode von 2012 bis 2017

Haushaltsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Dieter Baumann*

Ausschussvorsitzender

Gerhard Bürjes

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Hilda Christians* (Hilde Krull)

2. *Dieter Dirksen* (Wolfgang Ontijd)

3. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)

4. *Gerhard Rinderhagen* (Elsche Wilts)

5. *Hans Freese* (Alfred Meyer)

Stadt Emden

6. *Erich Bolinius* (Take-W. Hülsebus)

7. *Christine Schmidt-de Vries* (Detlef Spindler)

Landkreis Leer

8. *Broer Wübbena-Mecima* (Theus Graalmann)

9. *Gerhard Bürjes* (Jann de Buhr)

10. *Peter Leemhuis* (Frauke Maschmeyer-Pühl seit 16.04.2016)

11. *Günther Lüken* (Gisela Lücht)

Landkreis Wittmund

12. *Heiko Willms* (Traute Reuber)

13. *Diedrich Taaken* (Johann Pieper)

Berufener Ratgeber

1. Berend Baumann

Kulturausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernhard Bramlage*

Ausschussvorsitzender

Alfred Meyer

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Hayo F. Moroni* (Anneliese Saathoff)
2. *Johannes Terfehr* (Hilde Krull)
3. *Alfred Meyer* (Johann Haddinga)
4. *Erwin Wenzel* (Bernd Hinrichs)
5. *Hermann Reinders* (Gerhard Rinderhagen)

Stadt Emden

6. *Heidrun Burfeind* (Erich Bolinius)
7. *Christel Daesler-Lohmüller* (Detlef Spindler)

Landkreis Leer

8. *Frauke Maschmeyer-Pühl* seit 16.04.2016 (Jann de Buhr)
9. *Gisela Lucht* (Onno Folkerts)
10. *Gerhard Bürjes* (Mechthild Tammerna)
11. *Heinz Kiesow* (Gerda Wille)

Landkreis Wittmund

12. *Traute Reuber* (Heiko Willms)
13. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Jens Albowitz*
2. *Jörg Furch*
3. *Antje Hamer-Hümmling*

4. *Dr. Wolfgang Jahn*

5. *Niels Juister*

6. *Gertrud Reitmeyer*

7. *Jens Ritter*

8. *Helmut Saathoff*

9. *Ulrich Schnelle*

10. *Engelbert Sommer*

11. *Ellen Steffen*

Wissenschaftsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmut Markus*

Ausschussvorsitzender

Johann Haddinga

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Wolfgang Ontijd* (Dieter Dirksen)
2. *Johann Haddinga* (Christel Lüppen)
3. *Hilde Krull* (Jan Roß)
4. *Elsche Wilts* (Jochen Beekhuis)
5. *Bernd Hinrichs* (Hayo Wolters)

Stadt Emden

6. *Detlef Spindler* (Heidrun Burfeind)
7. *Take-W. Hülsebus* (Christel Daesler-Lohmüller)

Landkreis Leer

8. *Onno Folkerts* (Gerda Wille)
9. *Theus Graalman* (Gerhard Bürjes)
10. *Wilhelm Oncken* (Hermann Koenen)
11. *Jann de Buhr* (Broer Wübbena-Mecima)

Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen* (Diedrich Taaken)
13. *Traute Reuber* (Heiko Willms)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Dr. Michael Hermann*
2. *Hillert Hillebrands*
3. *Prof. Dr. Hauke Jöns*
4. *Dr. Annette Kanzenbach*
5. *Dr. Hajo van Lengen*
6. *Helgrid Obermeyer*
7. *Prof. Dr. Heinrich Schmidt*
8. *Klaas-Dieter Voß*

Bildungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernd Bornemann* (seit 18.04.2015)

Ausschussvorsitzender

Detlef Spindler

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Barbara Kleen* (Johannes Terfehr)
2. *Hilda Christians* (Erwin Wenzel)
3. *Jochen Beekhuis* (Elsche Wilts)
4. *Anneliese Saathoff* (Christel Lüpken)
5. *Jan Roß* (Hajo Wolters)

Stadt Emden

6. *Detlef Spindler* (Christel Daesler-Lohmüller)
7. *Christine Schmidt-de Vries* (Heidrun Burfeind)

Landkreis Leer

8. *Mechthild Tammerna* (Onno Folkerts)
9. *Hermann Koenen* (Jann de Buhr)
10. *Johann Sandersfeld* (Theus Graalmann)
11. *Gerda Wille* (Heinz Kiesow)

Landkreis Wittmund

12. *Wolfgang Ueberschär* (Traute Reuber)
13. *Diedrich Taaken* (Johann Pieper)

Berufene Ratgeber/innen

1. *Ute Beyer-Henneberger*
2. *Dirk Bleeker*
3. *Hero-Georg Boomgaarden*
4. *Birte Engelberts*
5. *Jan Herrmann*
6. *Mareka Hillerns*
7. *Jörg Kenter*
8. *Thorsten Quest*
9. *Prof. Dr. Martin Schiemann-Lillie*
10. *Evelyn de Vries*

Indigenatsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Henning Schultz*

Ausschussvorsitzender

Take W. Hülsebus

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Johann Haddinga* (Hans Freese)
2. *Hajo Wolters* (Barbara Kleen)
3. *Hermann Reinders* (Bernd Hinrichs)
4. *Wolfgang Ontijd* (Hajo F. Moroni)
5. *Dieter Dirksen* (Erwin Wenzel)

Stadt Emden

6. *Take-W. Hülsebus* (Christine Schmidt-de Vries)
7. *Erich Bolinius* (Christel Daesler-Lohmüller)

Landkreis Leer

8. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes)
9. *Gisela Lücht* (Jann de Buhr)
10. *Broer Wübbena-Mecima* (Heinz Kiesow)
11. *Johann Sandersfeld* (Karl Heye Martens)

Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen* (Diedrich Taaken)
13. *Heiko Willms* (Wolfram Ueberschär)

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (seit 01.05.2008)
Stellvertreter: *Dr. Paul Wefels* (seit 27.08.2009)

Verfassungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Hayo F. Moroni* (Erwin Wenzel)
2. *Alfred Meyer* (Bernd Hinrichs)
3. *Wolfgang Ontijd* (Gerhard Rinderhagen)
4. *Hans Freese* (Hilde Krull)
5. *Hajo Wolters* (Dieter Dirksen)

Stadt Emden

6. *Christel Daesler-Lohmüller* (Take-W. Hülsebus)
7. *Heidrun Burfeind* (Erich Bolinius)

Landkreis Leer

8. *Frauke Maschmeyer-Pühl* seit 16.04.2016
(Gisela Lücht)
9. *Günther Lüken* (Theus Graalman)
10. *Wilhelm Oncken* (Hermann Koenen)
11. *Karl Heye Martens* (Jann de Buhr)

Landkreis Wittmund

12. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
13. *Wolfram Ueberschär* (Heiko Willms)

Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Eintritt – Austritt), Vollzeit und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer, Ehrenamtliche und Praktikanten

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (01.05.2008)

Zentrale Dienste

Okka Bock (01.11.2008)

Arnold Bolhuis (01.01.2005 – 30.06.2016)

Nicole Brasat (01.05.2009)

Aike Fischer (09.06.2009)

Helmut Fröhling (01.04.1989)

Uwe Göldner (01.04.2009)

Hermann Krull (16.05.1990)

Heiko Schwarz (01.05.2011)

Reno Uden (01.09.2013)

Landschaftsbibliothek

Arno Bendszeit (15.04.2014 – 14.01.2016)

Angelika Gerdes (01.03.1995)

Cornelia Ibbeken (15.05.2012)

Hanke Immega (01.09.2006)

Heidrun Oltmanns (01.07.1983)

Brigitta Veith-Keshmirian (01.01.1991)

Dr. Paul Weßels (01.10.2008)

Michael Willms (14.09.2015)

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Kirstin Andreä (16.10.2009)

Dr. Jan Kegler (01.01.2009)

Barbara Kluczkowski (01.01.2011)

Dr. Sonja König (01.12.2008)

Gerhard Kronsweide (01.05.1992 – 30.04.2016)

Herbert Lange (01.04.1991)

Waltraud Menssen (01.01.2011)

Axel Prussat (01.04.1992)

Ines Reese (01.09.2016)

Heike Reimann (01.04.2001)

Walter Schwarze (01.03.1992)

Regionale Kulturagentur

Venna Deneß (15.07.2014)

Janina Marques Gonzalez (10.10.2016 – 09.10.2017)

Waltraud Menssen (01.01.2011)

Katrin Rodrian (16.05.2007)

Landschaftsforum

Mohammed Khier Alabdulrazzaq (12.09.2016 – 08.12.2016)

Wibke Heß (01.01.2001)

Dirk Lübben (01.12.1992)

Hilde Meenken (01.07.2003)

Lothar Milkau (01.11.2010)

Uwe Pape (01.01.2012)

Gert Ufkes (01.05.2010 – 31.12.2018)

Museumsfachstelle / Volkskunde

Dr. Nina Hennig (01.10.2011)

Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdüütskbüro

Elke Brückmann (01.01.2016 – 30.06.2017)

Ilse Gerdes (01.06.2007)

Grietje Kammler (01.07.2014)

Helmine Wübbel (01.04.2012)

Bildungsbereich – RPZ

Reiner Hickel (01.12.1998)

Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (01.10.2008)

Karin Nanninga (01.03.2007)

Heike Swavink (03.10.1989)

Anita Willers (16.04.1994)

Renate Willms-Wiertzema (01.07.1986)

Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

Gabriele Kleen (Fortbildungsbeauftragte seit 01.08.2014)

Uwe Probol (09.02.1994)

Bildungsregion Ostfriesland

Gerda Mülder (Bildungsmanagerin seit 15.08.2011)

Gudrun Stüber (Bildungsmanagerin seit 01.08.2011)

Steinhaus Bunderhee

Maria Auen (04.04.2016 – 03.04.2017)

Projekte

1. Gezeiten

Mohammed Khier Alabdulrazzaq (09.07.2016 – 24.08.2016)

Marieke Frerichs (24.07.2016 – 14.08.2016)

Mareike Henninger (01.07.2016 – 31.07.2016)

Franz Hoffmann (04.07.2016 – 16.08.2016)

Henriette Knabe (08.07.2016 – 14.08.2016)

Lisa Meyerholz (14.08.2016 – 14.08.2016)

Uwe Pape (01.11.2013)

Manuela Rehling (28.06.2016 – 14.08.2016)

Irmgard Schoon-Leipe (18.03.2016 – 14.08.2016)

Gert Ufkes (01.01.2014 – 31.12.2018)

Johanna Willenbring (01.05.2016 – 31.07.2016)

2. Kulturnetzwerk Weser-Ems

Uta Kristin Mense (01.10.2015 – 31.01.2017)

3. Öffentlichkeitsarbeit

Reinhard Former (01.04.2014 – 31.12.2017)

4. Plattdüütskmaant

Jelle Brückmann (13.07.2016 – 04.08.2016)

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Hans-Jürgen Adams (Landschaftsbibliothek)

Folene Bertus (Archäologischer Dienst)

Dr. Wilhelm Brinkmann (Archäologischer Dienst)

Rolf Brüning (Archäologischer Dienst)

Egon Kreienbrock (Archäologischer Dienst)

Dietrich Nithack (Landschaftsbibliothek)

Peter Klein-Nordhues (Bildungsbereich – RPZ)

Helge Lutz (Archäologischer Dienst)

Hermann Rübel (Gezeiten)

Norbert Schultz (Landschaftsbibliothek)

Folkert Tjaden (Landschaftsbibliothek)

Anita Wilke (Kostümfundus)

Johanna Willenbring (Gezeiten)

Sonstige Aushilfen, Praktikanten u. soziale Maßnahmen

Ali Al Ali Ahmadi (Archäologischer Dienst)
Fabian Andreä (Archäologischer Dienst)
Lennart Focken (Archäologischer Dienst)
Lennart Frerichs (Archäologischer Dienst)
Marvin Friedrichs (Regionale Kulturagentur)
Janosch Hollich (Archäologischer Dienst)
Jelto Janssen (Archäologischer Dienst)
Tim-André Janßen (Archäologischer Dienst)
Larissa Kolpacki (Archäologischer Dienst)

Freiwilliges Soziales Jahr – Denkmalpflege

Karolin Rodewald (01.09.2015 – 31.08.2016)

Freiwilliges Soziales Jahr – Kultur

Hilko Engberts (01.09.2015 – 31.08.2016)

Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Eintritt – Austritt)

Winfried Christian Dahlke (01.06.2002)
Johanne Dreesmann (01.10.2007 – 19.04.2016)
Sabine Gronewold (01.01.2001)
Wiebke Schoon (01.05.2009)

Beschäftigte der Ostfriesischen Land- schaftlichen Verlags- und Vertriebsge- sellschaft mbH

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Eintritt – Austritt)

Ricklef Andreae (09.05.2016 – 08.08.2016)
Arnold Bolhuis (01.07.2016)
Achim Dunkel (01.04.2016 – 31.07.2016, 24.10.2016 –
23.12.2016)
Ralf Ebens (09.05.2016 – 08.08.2016)
Dr. Kirsten Hüser (15.03.2016 – 30.06.2016,
01.08.2016 – 28.11.2016)
Detlef Kuhse (09.05.2016 – 08.08.2016)
Dr. Christian Eberhard Schulz (01.04.2016 –
31.07.2016)
Angelika Schwalke-Utku (09.05.2016 – 08.08.2016)
Aline Walter (01.04.2016 – 30.06.2016)
Heinz-Georg Wille (01.04.2016 – 31.07.2016,
24.10.2016 – 23.12.2016)
Lutz Windschuh (24.10.2016 – 23.12.2016)
René Wobschall (01.04.2016 – 30.06.2016)

Jahresabschlüsse 2016

(Alle Angaben in Euro)

Bilanz Ostfriesische Landschaft

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.964,00	18.598,00
Sachanlagen	7.021.826,31	7.183.143,82
Finanzanlagen	4.672.495,89	4.623.087,91
Umlaufvermögen		
Erzeugnisse und Leistungen	2.477,50	2.477,50
sonstige Vermögensgegenstände	421,91	366,70
Forderungen	26.197,03	38.189,75
Liquide Mittel	1.359.501,64	1.414.017,90
Aktive Rechnungsabgrenzung	255,20	0,00
Summe Aktiva	13.098.139,48	13.279.881,58
Passiva	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	7.599.575,96	7.599.575,96
Rücklagen	1.141.839,80	1.130.309,77
Ergebnisvortrag Vorjahr	462,65	302,88
Jahresergebnis	-72,36	159,77
Sonderposten aus Zuwendungen	2.535.749,00	2.679.489,00
Rückstellungen	568.278,05	489.211,72
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	20.861,79	21.527,95
aus Darlehen	859.432,75	879.839,56
sonstige Verbindlichkeiten	61.632,13	75.361,17
Passive Rechnungsabgrenzung	310.379,71	404.103,80
Summe Passiva	13.098.139,48	13.279.881,58

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesische Landschaft

Erträge	2016
Erträge aus Zuwendungen	2.782.322,95
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	507.727,55
Sonstige ordentliche Erträge	592.243,92
Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens	0,00
Finanzerträge	69.015,77
Außerordentliche Erträge	52.258,71
Summe Erträge	4.003.568,90
Aufwendungen	2016
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	2.203.189,64
Sachaufwendungen	1.413.210,23
Bilanzielle Abschreibungen	207.601,90
Betriebliche Steuern	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.552,73
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	143.086,76
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
Summe Aufwendungen	4.003.641,26
Jahresergebnis	-72,36

Bilanz Ostfriesland-Stiftung

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen		
Sachanlagen	582.183,61	583.648,42
Finanzanlagen	5.087.623,01	4.265.002,86
Umlaufvermögen		
Forderungen	32.600,00	34.146,81
Liquide Mittel	290.727,88	1.043.773,59
Summe Aktiva	5.993.134,50	5.926.571,68
Passiva	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	4.490.335,05	4.490.335,05
Kapital- und Projektrücklagen	1.379.475,89	1.343.664,89
Rücklage Jacob-Petersen-Stiftung	51.801,02	51.691,01
Ergebnisvortrag Vorjahr	13.989,88	11.468,35
Jahresergebnis	4.224,54	2.521,53
Rückstellungen	13.842,68	11.777,81
Verbindlichkeiten	29.394,64	14.780,74
Passive Rechnungsabgrenzung	10.070,80	332,30
Summe Passiva	5.993.134,50	5.926.571,68

Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesland-Stiftung

Erträge	2016
Erträge aus Zuwendungen	43.760,47
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	22.459,40
Sonstige ordentliche Erträge	4.677,04
Erträge aus Werterhöhungen	51.614,69
Finanzerträge	103.362,87
Außerordentliche Erträge	0,00
Summe Erträge	225.874,47
Aufwendungen	2016
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	128.832,56
Sachaufwendungen	82.067,81
Bilanzielle Abschreibungen	1.464,81
Betriebliche Steuern	361,56
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	8.923,19
Summe Aufwendungen	221.649,93
Jahresergebnis	4.224,54

Ausschreibung

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2017

Die Ostfriesische Landschaft vergibt in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich im November 2017 zum siebten Mal den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2017“.

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte immer wieder Gegenstand von Unterrichtprojekten und Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich bei zur Ausbildung der kulturellen Identität in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ sollen herausragende Schülerarbeiten zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden. Die sich mit diesen Themen beschäftigenden Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für besondere Leistungen erhalten können.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z. B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Die eingereichten Arbeiten müssen im schulischen Rahmen mindestens mit der Note „gut“ bewertet sein oder von Lehrern oder Lehrerinnen empfohlen werden. Der Vorschlag ist sowohl digital als eine einzige Datei (PDF) und in Druckform sowie in Verbindung mit der Angabe der Postadresse und der E-Mail-Adresse des Bewerbers einzureichen.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direktors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von zwei Wissenschaftlern der Ostfriesischen Landschaft, dem Leiter des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich

und drei weiteren, vom Wissenschaftsausschuss der Ostfriesischen Landschaft zu bestimmenden Pädagogen aus Ostfriesland. Der „Schülerpreis für ostfriesische Geschichte“ ist mit 500 Euro dotiert. Der Preis kann geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im Dezember 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Rechtspflicht zur Verleihung besteht nicht.

Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden angenommen bis zum 30. September 2017. Einzureichen sind die Vorschläge bei der Ostfriesischen Landschaft Georgswall 1-5 26603 Aurich.

Weitere Informationen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet: www.ostfriesischelandschaft.de

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Herr Dr. Paul Weßels, Landschaftsbibliothek Aurich, Ostfriesische Landschaft (Wessels@ostfriesischelandschaft.de; Tel. 04941-179939),

Herr Dr. Michael Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv – Standort Aurich (Michael.Hermann@nla.niedersachsen.de; Tel. 04941-176660).



Plakat zur Ausschreibung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2017

